

Zeller - Chronik

Band 6

**Im Selbstverlag erschienen:
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Im Juli 2007

Vorwort

Im Staatsarchiv in Hirschberg befindet sich eine 12-bändige handschriftliche Chronik des Hirschberger Chronisten M. David Zeller.

Der vorliegende Band 6 behandelt die Hirschbergischen Gelehrten. Eine wertvolle Fundgrube für den Heimat- und Familienforscher sind die Lebensdaten und die Leichenschriften dieser Gelehrten.

Die Originalseiten der wortgetreu übertragenen Handschrift sind linksbündig als Marginale angegeben.

Mit dem aus Petersdorf im Riesengebirge stammenden Hans Kober fand der Verfasser dieser Transkription einen vorzüglichen und besonders kritischen Korrekturleser. Ihm gilt mein besonderer Dank.

Dank gilt auch dem Leiter des Staatsarchivs in Hirschberg, Herrn Ivo Łaborewicz, der es ermöglichte, dass diese Handschrift transkribiert werden konnte.

Möge dieser Band 6 der Zeller-Chronik möglichst vielen Chronisten unter den alten und neuen Schlesiern bei der Bearbeitung der Geschichte des Hirschberger Weichbildes eine wertvolle Hilfe sein.

im Juli 2007

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Band	Titel	Akten Magistrat Hirschberg
1	Von der Stadt Hirschberg Erbauung, Benennung, Situation, Beschaffenheit und Gegend.	Sign. 2886
2	Von den Hirschbergischen Ober=Regenten	Sign. 2887
3	Von den Hirschbergischen Bürgermeistern und Raths=Personen.	Sign. 2888
4	Von den Hirschbergischen Parochis, Pastoribus oder Stadt=Pfarrren und Scholæ Rectoribus.	Sign. 2889
5	Von den Hirschbergischen Stadt=Physicis.	Sign. 2890
6	Von den übrigen Hirschbergischen Gelehrten, Geistlichen und weltlichen Standes.	Sign. 2891
7	Von allerhand Unglücks=Fällen und erlittenen Krieges Drangsalen	Sign. 2892
8	Von den Hirschbergischen Weichbilds=Städten, Schmiedeberg, Kupfferberg und Schönau, wie auch von der Herrschafft Arnsdorff.	Sign. 2893
9	Von den übrigen Hirschbergischen Weichbilds=Herrschafften als Kynast, Girschdorff, Kemnitz und Dörffern.	Sign. 2894
10	Von der neuen Evangelischen Kirche und ihren ersten Lehrern.	Sign. 2895
11	Von der neuen Evangelischen Schule und einigen andern Begebenheiten.	Sign. 2896
12	Von den Leichen=Schriften in und an den Grufften und auf den Leichen=Steinen auf unserm Evangel. GOTTes=Acker	Sign. 2897

**Vermehrter
Hirschbergischer
Merkwürdigkeiten
Sechster Theil,
darinnen
von den übrigen Hirschbergischen
Gelehrten
gehandelt wird.**

S. 2v

1.
Von denen
die der Gotts gelahrtheit
zugethan.

S. 2h

Carl Siegemund Ander, allhier geb. An. 1687 denn 8 Jan. von Meist. Gottfried Ander, Bürger und Pappiermachern allhier und Fr. Rosina geb. Schwerdtnerin, die ihn, weil er wegen entsetzlich großen Schnees und impracticablen Weges nach keiner benachbarten Evangel. Kirche gebracht worden konnte, in die hiesige Stadt=Kirche zur Tauffe beförderten. Als er kaum 18 Wochen in der Welt gelebet hatte, nahm ihm das Göttliche Verhängnis durch einen kläglichen Todes=Fall seinen lieben Vater, in dem derserselbe den 26 May benannten Jahres, frühe Morgens, mitten in seinem Beruffe, durch unglückliche Brechung eines morschen Balckens in dem Mühlgraben sein Leben erbärmlich einbüßen muste. Durch welchen Unfall er selbst in Augenscheinliche Lebens=Gefahr gerieth, da seine liebe Mutter, die vor Schrecken und Bestürzung gantz aus sich selber gewesen, ihn auf den Armen habende in die Tieffes nachgesprungen, aber durch GOTTes Gnade und Hülffe einiger herzulaufenden Zimmer-Leute nebst ihm noch gerettet wurde. Wiewohl ihm solcher Väterl. Verlust zu einem großen Seelen Schaden ausschlagen können, wenn ihn göttl. Weißheit und Vorsorge, die aus ihm ein nützliches Werckzeug seiner Ehre zubereiten wollte, wunderbarlich errettet hätte. GOTT lenckte das Hertze eines Vornehmen Gönners und getreuen Freundes von ermeldeter seiner lieben Mutter, der ein besonderes Missfallen an dergleichen Verfahren bezeugete, dahin, daß er die gemachten Intrigen theils hinderte theils entdeckte. Sie verließ also ihre Augenscheinlichen Emolumenta und begab sich mit ihren Kindern nach der Ober-Lausitz, woselbst sie an einem Studioso Theologiæ und nachmaligen Rectore in Schönberg, Hr. Ephraim Effenberg, einen treuen Versorger, er aber einen gütigen Pflege-Vater bekam, der ihn endlich in das Görlitzische Gymnasium beförderte, da er seine Studia unter Hrn. Rector Grossern 5 Jahr mit Nutzen fortgesetzt. Wandte sich hierauf nach Breßlau und hielt sich in Gymnasio Elisabethano zu Hr. Rector Hancken und Krantzen bis er gegen die Schwedische Invasion nach Leipzig ging, allwo er das Glücke hatte, Hr. M. Pfeiffern, Berndten und Pippingen, insonderheit aber den sel. Hr. D. Günthern Schmieden und Cyprianum zuhören. Von Leipzig führte ihn GOTT Ao: 1710 wunderbar nach dem Vogtlande, da er bey Besuchung

- S. 3 v seines Bruders eine schöne Condition auf einem Hammerwerke in Morgenröthe erhielt, bey der er Gelegenheit fand, sich in Predigen und Catechesiren zu üben. Es ereignete sich auch in Kurtzem selbiger Gegend eine starke Hoffnung zu Beforderung ins Ministerium; als es aber zu gleicher Zeit eclatirte, daß bey denen auf hohen Käyserl. Befehl in Schlesien wieder hergestellten keine andere als Landes-Kinder sollten employret werden, so verursachte solches dazumahl in Sachsen eine ziemliche Jalousie gegen die gebohrnen Schlesier, und der muste er auch allen Ansehen nach mit entgelten. Befand sich also genöthigt, sich wieder zu seinen Eltern zu machen und GOTT hatte ihm seine Versorgung in Ober Lausitz aufgehoben. Denn er bekam Dom. 4 Advent 1713 von dem damahligen Hrn. Major, hernach General Major Hern. von Gerschorff auf Meffersdorf und seinem Hrn. Vater eine rechtmäßige Vocation zur Substitution des Pastorats in Wiegandsthal und Meffersdorf, weil der alte Pastor, Hr. Gottfried Gerber, wegen seines verlohrenen Gesichts pro Emerito war erklärt worden. Er trat dieses heil. Amt An. 1714 Dom. Septuag. unter GOTTes Seegen an, wurde aber nach Verfliessung drittelhalb Jahren, durch Schickung des Höchsten nach Gebhardsdorff Ao. 1718 den 30 Aug. beruffen, allwo er anietzt als Ober-Pfarr der Gemine GOTTes, die sich alda, aus dem benachbarten Friedeberg und darbey liegenden Dörffern versamlet, rühmlich vorstehet. Verehlichte sich das erstemahl an Jungf. Johannen Tugendreich, Hrn Christoph Jrmler, treu verdienten Pfarrs alda jüngste Tochter, aus welcher vergnügten Ehe ihn GOTT An. 1720 den 11 Apr. mit einer Tochter erfreuete, die nach Empfangung des Mütterl. Namens wieder selig verschieden. An. 1728 den 2 May entfiel ihm diese seine getreue Ehegenossin durch den Tod; die göttl. Direction aber ersetzte diesen Verlust An. 1730 den 4 Julii mit Jungfr. Christina Elisabeth
- S. 3h Tit. pl. Hr. M. Joh. Gottfried Häntschels, damahls wohlverdienten Archi-Diaconi anietzo aber Hoch-treuerdienten Pastoris Primarii bey der Haupt-Kirche St. Johannis in Zittau, eines gelehrten und Geisteöffrichen Theologi, der seiner Gemeinde mit reiner Lehre und exemplarischem Wandel vorleuchtet ältesten Tochter, welche vergnügt doch sine prole beysammen leben.
- Melchior Anger, allh. geb. An. 1540 den 22 May war Churfürst Friderici IV. Kirchen-Rath und General-Visator in der Unter-Pfaltz, starb zu Heydelberg An. 1607 den 20 Mart. seines Alters 60 Jahr.¹ Cunrad hat in Sil. Tog. von ihm folgendes Dichtichon.

¹ Nach dem Geburtsdatum ergibt sich ein Alter von 67 Jahren.

Ob Themidos data tu qvoquen munera nobilis audis
Jnde Paltini te colit Aula soli.
Von seinen Meriten zeuget sein schönes Epitaphium:
Jesaiaë XXVI

Reciviscent mortui, popule mi. vade ingredi
cubicula et absconde te ad momentum
donec transeat indignatio.

Memoriæ et Honorie MELCHJORJS ANGERFJ, Cervimont. Sil. V. Reverend. Pietate, Doctrin. Virtut. Præst. verbi DEi præconis in diversis Ecclesiis Pal. tandem et aulæ Elect. sub illustriss. P.P. JOHANN CASJMJR et FRJDERJCO IV. Consil. Visitat. Ecclesiastici, didei veræ constant. Assertoris, innocent, vitæ bonis dilectiss. de Repub. opt. mer. Barbara Johannis Weissenbergeri, Reipub. Heidelb. Syndici F. Vidua noestiss. marito cariss. qvâ cum un conjugio XXXVI annos egit, vu liber. mater, Gratiud. ergo P.C. bnatus A. MDXLVI. XXII May obiit MDCVII. XX Martii.

S. 4v

Beati qvi in Domino moriatur.

Jeremias Ansoerge, allh. geb. wurde An. 1563 Pastor auf dem Dorffe Großschötgen Districtus Vratislaviensis.

Abraham Baumgart, allh. geb. wurde Ao. 1591 Diaconus zu Bolckenhayn.

Matthæus Clemens, allh. geb. wurde Ao. 1576 Diaconus zu Carlstädt in Böhmen.

Samuel Clemens, allh. geb. wurde Ao. 1580 Pastor zu Lomnitz. So ist auch Martin Clemens ein Pfarr zu der Leippe gewesen.

Christoph Cocus, allh. geb. wurde An. 1590 Pastor zu Rürsdorff, forte nunc Bober-Rörsdorff.

David Georgius Cornerus, allh. geb. war SS. Theologiæ Doctor, Jhro Kayserl. Maj. Rath und Abt zu Gottwein, des heil. Benedictiner-Ordens, welcher wegen seiner Sinnreichen Schrifften in Oesterreich und andern Ländern hochgerühmet wird.

Johann Cyrus, war anfänglich ein Theologus Lutheranus, hernach S. Theol. Doct. und Professor Publicus der Academie zu Padua, dreyer Röm. Käyser Rath, Canonicus zu Breßlau und Abt zu St. Vincentz in die 33 Jahr, ein Mann von sonderlichen Gemüths-Gaben, die sich in allen seinen Verrichtungen, sonderlich in verschiedenen wichtigen Gesandschafften geusert haben,²

² Vir magni et excellentis ingenii, ac singulari præditus vir. tute qviquem summis negotiis ac maxime insignitus Legationibus, pro Cæsare obitis experitatus magnam prudentiæ et solertiæ laudem meruit. Henel. Siles. Tog.

S. 4h die übrigen Stunden wiedmete er guten Freunden, mit welchen er sich von gelehrten Sachen unterredete.³ Als endlich sein Tod An. 1586 den 11 Aug. erfolgt war, that ihm sein Successor in der Prælatur zu St. Vincentz, Johannes Qveißwitz, die Leichen-Predigt, worinnen er ihm ein solch Testimonium gegeben: Lieben Christen, daß ich den verstorbenen Cyrum, des Fürstl. Stiffts zu St. Vincentz ietzo viel loben und rühmen kann, kann ich nicht thun; denn iederman, jung und alt wissen, was er vor ein Mann gewesen, armen Leuten hat er nichts gegeben, Kirchen und Schulen hat er nicht befördert, alles lassen eingehen, nichts gebauet, sondern einen grossen Schatz gesammelt, seinem Leibe und Gestifft abgebrochen und nichts guts gethan. Wollen ihm derowegen eine Seelen-Ruhe gewünschet haben, so er nur wird recht gethan haben, wird ers empfinden. Dem stimmet Henel in Siles. Tog mit bey, und setzet darzu, daß es ihm hierinnen wie den Bienen ergangen wäre.⁴ Sechs Jahr nach seinem Tode haben ihm die Kahlischen Erben ein schönes Epitaphium errichten lassen mit dieser Schrift:

S. 5v Reverendissimo Viro D.D. Johanni Cyro J.U.D eroundemquen olim Padua Professori P. celleberrimo ad S. Voncentii Vratisl. Abbati, Trium Cæsarum Bohemiæquen Regum, Ferdinand I. Maximiliani et Rudolphi Consiliario Amplissimo. Horum Legationibus apud Polonos alisaquen exteris Nationes honorifice et ad Vota defuncto An. 1586 d. XI Mens. Aug. in hoc Monasterio, cui Annos circiter XXXIV. præfuerat, uberrimis rei familiaris incrementis relictis, pie et placide mortuo ætatis annum LIX agenti. Hoc Epitaphium prout D. Georgius Kahl â Schwartzbach Nepos Testamento decrevit Kahliani Hæredes integra fide F.F. An. 1602.

Über desse Wappen hat Andreas Calagius in Natalibus Vir. illustr. diese Zeilen gesetzt:

Aureus ut latum collustrans Cynthus orbem
Obsuscat radiis sidera cuncta suis
Utquen sagitta volans per ventos concita nervo
Fortiter adducto vulnera certa facit.
Sic Cyri irrædiat facunda oratio Reges

³ Otium, si quod interdum a superioribus curis et negotiis publicis nactus esset, ita dispenere solitus, ut cum amicis variis de rebus disputare, mutuum audire, lectitare, cumqven devotissimus esset ac disertissimus, quotidie tamen aliquid addiscere in delicias haberet, adeo quidem ut palatium ejus magnifica videretur Schola. Henel. l. c.

⁴ Erat siquidem (our enim non scapham scapham, scapham, ligonem ligonem appaltemus) cogeadarum opum studiosissimus et obid grâcorum Proverbis hoc tandem consecutus, quod apibus videmus contingere.

Magnorumquen Ducum fortia corda ferit.
Qvando super regnis tranqvilla in pace tenendis
Munere Cæsario nuncios ire solet.

S. 5h Sonsten ist das Cyrische Stipendium allhier nicht unbekandt, welches eines Groß-Vaters leiblicher Bruder, Joachim Cyrus Pfarr zur Neiße und Thum-Herr zu Breßlau fundiret hat. Dieser Joachim Cyrus muß ein fürtrefflicher Redner gewesen und daß ihm zur Neisse in der Pfarr-Kirche ad D. Jacobi dieses Denc-kmahl gestiftet worden:

Venerabili et eximio art lib. Magistro D. JOACH. CZJRJS Cervi-politano, ambarum Ecclesiarum Wratisl. Canonico et Parocho Nissen. qvi singularis Eloqventiæ suæ dona piis dum viveret concionando impertitus est, facultates inde partas vicissim Familiæ suæ studiosis testamento retiqvit. Executores ex fide posuerunt.

Jch will nicht zweiffeln, daß Matthias Cyrus, ein Lutherischer Theologus, der Pastor an der Kirche zu Bethlehem oder un-schuldigen Kindlein genannt zu Prage und des Consistorii Senior gewesen und Ao. 1617 daselbst gestorben, aus diesen Geschlechte herstamme, dessen gedencket H. M. Schröter in der Exulanten Historie o. 134.

Paul Effenberger, allh. geb. wurde An. 1588 Diaconus bey der deutschen Gemeine zu Teschen. Balthas. Exnerus gedencket in seinen Carminibus Miscell. Balthasaris Effenbergii Theol. Morav. Domst. sororii sui oder seiner Schwester Sohns, bey de-ßen Begräbnis er eine Parodiam Odæ XVII. lib. I. Horatii gemacht, darinnen er sich beklaget. daß er nach dem Absterben aller der Seinigen allein übrig geblieben und die Glückseligkeit der selig-Verstorbenen preiset.

Samuel Emerich, allh. geb. wurde Ao. 1619 Pastor im Berg-städtel Freyheit an der Böhmischen Grentze.

S. 6v Mattæus Feige, allh. geb. wurde An. 1576 Diaconus zu Glatz.
Martin Feige, allh. geb. An. 1554 war Pastor und Senior zu Parchwitz, starb An. 1612 seines Alters 58 Jahre, deßen hinterlassene Kinder ihm folgende Grabschrift setzen lassen

Reverendo V. MARTINO FEIGIO, HIRSCHBERG. Eccl. Parchwicens. Pastori et Seniori; Theologo Pacifico et doctrina vitæ inculpando: Qui postquam non sine lab. et pol. annos vitæ LVIII. Minister I Scholast. et Eccl. XXXVII compleviss. fide in Christum plenus præmediate obiit Prid. Non. April A.C. MDCXII LJBBERJ superst. P. C. M. H. pos.

Johann Fischer, allh. geb. war Prediger in der Stadt ST. Georgen in Nieder-Ungarn.

Johann Frobenius, wurde An. 1490 allh. geb., ist 18 Jahre zu Falckenhain und 16 Jahre zum Lauban Prediger gewesen; an welchem letzten Orte er wegen seiner fürtrefflichen Gaben, Fleiß und Treue hertzlich geliebet wurde. Starb daselbst in und an der Pest An. 1553 den 30. Oct. Im 63 Jahre seines Alters und zwar ohne Erben, indem er nicht im Ehestande gelebet. Sein Epitaphium, so ihm ein E. E. Rath in Lauban in der Pfarr Kirche aufrichten lassen, lautet also:

EPJTAPHIUM
REVERENDJ VJRJ

Pietate et Eruditione prætantis
DOMJNJ JOHANNJS FROBENJJ

S. 6h Pastoris hujus Ecclesiæ vigilantissimi, â Senatu Populquen Urbis hujus memoriæ et pietatis ergo positum.

Hac tua, FrobenI, vitæ sudore peracto
Fessa senex qvondam membra reponis humo.
Magne Vir, et præstans generosæ pondere lingvæ,
Cura gregis Christo sub duce fida tui.
Cui, dum fata subis, spatiosi meta laboris,
Ultima jam decies tertius annus erat.
Te tuba Baptistæ magnoquen in verba paratu
Ipsius armabant robora viva DEi.
Nec secus ac vitæ speculum qvas voce regebas
Inter Christicolas lux tua fulsit oves
Qvæ gemis et premeris solum hunc peccata juventæ
Respice, clamabas in cruce turba DEum.
Hunc sperare DEum Postrema voce jubebas,
Aspera cum tristi sævit in urbe lues.
Ille tuum qvi juvit onus tua præmia coràm,
Qvas cruce promeruit nunc TJBJ præstat opes.

S. 7v Vid. Hoffmanni Vitas Past. Prim. Laub. p. 104. allwo merkwürdig zu lessen, wie er den Beruff nach Lauban angenommen: Als sein rühmliches Wohlverhalten daselbst bekandt und sehr beliebt worden war, resolvirte sich E.E. Rath, ihn zum Prediger zu erwehlen. Nun war er An. 1537 kurtz vor seines Antecessoris, Hrn. Nicolai Greinwitzes Abzuge nach Wittenberg gereiset, zu dem Ende, daß er mit Luthero, Philippo Melanchthone und Johanne Bugenhangio Pomerano, wegen etlicher schwerer und kümmerlicher Glaubens-Artickel mündlich reden und von diesen fürtrefflichen Lehrern nöthigen Unterricht einnehmen möchte. Damit schickte E.E. Rath den Stadtschreiber Hr. Joa-

S. 7h

chim Cnemiander, der mit diesen berühmten Theologis wohl bekandt war, nach Wittenberg mit Briefen und Instruction, sich auf das fleißigste zubemühen, daß er den Hrn. Frobenium überreden und auch bald mit sich nach Lauban bringen möchte. Doch dieser mochte solches anfangs sehr schwer, und gab vor, er wäre nicht geschickt, an einem solchen Orte zu lehren und zu leben, da zweyerley Religions-Verwandten beysammen wohnten. Als aber Lutherus, Melanchthon und Bugenhagen mit wichtigen Bewegniss-Gründen in ihn setzten, so nahm er endlich, wiewohl gantz schwer und ungerne die Vocation an, reisete mit dem Hrn. Cnemiander von Wittenberg ab und kam gen Lauban gleich in vigilia omnium Sanctorum, an welchem Tage er auch An. 1553 daselbst selig verschieden. Er brachte den dasigen Gottesdienst in gute Ordnung und schaffte viel Mißbräuche ab. An. 1542 erhielt er durch seine Mühe, daß da zuvor beyderseits Religions-Verwandten in der Kirche sonderlich im Singen noch beysammen gehalten und einerley Horas gehabt hatten, nunmehr mit beyder Bewilligung eine Sonderung geschahe und hierdurch eine große Unordnung und Übelstand abgeschaffet, und hingegen Ruhe und Gelegenheit, den Gottesdienst ungehindert zuverrichten, eingeführet ward. In der höchstgefährlichen und bekümmerten Pest-Zeit, die An. 1553 den 9 Junii entstand, blieb er bey seinem Beruff und Dienste unverrückt, lehrete, vermahnete und tröstete das bekümmerte fürtrefflich und hielt außer den ordentlichen Predigten in der Pfarrkirche täglich gegen Abend um 23 Uhr nebst dem Gebete einen Sermon, darinnen er seine Zuhörer zu einem seligen Tode zubereitete. Sprang überdieß auch den Nothleidenden mitleidig bey und hat zu besserer Verpflegung der Armen hundert Thaler von dem Seinen vorgeliehen, biß ihn am 30 Oct. die Pest selbst obgedachter Maaßen hinriß.

Hieronimus Geißler, allh. geb. mag um das Jahr 1530 Diaconus in Lauban gewesen seyn.

Jeremias Gottwald, allh. geb. An. 1532 den 8 Sept. wurde zwar anfänglich An. 1556 bey der Greiffenbergischen Schule Collega und Cantor; kam aber bald nach zwey Jahren, nemlich An. 1558 ins Ministerium und wurde Pfarr zu Reussendorff bey Landeshutt. Grossius erzehlet in sideribus Silesiæ, etwas besonders, so ihm bey seiner Ordination zu Wittenberg am Michaelis-Feste des gemeldeten 1558 Jahres begegnet. Denn da habe ihn Philippus Melanchthon also angeredet: Valde bonum cognomen habes, qvale nunquam in vita mea audivi, gottwald vocaris, posthæc Θεωτύχιος: bene te novi, sedisti enim multoties ad pedes meos. d.h. du hast einen wunderschönen Nahmen, derglei-

S. 8v

chen ich in meinem Leben niemahls gehöret habe; du heissest Gottwald, hinführo wirst du in GOTT beglückt oder von GOTT gesegnet heissen: Jch kenne dich gar wohl, du hast oft zu meinen Füßen gesessen. Wurde zuletzt Pastor zu Friedeberg am Qveiß, starb daselbst An. 1606 den 22 Aug. seines Alters 74 Jahr, hat im Ministerio und in der Ehe gelebt 48 Jahr, auch 16 Kinder und 48 Kindes-Kinder gesehen. Die Leichen-Predigt hat ihm Hr. M. Zacharias Sommer Past. Frideberg gehalten und drucken lassen. ConraD IN Sil: Tog. hat seiner auch nicht vergessen:

Nomine evectus ovo; Polytecnica firmat amorem,
Inquen DEi Sylva rejuvenesce docens. d.h.

Du bist es was dein Nahme zeugt; der Kinder Menge mehret
die Liebe,
Du lehrst in GOTTes Walde recht, wenn nur stets jung
dein Alter bliebe.

S. 8h

Deßen Kinder und Enckel haben sich um die gantze Gegend hierum ausgebreitet, zu welchen ohne Zweiffel Hr. Chrysostomus Gottwald, vornehmer Bürger und Apothecker wie auch wohlbestalter Käyserl. Grentz-Zoll und Bier-Gefäll-Einnehmer und wohl meritirter Gerichts-Schöppe in der Kayser- und Königl. Weichbilds-Stadt Löwenberg gehöret, der mit Fr. Maria, Hr. Adam Tempels, hochverdienten Bürgermeisters in Greiffenberg Tochter, unter andern auch Fr. Annam Dorotheam gezeuget, welche sich zweymal verehliget, anfangs an Hr. Joh. Jeremiah Blochmann, Vornehmen Bürger und Chirurgum, wohlbestallten Käyserl. Post-Meister und Rent-Amts-Verwalter in gedachten Löwenberg; hernach an Hr. Adam Steuern, vornehmen Bürger, Kauff und Handelsmann, Kauffmanns Eltesten und der Evangel. Kirche und Schule treu-verdienten Vorsteher, wiewohl diese letzte Ehe ohne leibl. Kinder-Seegen blieben, so hat sie doch mit Hr. Blochmann gezeuget Hrn. Johann Chrysostomum Blochmann, Hochbestallten Ober-Steuer-Einnehmer, Vice-Land-Syndicum der Brandenburgischen Neumarck und Königl. Preußischen würcklichen Hofe-Rath in Cüstrin; und Hrn. Johann Gottlob Blochmann beliebten Bürger Kauff- und Handelsmann allhier in Hirschberg; desgleichen Fr. Johannam Theodoram, Hr. M. Gottlieb Nergers, wohlverdienten Pastoris zu Wingendorff bey Lauban in der Ober-Lausitz, und Fr. Julianam Elisabetham, Hr. George Christian Hassens, wohlverdienten Ober Pastoris in der Königl. Preußischen Festung Pritz in Nieder-Lausitzen, Frau Ehe-Liebsten, von denen sie 14 Enckel erlebt hat, auf welchen der Gottwaldische Seegen noch ferner ruhen wird.

David Hebel, allh. geb. wurde Ao. 1577 Pastor in Kunnerswalde.

S. 9v Samuel Hebelius, allh. geb. wurde nach absolvirtem Studio Theologico Ludi-Moderator zu Jglau in Böhmen, hernach Prediger an der Minoriten-Kirche in Schweidnitz, die An. 1565 an Weÿhnachten auf Zulassung Käysers Maximiliani II. glorw. Ged. unter einem Revers, bis daß sich der Minoriten-Orden wiederum einfinden würde, den Lutheranern war überlassen worden, darinnen auch bereits zweÿ Diaconi aus der grossen Pfarrkirche, M. Joh. Pelargus und Melchior Grebner den Gottesdienst vier Jahr lang nach einander verrichtet hatten, der er auch von An. 1569 bis Ao. 1574 in die fünff Jahr vorgestanden; Es wird ihm aber beÿgemessen, daß er Socinianische Principia geheget. vid. Hr. Theod. Kraus. Lit Svidn. p. 34. Diese Kirche fiel Ao. 1636 wiederum in vorige Hände. Sonst sind die Hebelii aus einer alten allhiesigen Familie, gestalt Hr. Anton Hebel schon Ao. 1571 ein alter wohlverdienter Rathsherr allhier gewesen, und kan wohl seyn; daß der vorhergehende Hr. David Hebel dessen Sohn gewesen seÿ.

Jeremias Henericus, allh. geb. An. 1534, war an verschiedenen Orten, endlich zu Creibnitz und zuletzt zu Paschkerwitz im Oelßnischen Fürstenthum Pastor. Starb Ao. 1606 den 9 Jun. seines Alters 72 Jahr, an welchem letztern Orte ihm folgende Grab-schriufft gesetzt worden:

JEREMJAS HEJNRJCUS, HJRSCHBERGENSJS
Theologus ob gravitatem simul et humanit. venerandus, cum Ecdesiar. diversarum et interillas Greibensis tand. atquen adexterem. Paschkerwitianæ hujus ministerio annos impendiss. LII.
Vitæ, labor ac molestiar. satur Regvietorium hoc lubens cupidequen Anno Chr. M. DC. VI Ætat. S. LXXII die IX M. Junii morte fataliter obita amplexus est. ANNA STOLTZERANA Vidua et Libb. supperstit. Marito ac Patri B. M. poss.

Jsräel Henericus, allh. geb. wurde An. 1615 Past. Eccles. Strapi-tianæ in Dioeces. Hainoviensi. Ich halte davor, daß die Henerici, Heinrici Heintze und Heinitze einerleÿ Nahmen seyn.

Johanna Herffart, allh. geb. wurde An. 1582 Pastor in Schildau.

S. 9h Balthasar Herold, allh. geb. An. 1592 wurde nach absolvirtem Studio Theologico An. 1616 Pastor zu Hermannseiffen in Böhmen bey Arnau, zuletzt zu Langenau. Als von hier entlassen wurde, ging er nach Probsthajn, allwo man ihn erlaubte Beichte

zu sitzen. In welcher Kirche und zwar im Beichtstuhle er auch
An. 1661 den 23 Januar durch einen unvermutheten Schlagfluß
gestorben ist, seines Alters 69 Jahr und 27 Wochen, nachdem er
45 Jahr im Ministerio und 44 Jahr weniger 14 Wochen in der
Ehe gelebet hatte, besage folgende Leichen-Schriftt:

1661.

Unter dieses Steines Last, sanfft im Herrn ruht und rast
Hier in seiner Mutter Schoß, Sorgenfrey und Elends loß

Der Weyl. Wohl-Ehrwürdige, vorachtbare und
Wohlgelahrte Herr

BALTHASAR HEROLD von Hirschberg
gewesener Treu-verdienter Evangelischer Prediger
zu Langenau,

welcher 23 Januar, des Morgens zwi-
schen 9 und 10 Uhr

in der kirche zu Probsthaÿn
in seinem vergönnnetem Beicht-Stuhl
durch einen unvermutheten Schlage-Fluß

zwar gehlig doch gantz selig
aus seinem 7-Jährigen Elends-Joch
durch den zeitlichen Tod von GOTT ausgespannet
und der Seelen nach

aus dieser streitenden in die triumphirende Himmels-Kirche
eingeholet worden

S. 10v

nachdem er im heil. Predigt-Amte GOTT gedienet 45 Jahr
im Ehestande gelebet 44 Jahr weniger 14 Wochen
und seinen gantzen Christ-Priesterlich geführten Lebens-Lauf
gebraucht auf 69 Jahr und 27 Wochen.

Wartet auf den letzten Tag

da sein JESUS ohne Klag

Jhn erwecken wird mit Krafft

Geben neuen Lebens-Safft

Und vor seinen treuen Dienst

Jhm gelestet mit Gewienst

Reichen den Gnaden-Lohn

Das wird seyn die Lebens-Cron.

HErr nun lassest du deinen Diener in Friede
fahren. Luc. 2 cap.

M. Balthasar Hilscher, allh. geb. An. 1595 den 1. Apr. von
Hrn. Johann Hilschern, vornehmen Bürger und Kauffmann, wie
auch Kirch-Vater allhier, und Frau Maria geb. Schwabsdorffin,
Hr. Balthasaris Schwabsdorffs, berühmten Chirurgi allhier
Tochter, deren erstgebohrner Sohn er gewesen. Hat noch acht

- S. 10h Geschwister gehabt, die sich in die ansehnlichsten Familienvertheilet haben: 1.) Fr. Ursula, war Hr. Michael Hülsens, Bürgers und Organisten Ehefrau mit welchem sie Hrn. Melchior, den hiesigen Senatore und Ursulam, Hr. Esaiæ Wiehans, Pfarrs zu Reimnitz Eheliebste gezeuget hat. 2.) Fr. Elisabeth, Hrn. Jeremiae Himmelreichs, Jun. Bürgers und Kauffmanns Ehe-Frau; 3.) Hr. Paul Bürger u. Kauffmann allhier; 4.) Hr. George, Bürger und Raths-Schöppe; 5.) Hr. Tobias; 6.) Hr. Johann, Bürger und Kauffman allhier, der Johannem Bürger und Kauffmann, Annam Hrn. Johann Rudolffs, Stadtschreibers Ehefrau und Mariam, Hrn. D. Melchior Süssebachs weitberühmten Medicinæ Practici Ehe-Liebste gezeuget hat. 7.) Frau Maria, Hrn. George Wolffgrubers, Raths-Verwandtens Ehe-Frau und 8.) Fr. Regina, Hrn. Valentin Süssebachs, Raths-Verwandtens Ehe-Frau. Es wurde ihm bey guter Zeit ein Privat Præceptor gehalten, bey dem er so glücklich proficirte, daß er mit dem fünfften Jahre seines Alters in die Stadt-Schule kunte geschickt werden. Da kam er unter die Hand eines gelehrten und geschickten Schulmanns, nemlich Hrn. Joh. Rudolph, der hernachmals Rector und Stadtschreiber worden ist, bey welchem er die fundamenta pietatis et lingvarum so wohl geleet, daß er An. 1611, da er nur das 16 Jahr seines Alter hingelegt, dem berühmten Breßlaurischen Gymnasio überlassen werden kunte, allwo er Rectore Hockelshovio et Con-R. Rehenisio aliisquen Collegis die Fundamenta Dialecticæ, Rhetoricæ, Musicæ et Arithmeticæ gründlich gefasset hat. Als er sich kaum zwey Jahr allda aufgehalten,
- S. 11v musste er der Pest halber von dannen weichen und kam wieder hieher nach Hirschberg zu den Seinigen, mit deren Einrathen er schlüssig wurde An. 1613 an der Michaelis-Meße in die Gesellschaft der hiesigen Kauffleute nach Leipzig zu gehen; wiewohl er nicht daselbst geblieben, sondern alsbald nach Wittenberg sich gewendet hat. Legte sich anfangs auf die Philosophie, „als das Fundamente der höhren Disciplinen, in Betrachtung, daß sich die Theologie niemahls beßer und sicherer befinde als unter der schlechten Begleitung der Philosophischen Disciplinen“⁵ die er unter Hr., D. Ambrosio Rhodio, M. Erasmo Schmidio, M. Jacobo Martini, der nachgehends ein großer Doctor und Professor Theologiae worden publice und privatim so fleissig gehöret, daß er An. 1616 am ersten Jubel-Feste mit Ruhm in Magistrum promoviren, auch andern Collegia privata halten kunte. Doch

⁵ Ceu basin superiorum disciplinarum, . ratur, nunquam melius habere Theologiam, vel etiam securius, quam quomodo comitutu fulta incedit pedaneo disciplinarum Philosophicarum. Goertz in 2 log. p. 112.

- weil er sich der Theologie gewidmet hatte, so hielt er sich fürnehmlich zu Hr. D. Leonhardo Huttero, D. Friderico Balduino, D. Wolffgang Francio und besonders zu Hr. D. Balthas. Meisnero, unter welchen er sich eine solche Theologische Wissenschaft erworben hat, daß „er ein Gefäße der göttl. Weißhait seyn, die heil. Cantzel zieren und vielen durch reine Lehre und gottseliges Leben zur ewigen Seeligkeit dereinst vorgehen könnte; daher geschehen, daß er allen lieb und angenehm gewesen, voraus von seinen Præceptoribus um dessentwillen sehr wert gehalten worden“, wie im gedruckten Testimonio, so er von einer Löbl. Facultät zu Wittenberg erhalten, zulesen.⁶ Als er sich
- S. 11h allhier fünff Jahr verweilet hatte, war er gesonnen nach Jena zu gehen, aber er langte An. 1618 den 14 Jan. zu Leipzig an, allwo es ihm so wohl gefiel, daß er sich entschloß allhier zu bleiben; deswegen er balde pro Loco inter Magistros obtiundo disputirte, unter dem Titul: Theoremata Controversa de Loco. An. 1618. Worauffer noch zwey Disputationes pro Loco in Fac. Philos. consequendo An. 1620 und 1621 folgten. In Theologicis übete er sich unter den zwey berühmten Leiptzigschen Theologis, S. Polyc. Lysero und D. Henr. Höpffnero, denen er viel zu danken hatte. Nachdem er aber primam in Theologia gradum und eine Collegiatur erhalten, auch noch verschiedene gelehrte Tractaten, als: den Buß-Spiegel 1628 in 8. Unüberwindliche Burg der Evangel. Christen. 1629 in 4. und refutationem Libr. Sec. Manualis Martini Becani 1628 in 8. und verschieden Disputationes geschrieben, De invoc. Sanctorum 1621. De Evangelio, De Justificat. De integritate Codicis Ebrei 1621. De sanctis Angelis 1622. De imagine Dei et justitia Originali 1623. geschrieben hatte, wurde er An. 1628 den 1 Oct. ins Ministerium gezogen, und zwar Anfangs Freytags-Prediger zu St. Nicolai, in welchen Predigten er die Klage-Lieder Jeremiæ im ersten Jahre absolviret, hernach Vespurn-Prediger, welchem Amte er aber noch nicht ein Jahr vorstehen können.
- S. 12v War überhaupt, wie sein Nahme lautet, d. i. „ein rechtschaffener Balthasar, d.i. ein fleißiger Bewahrer des Schatzes des Herrn, welches das in unsern Kirchen eingeführte rechtschaffene Bekenntniß des Glaubens mit sonderbahrer Sorgfalt vertheidiget; alle Jrrthümer, die dem unverfälschten Worte GOTTES auf einigerley Weise entgegen stehen, vom Hertzen verabscheuet; er

⁶ Ut receptaculum sapientiæ spiritualis esse, sacram cathedram ornare et bene docendo ac vivendo multis ad vitam æternam cum tempore præire posset, unde factum ut omnibus gratus et acceptus, Præceptoribus imprimis hoc nomine charus et familiaris extiterit.

war ein hefftiger Feind aller Gottlosigkeit, Boßheit und Schalkheit, die er mit grossen Eÿffer bestraffet⁷. In die Ehe trat er Ao. 1625 den 30 May mit Jungf. Christianem, Hr. M. Christophori Heiligmeieri, SS. Theolog. Baccal. Fac. Philos. Assess. et Schol. Nicol Lips. Rectoris jüngster Tochter, mit welcher zweÿ Söhne und eine Tochter, die frühe gestorben, gezeuget, M. Joh. Christophorum, Predigern zu Cholditz und M. Christianum, SS. Theol. Baccal. Pastor und Inspectorum zu Waldheim. Starb An. 1630 den 13 Sept. seines Alters 35 Jahr und 5 Wochen, die Leichen-Predigt hat ihm Hr. D. Joh. Hoepnerus P.P. et ad S. Nicol. Past. ex Rom. XIV. v. 7. 8. 9. gehalten und hernach drucken lassen. M. Joach. Pollio, Fac. Philoss. Assess. und Collegii Mariani Colleg. hat ihm folgende Schrifft gemacht:

S. 12h
 Hic jacet Hilscherus, pietas cui dex fuit omni
 Tempore; crux comes assiduus; patientia cursus;
 Errantem hic firmans sacra anchora spes fuit; hisc
 Appulit ad portum, vitam sine fine beatum. d.h.
 Hier liegt Herr Hilscher, der sich alle Zeit die GOTTesfurcht
 zur Führerin:
 Das Creutze zur Begleiterin; und die Gedult zum
 Lauff erlesen;
 Die Hoffnung hielt ihn Ancker-fest, auch wenn das
 Meer voll Sturm gewesen;
 So kam er glücklich an den Hafen, zu jenen Freu-
 den-Leben hin.

vid. Goetzii Elogia Germ. qvorundam Theol. p. 108-117.

Samuel Himmelreich, allh. geb. wurde An 1613 Diaconus zu Fürstenau. Das himmelreichische Geschlechte hat vor dem allhier in großen Ansehen gestanden und mit den vornehmsten Familien sich befreundet. Hr. Jeremias Himmelreich war ein Vornehmer Kauffmann bey unser Stadt, deßen Sohn gleiches Namens und Standes hatte Fr. Elisabet Hilscherin, Hr. Johann Hilschers, Vornehmen Bürger und Kauffmanns, wie auch Kirch-Vaters allhier Tochter zur Ehe, deren Tochter Jungf. Anna Magdalena auf dem Stadt-Kirch-Hofe begraben lieget, allwo auch ihre Leichen-Schrifft zu lesen. Hr. Melchior Himmelreich ist Pfarr in Micherswalde gewesen, dessen Wittwe, allhier in Hirschberg Ao. 1617 Test. SS. Trin. gestorben ist. Ein anderer

⁷ Sedulus ac diligens Thesauri Domini asservator, qvi singlari industria sinceram fidei confessionem in nostris Ecclesiis receptam propugnabit; errores omnes incorrupto Dei verbo qvo qvo modo adversantes, ex animo detestutus est; oser acerrimus omnis impieturis improbitatisquen et neqvitiæ, eamquen mango Felo cvarguit.

dieses Nahmens war ein ansehnlicher Bürger und Tuchmacher allhier.

S. 13v Hr. Pancratius Himmelreich, Vornehmer Bürger und Handelsmann allhier hat bey den Kriegs-Drangsalen der Stadt bestes mit besorgen helffen, ist aber mit seiner gantzen Familie u. ihrem großen Vermögen dermaßen darbey aufgerieben worden, daß von allem nicht die geringste Spur übrig blieben, und nur zu verwundern, wo sie mit allem ihren Reichthum hinkommen. Hr. Friedrich Himmelreich, war auch ein Vornehmer Bürger und Handelsmann, der Frau Elisabetham, Hrn. Marci Röhrichs, des hiesigen Diaconi Tochter zur Ehe hatte.

Johannes ab Hirschberga, war An 1389 Commendator in Zittau. Hatte nicht nur Curam animarum als Pfarr bey der Haupt-Kirche S. Johannis zubesorgen, sondern auch das Jus. Patronatus und des Hochlöbl. Ritter-Ordens S. Johannis von Jerusalem zu Maltha Ordens-Gütter und die Einkommen zu verwalten, kunte aber da nicht ersterben, indem er anderwärts wohin kommen. vid. Carp. 5 Anal. Fast. Zitt. P. III. p. 4. 5. 16.

S. 13h George Höffichen, allh. geb. Ao. 1627 im May, sein Vater, Mstr. Gottfried Höffichen, war Bürger und Riemer allhier, die Mutter, Fr. Barbara geb. Witberin. Er ließ gar zeitig ein geschicktes und fähiges Jngenium an ihm spüren, derowegen Hr. M. Tralles, damahliger Pastor allhier, als sein Vetter, vor ihn treulich gesorget, auch nachmahls, als er nach Strehlen vociret worden, diesen Knaben mit sich genomme, und daselbst in die Schule gethan. Weil aber die unglückseligen Kriegs-Zeiten eingefallen und damahls gantz Schlesien in voller Unruh gestanden, daß man nirgends eine sichere Wohnung und bleibende Stäte haben können; als hat sich auch sein Vater, wie die sämmtl. Bürgerschaft Hirschberg verlassen, und sich da und dorthin zerstreudt, erstlich nach Lauban, von dar nach Zittau begeben und sich daselbst niedergelassen. Da er denn Gelegenheit gehabt, nach Absterben des Hrn. M. Tralles, zu Zittau in Erlernung guter Sprachen und Künste fortzufahren; da er insonderheit der treuen Jnformation Hr. Christiani Reimanni, damahligen Rectoris, genossen, welche er Zeit seines Lebens hochgerühmet, und darbey dermassen zugenommen, daß er redlich seinen Cursum Studiorum auf der Universität Jena rühmlich absolviren können. Bey seiner Rückkunfft ins Vaterland hat er sich mit seinen verliehenen Gaben durch Predigen hin und wurde bekandt und beliebt gemacht, da es denn GOtt also mit ihm gefüget, daß er nach Giersdorff be unserm Warmen-Bade zu einem Pfarrer und Seelsorger durch ordentlichen Beruff bestellet worden, woselbst er auch die Schafflein Christi in reiner Lehre

treulich geweidet, dreÿ Jahr lang, bis er ordentlich von dar dimittiret worden. Lebte hierauf ein Jahr in Zittau, kam aber bey damahligen Kriegs-Troublen in Preussen und ward erstlich nach Palaskÿ, in weniger Zeit darauf im Marienburgischen Werder auf einem Dorffe Lissen genannt, zu einem Evangel. Prediger angenommen, woselbst er auch sein Amt in die fünff Jahr, bey vielem Kummer und Mühseligkeit verwaltet, indem er die gantze Zeit über von den unbarmhertigen Soldaten, wie er selbst schreibet, auf unbarmhertzige Weise sey geqvälet und fast entseelet worden.

S. 14v Aus Preussen kam er in Schlesien, seine lieben Freunde zuersuchen und wegen der Väterlichen Verlassenschafft eine Richtigkeit zumachen. Bey seiner Durchreise zu Jauer wurde ihm die vacante Diaconat-Stelle angetragen, die er annahm und den 24 Febr. An 1660 am Tage Matthiæ seine erste Predigt hielt. Im folgenden Jahre den 31 Oct. wurde er zum Archi-Diacono u. An. 1668 den 29 Oct. zum Pastore Primario beruffen, in welchem Amte er auch An. 1671 den 1 Nov. Dom. XXIII post Trinit. die neue Cantzel eingeweyhet hat. Hat sich zweymahl verhehliget: 1.) mit Jungf. Anna Ursula, Hrn. D. Joh. Stieglitzens, Medic. Pract. in Lauban Tochter, mit welcher er erstlich einen todten Sohn, hernach aber Hr. D. Johann Christian Höfichen Königl. Poln. Leib-Medicum und berühmten Practicam in Bautzen gezeuget; Mit dem dritten Kinde ist die Fr. Mutter im Preussischen Lissen untergegangen und Todes verfahren. 2.) Ao. 1660 den 27 Sept. mit Jungf. Rosina, Hr. Johann Tilgners, Burgers und Kretschmers in Breßlau Tochter, von selbiger auch in vergnügter Ehe durch Gottes Seegen zweÿ Söhne und zweÿ Töchter erhalten; der älteste Sohn ist Hr. Gottfried Benj. Höfichen, Vornehmer Bürger und Zucker-Becker, dessen Herren Söhne hier und in Jauer floriren, und der jüngere Sohn, Hr. George Höffichen JCTUS und Bürgermeister in Bautzen. Man rühmet ihm übrigens nach, daß er das Amt eines Evangel. Predigers redlich ausgerichtet, Gesetz und Evangelium in gebührender Ordnung vorgetragen, in reiner Lehre und heiligem

S. 14h Leben als einen unsträfflichen Arbeiter sich erwiesen, seines Gottes Ehre und der anvertrauten Zuhörer Heÿl eyffrig zu befördern gesucht, des wegen er auch von Edlen und Unedlen lieb und werth gehalten worden. Er strab An. 1680 den 15 Febr. seines Alters 53 Jahr und 14 Wochen, hat 29 Jahr im Ministerio gelebet. vid. h. Schwerta. 50 Jährig-Ged. p. 157 Sq.

M. Sigismund Hosmann, ist unstreitig allhier in Hirschberg An. 1630 gebohren, die ein anders zubehaupten suchen, haben keinen sichern Grund, dessen Vater, gleiches Nahmens, zu sel-

- ben Zeit annoch Bürger und Balbier allhier gewesen; die Mutter Fr. Ursula eine gebohrne Hornigin, Hrn. George Hornigs, eines Hirschbergischen Rathsherrn Tochter. Sie hat nur diesen eintzigen Sohn gebohren und bald das zeitliche mit dem ewigen verwechselt. Worauf er an Fr. Ottilien, Melchioris Süssebachii, Senatoris Hirschb. eintzigen Tochter, Hrn. D. Balthas. Süssebachs, vornehmen Practici allhier leibl. Schwester, eine gütige Stieff-Mutter kriegte, mit welcher sein Vater allhier noch etliche Kinder, zum wenigsten eine Tochter An. 1635 gezeuget hat, nemlich Ottiliam, die An. 1655 den 2. Oct, an Hrn. Matthæum Hoffmann, der Rechten beflissenenen und Bürgern in Lauban verheÿratet worden, An 1696 den 18 Jan. in ihrem Testamente Hauß-Arme und fromme Alumnos Scholæ bedacht hat und An. 1700 den 23 Nov. im 65 Jahre ihres Alters gestorben ist. Weil nun die damahls eingebrechenden Kriegs-Läuffte immer gefährlicher wurden, so wandte sich gedachter sein Cater mit den Seinen nach Lauban in seine Vaterstadt, allwo sein Groß-Vater Laurentius Rathsherr und sein älter Vater Laurentius Bürgermeister gewesen ist, der die Regierung An. 1551. 1558. 1561 und 1665 löblich geführet. Hat sich nun, wie der berühmte Laubanische Hr. Rector Hoffmann in Vit. Past. Prim. p. 198 gründlich berichtet, Hr. Siegemund Hosmann, der hiesige Balbier NB. mit seinen Kindern, wiederum in seine Vaterstadt Lauban gewendet, so muß dessen Sohn, unser Hr. M. Sigism. Hosmann aus der ersten Ehe unstreitig ein gebohrner Hirschberger u. blos Educationis beneficio Laubanensis seÿn, und darff sich weder der H. Eberti, der dem Hr. Rector Hoffmann gefolget, noch der Hr. Concipiente den IIX Stückes des fünfften Beytrages de An. 1729 der fortges. Sammlung von Alt- u. Neuen Theol. Sacchen p. 741, der dem Hrn. Eberti gefolget, eines Irrthums schuldig geben. Hat doch Hr. Gustav Christoph Hosmann in seinem Schreiben an Hr. Past. Boeckelmann in Zelle auch darinne gefehlet, daß er nur eine eintzige Schwester gehabt, indem er gar keine Leibliche Schwester, sondern vier Stieff-Geschwister gehabt, nemlich zweÿ Stieff-Brüder, die früh gestorben und zweÿ Stieff-Schwestern, die ihn iedoch als ihren leiblichen Bruder geliebet haben, die abgenannte Ottiliam und Annam, die hernach an Hr. Tob. Vogeln Bürgern und Posamentierern in Lauban verehliget worden und eine glückselige Mutter 3 in Lauban wohl beandter Geschwister gewesen: Hrn. Siegemund Vogels, Bürgers und Beutlers, Hrn. Augustin Vogels, Bürgers, Buchhändlers und Buchbinders und Fr. Ottiliæ, Hrn. Christian Exners
- S.15v
S. 15h
- Juris Practici in Lauban, Ehe-Liebste. In Lauban ließ sich unsers Hrn. M. Hosmanns Vater in einen Handel ein, den er bis An.

1646 glücklich fortsetzte und immittelst diesen seinen Sohn, der gute Hoffnung von sich erweckte, die Ehre seines Namens und den Ruhm seiner Vorfahren wieder herzustellen, mit aller Sorgfalt erziehen ließ. Nach dem Tode seines lieben Vater, der am 17 Jan. des gedachten Jahrs auf der Neu-Jahrs-Meße in Leipzig erfolgte, ließ sich seine Stieff-Mutter seine gute Erziehung höchlich angelegen seyn und hielt ihn noch weiter fleißig zur Schule. Als er unter dem damaligen berühmten Laubanischen Rectore, Hr. M. Martino Gerbero sein Curriculum Scholasticum rühmlich absolviret hatte, besuchte er unterschiedene Hohe-Schulen, insonderheit Wittenberg und Helmstädt mit großem Nutzen auf welcher letztern er sich dergestalt hervorthat, daß man ihm Matheseos Professionem publicam Ordinariam conferirte, welche Stelle er 9 Jahr mit Ruhm bekleidet hat. An. 1669 wurde ihm die Superintendentur zu Giffhorn im Hertzogthum Lüneburg gnädigst conferiret, in welches ansehnliche Amt er von dem sel. Hrn. D. Hildebrando Fest. Annunc. Mariæ introduciret und dasselbe 35 Jahr wohl verwaltet hat. Jst An. 1701 den 8 Jul. vormittags um 9 Uhr im 71 Jahre seines Alters daselbst gestorben. So bald er nun in Helmstädt Professionem Matheseos angetreten hatte, trat er den 10. Aug. 1658 in den Ehestandt mit Margaretha, des berühmten Wittenbergischen JCTi, Johannis Stauchii nachgelassene Tochter, mit welcher er zwey Söhne, Sigismundum geb. 1660 den 2 Nov. der hernach ein berühmter Prediger bey der Stadt-Kirche in Zelle im Lüneburgischen gewesen ist. vid. Alt. u. Neues de Ao. 1729 p. 744 Sq. und Johannem Gerhardum, welcher als Pastor zu Binnen ohne Kinder verstorben, und 4 Tochter gezeuget. Nach den Tode dieser seiner Ehe-Liebsten, der Ao. 1693 erfolgte, ist er bis an seinen Tod im Wittwerstande blieben. Solcher sein Tod erfolgte An. 1701 den 8 Julii, seines Alters im 41 Jahre. Unter seinen vielen Tugenden hat sonderlich die Sanfftmuth und Aufrichtigkeit so sehr hervorgeleuchtet, daß iederman, der ihn gekennet, ihn desfalls bewundern müssen. Vom Leibe ist er starck und gesetzt gewesen, daher es sich einige Jahre vor seinem Ende zugetragen, da er, weil ihm öfftere Bewegungen gerathen worden, in einem nahe gelegenen Gehöltze hantz alleine spatzieret, und nicht über seinen Leib sehen können, daß er schwer gefallen und ein Bein gebrochen, auch Hülfloß gelegen, biß ohngefehr ein fürüber fahrender Bauer sein Gewinsel gehöret und ihn zu rechte gebracht, worauf solcher Beinbruch doch gar wohl ist geheilet worden. Seine Schrifften stehen im Alt. u. Neuen de Ao. 1729 p. 743. Im Tractate: Gründliche Erklärung des 12 Cap. Dan. ist sein Bildniß vorgesetzt worden. Hr. Eberti nennet ihr virum eruditissi-

S. 16v

mun et Theologum magnum und setzet ihm folgende Lob-Schriftt:

S. 16h

Ingenio magnus, doctrina magnus et arte
HOSMANNUS noster magnus ubique fuit. d.h.
Groß war Herr Hosmanns sein Verstand, groß seine
Kunst und vieles Wissen.
Er war an allen Orten groß und großer Dinge
stets beflissen.

Wenn er ihn SS. Theolog Doctorem nennet so ist solches wohl eine blosser Höfflichkeit, wie wohl er solchen Titul als ein Theologus magnus schon meritiret.

Georgius Nigrinus oder Schwartz allh. geb. wurde An. 1524 zu Sorau in Nieder-Lausitz zum ersten Lutherischen Plebano oder Superintendenten angenommen.

Valentin Obermann, allh. geb. wurde An. 1614 Pastor zu Forst und Lauter-Wasser in Böhmen sub Ditione Baronatus Waldstein.

M. Balthasar Reißel, allh. geb. Ao. 1546 im Decembr. war in Franckenstein 4 Jahr Rector und 26 Jahr Pastor, starb daselbst An. 1602 den 11. Decembr. seines Alters 56 Jahr, wie aus seinem Monumento in Templo Parochiali D. Joh. B. zu ersehen.

Memoriæ

M. BALTHASARJS REJSSELJJ

Hirschberg:

Viri de Scholæ urbis hujus Cæsareæ
Rectoratu annos IV.

et de ejus Ecclesiæ Diaconator annos XXVI.
præclare meriti:

S. 17v

Qvi â DEo doctus credidit, scivit et docuit
nihil præter Christum et hunc crucifixum,
Et Anno æræ Christianæ MDCII d. XI. Dec.
circiter horam 2 pomerid.
cum omnium bonorum, moerore et desiderio
inter vota expirando æt s. ann. LVI.
magis obit quam obit
in spem cerrissimæ Resurreotionis
uxor charissima marito
et liberi opt. parenti cum
lactusmis uberrimis

p. p.

Cunradi in Siles. Tog. von ihm dieses Dichtichon:

Natales Hirschberga dedit, Viteberga talentum

Francksteinium officia et cum thalamo tumulum

Hirschberg gab mir die Geburth, Wittenberg das edle Wissen,

Franckstein Amt und Ehe-Frau und das sanffte Sterbe Küssen.

S. 17h David Reisel, allh. geb. legte den Grund seiner Studien in dem berühmten Gymnasio Elisabetano zu Breßlau Rectore Elia Majore um das Jahr 1641. Auf Universitäten machter solche Progressus in studio Theologico, daß er An. 1650 Pfarr zu Rausen im Stimauischen und hernach An. 1670 zu Grossaulen im Herrnstädtischen Kreisse wurde, starb zu Gork in Pohlen An. 1680 an einem Schlag-Flusse, in den Armen eins werthen Freundes, den zubesuchen er eine Reise dahin angestellet hatte. Hat allerhand erbauliche Lieder verfertiget, deswegen er von Hr. M. George Sculteto unter die Hymnopoeos Siles. mit gesetzt worden.

Marcus Röhrich, allh. geb. Patre Marco, dem Diacono an der hiesigen Stadt-Kirche, et Matre Elisabetha geb. Süssebachin, Valentini Cons. Tochter, wurde An. 1632 Pfarr zu Tanchwitz in der Ober-Lausitz biß An. 1635, ob er weiter von dar gezogen, oder ob er allda gestorben, ist nicht bekandt. vid. Presbyterolog. Lus. Sup. MST. Hatte noch dreÿ Brüder, Tobiam den Hirschberg. Pastorem, desgleichen Wenceslaum und Johannem, wie auch verschiedene Schwestern.

S. 18v Friedericus Scultetus allh. geb. An. 1571 den 26 Aug. Patre Gregorio et Matre Margaretha Schubertin. War unter 4 Geschwistern Das dritte. Genöß anfänglich allhier so wohl zu Hause, als in der Schule, gute Information, bis er so weit gekommen, daß er andere Schulen mit Nutzen besuchen konte. Hierauf wurde er nach Breßlau geschickt, allwo er 4 Jahr in dem Elisabethanischen Gymnasio den Studiis fleißig obgelegen, die er hernach auf der Universtät zu Franckfurth an der Oder, nach 3 Jahren rühmlich absolviret hat. War anfangs Diaconus zu Bolckenhayn, etwas über 3 Jahr und hernach Pastor zu Seitendorff und Ketschdorff 49 Jahr. Starb An. 1648 den 21 Junii, traff damahls den 2 Sonntag nach Trinitatis, seines Alters 77 Jahr. Hat in einer dreyfachen Ehe gelebet, und zwar erstlich mit Frau Dorothea Müllerin, etwas über ein Jahr, mit welcher er eine Tochter Dorotheam gezeuget hat. Hernach mit Frau Catharina, Hrn. Nicolai Bartschens, Pastoris zu Baumgart Tochter, etwa dreÿ viertel Jahr; zuletzt mit Fr. Regina Helckin, eines Bürgerl. Handelsmanns in Hirschberg Tochter 49 Jahr, mit welcher er 7 Kinder erzeuget hat, derer ältester Sohn der berühmte Fridericus Scultetus ist, der Pastor Primarius und Superintendens zu Wohlau gewesen und Jliadem Malorum Svidn. geschrieben hat. Man rühmt ihm viel Gutes nach, wie folgende Leichen-Schrifft, die zwar nicht in Stein und Marmor geätzt, sondern nur auf

dem Pappier zulesen steht, und von einem Hochgeneigten Gönner gütigst communiciret worden, zeugen kan:

S. 18h

Viator perchare

Tamen etsi celeri fortean sic curriculo

mane sodes paulisper:

Qvæ tecum lapis hic loqvi habet actatum expedibis!

Hic situs est

FRJDERJCUS SCULTETUS

Gregis Christiani in Seitendorff et Kättschd.

Pastor, si quisquam alius, emeritus

Hic Hirschbergæ

Anno Æræ Christianæ ulgatæ supra sesqvi millesimum uno et vigesimo a.d. VII Cal. Octobris,

Honestissimis Probatissimiquen Exempli Parentibus nat.

cum â pueritia ad studiorum ingenua

non modo summa Parentum voluntate cohortatuquen

sed et propriæ impusu indolis mirifice incitaretur;

nihil sollicitius agere coepit ac circumspectius

qvam ut ad sibi propositum soldæ eruditionis fructum

non finem holum perveniret

Et opitulante Numine eo pervenit.

Etenim post juvenes illas curas, laboremquen litterarium

primum in scholis patriis, urbica pariter et domestica

post deinde in Vrastislaviensium Elisabetano Gymna-

sio per qvadiennium

tandem in viadrino Arthenæo per triennium

Laudabilius per incertum an felicius exantlatum

ad Venerandi Ministerii functionem legitime accersitum

S. 19v

initio qvidem in Bulconis Luco triennium,

et qvod excurrit, Diaconus,

postmodum vero in Agris modo nominates Seiten-

dorffensi et Kättschdorffensi infos undeqvinqva-

ginta annos Pastor,

ita sese gravi hocatquen arduo officio fungi studiit

ut secundum divini Numinis gloriam,

Gregis suæ fidei industriæquen concrediti salutem unam

et unicam, et mera DEi oracular prædicando,

et venerabilia Christianæ religionis mysteria dispensando

et vivida in æumnis solaria suppeditando

et ad piam probamquen vitam capessandam cohortando

et pro commerita noxia exerrantes concastigando

qværeret.

Interim omnem ætatem

in Pietate, Continentia, Modestia, Patientia, Concordia
 ræterisquen Viro Theologo dignis Virtutibus de-
 gere instituens,
 ut neqvo modo, cum aliis prædicaret, ipse rejectaneus fieret.

Catera

cum exploratissimum ipsiesset
 honorabile inter qvosvis esset conjugium et cubile
 impollutum,

ut huic etiam divinæ ordinationi obtemperaret
 faciendum sibi duxit.

S. 19h Unde nuptiarum solennibus ter adornatis
 cum prima quidem annum et paulum amplius unius filiæ;
 cum secunda vero, annum paulò minus
 cum tertia deniquen uxore, iplos octo et quadraginta cum
 septenum liberorum Pater
 citra dividias discordiasquen vitam egit,
 ab eaquen tandem
 anno Christiano CIJ. IX. CXLIIIX
 a. d. XI Calend. Qvintilis
 qvi ipse dies erat Coenæ illius magnæ ad quam
 suos auditores omni muneris sui tempore
 ministeriali opere itenridem vocaverat
 annos natus septuaginta septem
 pio placidoquen obitu emiggravit.

Jacob Schilder, allh. geb. wurde An. 1612 Pastor in Groß-
 schottgau unter Breßlau.

S. 20 v M. Samuel Schröer, allh. in Hirschberg geb. Patre Hennin-
 gio Schroero, dazumahl Pastore in Liebenthal, dessen Fr. Mut-
 ter sich hieher gewendet hatte. Wurde Ao. 1680 Rector zu
 Gommern im Magdeburgischen, Ao. 1687 Pfarrer zu Globig un-
 ter der Jnspection Kemberg gehörig. An. 1690 Præpositus und
 Superintendens zu Clöden in Sachsen. Ließ An 1696 den von
 Edom kommenden Held aus Es. XLIII 1 – 6 zu Wittenberg dru-
 cken. An. 1701 kam sein Anti-Dippelius in 4 zum Vorschein,
 den er in der Præfation einen Fanaticum und liederlichen Men-
 schen nennet, an dem nichts helfen würde. Im Wercke selbst
 zeigt er Cap. I. Warum die Formula Concordiæ, der sich Dipp-
 lelius absonderlich widersetzet, geschriebn sey. Cap. 2 daß sie
 nothwendig gewesen und noch sey. Cap. 3. daß sie nebst andern
 Symbolischen Büchern uns verbinde, und man darauf gar wohl
 schweren könne. Cap. 4. daß sie die göttliche Wahrheit lehre
 und mit keinem Jrrthum beflecket sey. vid. Alt u. Neues de
 Ao. 1701 p. 183. Ao. 1713 gab er in Druck: Den allzugrossen

Unterschied zwischen der Evangelischen Lutherischen und Röm. Catholischen Religion, welcher aus beyderseits ihrer Lehrer öffentlichen Schrifften durch alle Glaubens-Articul in 23 Capiteln gezeiget wird. Hr. D. Löscher hat in der Vorrede den Nutzen dieser Schrifft gezeiget. vid. Gelehrte Fam. 26 Theil p. 100.

Jeremias Seidel, Jacobi Fil. allh. geb. aus einem Vornehmen Geschlechte, wurde Ao. 1614, Pastor zu Falckenberg bey m Jauer.

George Senner, allh. geb. wurde Ao. 1610 Diaconus der Gemeinde Voigtsdorff bey Warmbrunn.

S. 20h Hieronimus Sieghart, allh. geb. An. 1521 Mense Decembri. Nach absolvirten Schul-Studiis ging er nach Wittenberg, allwo er ein fleißiger Auditor und Schüler des Hr. D. Lutheri gewesen. An. 1544 wurde er Rector der Schule in Lauban, welches Amt er 10 Jahr rühmlich bekleidete. Worauf er An. 1554 die Vocation zum Ober-Diacono daselbst erhielt, ward aber An. 1557 den 29 Martii wegen eines Verdachts, den man auf ihn geworffen, genöthiget, daß er folgendes Jahr selbst um Urlaub bitten muste vid. Wisneri Chron. Laubanens. Als er nun daselbst außer Diensten war, so berieff man ihn An. 1559 nach Zittau zum Mittags-Prediger, an der Haupt-Kirche St. Johannis und er erhielt nach abgelgter Anzugs-Predigt bey den neuen Zuhörern großen Applaus wo er erfuhr aber auch hier die Fatalität, daß er Zittau wie Lauban mit dem Rücken ansehen, und sich an einen andern Orth wenden muste. Denn man hatte damahls die Gewohnheit, einen Geistlichen nur auf eine Zeit, z. E. auf ein Jahr, anzunehmen, wie man aus einer Vocation sehen kann, die Hr. David Sutorio, Diac. Zittav. gegeben, worden, und welche unter der Verlassenschafft Hr. M. Joh. Georgii Dolansky eines böhmischen Pfarrs daselbst noch aufgehoben worden; dergleichen auch in des Hrn. Köllners Wolaviographia p. 279 zu lesen, ein Braunschweiger Prediger aber, Hr. D. Joh. Moerlinus überhaupt wieder-rathen hat. Wenn nun zwischen der Zeit Irrungen entstanden, so war der Abschied bald fertig. Bey so gestalten Sachen geschahe es auch, daß der Hr. Sieghard An. 1564 von E.E. Rathe in Zittau beurlaubet ward und er sich genöthiget befand, den 26 Apr. nach Polckenhayn in Schlesien zu ziehen, wo er wiederum ins Ministerium kam und an diesem Orthe als Pastor bis an sein Ende verlieb. Er erreichte desselbe An. 1601 den 8 Decembr. im 79 Jahr seines Alters. Er war ein trefflicher Orator, deswegen ihm in Curadi Siles. Togat dieses herrliche Elogium beygeleget worden.

S. 21v

Discipulis magni quondam, fuit ipse Lutheri,
Annis inferior non fide et eloquio.

Sieghart war Lutheri Schüler, Jhm zwar nicht an Jahren gleich, doch wie Er an Treu und Gaben, auch an schönen Worten reich. Sein Gedächtnis unterhielten auf der Welt ein Sohn, geb. An. 1565 Dom. Sept. mit Nahmen Hieronymus und eine Tochter, Margaretha geb. 1568.

Jacobus Süssebach, allh. geb. Nach absolvirten Studiis wurde er von Breßlau nach Buntzlau beruffen, allwo er An. 1524 Dom. Exaudi die erste Evangelische Predigt auf der Cantzel gethan und bis An. 1532 das Amt verrichtet hat, bis dahin er etwan angenommen worden. An seine Stelle kam Franc. Ænobardus, Gorlic. weil er aber An. 1540 nach Freÿstadt ging, verwaltete unterdessen unser Hr. Süssebach das Pfarr-Amt. Wie aber jener An. 1542 wiederkam, trieb dieser bürgerliche Handthierung, wie auch andere gethan, wie wohl nicht lange. Denn in diesem ermeldeten 1542 Jahre wurde er Pastor in Wohlau, welchem Amte er bis an sein Ende vorgestanden. Hat sein Alter auf 88 Jahr gebracht. Zur Ehe hatte er Annam Enderin, Martin Enders Tochter. Von seinen Fatis ist dieses bekandt: Als An. 1539 zu Buntzlau ein groß Wetter war, und in die Kirch eingeschlagen, eine Jungfrau getödtet und viel zur Erden niedergeschlagen, ist durch einen Schlag des Hrn. Süssebachs Rock versenget und zerkerbet worden, als wenn er zerschnitten und zurbiltzt wäre. Vid. Hrn. Köllners Wolaviogr. p. 279. Zu der Zeit, als er Zu-Buntzlau das Pfarr-Amt verwaltete, nahm Schwenckfelds Schwarm in selbiger Gegend überhand, satzte ein Liegnitzischer Pfarr Krautwald genannt, der diesem Schwarme öffentlich anhing, mit Schreiben höfflich an ihn, mit dem Ansinnen, daß er ihn beÿfallen möchte, kunte aber nicht erlangen, wodurch geschehen, daß die reine Lehre des Evangeliums daselbst fortgepflanzt worden. vid. M. Frider Holstenii Excepta MSC ex Chron. der Stadt Buntzlau.

S. 21h

George Teuber, allh. geb. wurde An. 1604 Diaconus zu Lo-bedau.

Jacob Teuber, allh. geb. wurde An. 1580 Diaconus zu Friedeberg.

Balthasar Tilesius, allh. geb. An. 1558 den 2. Sept. war Balthasarius Past. Hirschb. zweÿter Sohn, wurde Pfarr zu Tascheberg im Münsterbergischen, starb An. 1591 den 23 Febr., seines Altes 32 Jahr 5 Monat 21 Tage.

Gottfried Tilesius, allh. geb. An. 1581, Patre Friderco, dem Pfarr zum Schatzlar, et Matre Martha, Hr. Joh. Riemers mittelte Tochter, nach absolvirten Studio Theologico wurde er im 24 Jahre seines Alters Oppiduli Bernstadt sub arce Schatzlar in confinibus Bohemiæ Pfarr, denn da zu ist er An. 1605 in Lignitz

S. 22v von dem berühmten Theologo und Superintendenten Andrea Baudisio in der Kirche zu St. Petri und Pauli ordiniret worden.

Hierauf ist er Pastor zu Bolckenhayn worden, welches Amt er An. 1628 würcklich noch verwaltet hat. Als er aber von dannen weichen musste, wurde er Diaconus Marianus, zuletzt Archidiaconus zu Lignitz. Starb mit Ruhm und Ehren An. 1638 seines Alters 57 Jahr. Seine hinterlassene Wittib, Frau Maria geb. Ligauin hat ihm folgende Grabschrift in solcher Kirche setzen lassen.

D . O . M . S .
Saxum hoc
Qvod vides, Viator
Rev. qvond ac Clariss. V.
DN. GOTTF. TJLESJJ
superioribus annis
Eccl. Bulcoluc. Pastoris
postea Exul Christi
ac deinceps in h. urbe
Diaconi Mariani
ultimo etiam h. ædis Archi. Diac.
semper laudatiss:
Ossa ac Exuvias
tegit
Qvi fidem DEO
Constantiam Proximo
servans probansquen
Jnde Gloriam, hinc Famam
utrobiquen sempiternam
consecutus est
ob. An. CIᵒ. IᵒC. XXXIIX. III Non. IX bris⁸
Minist. XXXIV Conj. XXXII.
Ætat. LIIX.
Maria Ligavia
vid. moestiss.
Marito ehen suo
H . L . P . C .

S. 22h

Jn terries saltim Mutatio qvæquen timendia est
Jn coelo æteräum novimus esse domos.
Auf Erden lässt man sich nur da und dorthin treiben
Jm Himmel wissen wir ein ewiges Verbleiben.

⁸ An. CIᵒ. IᵒC. XXXIIX. III Non. IX bris = 3. Nov. 1638

S. 23v M. Hieronymus Tilesius, allh. geb. An. 1531 Januario, Patre Melchiore, Cons. Hirschb. dessen dritter Sohn er gewesen. Wurde An. 1564 der erste Evangel. Prediger zu Eger in Böhmen, hernach Superintendens zu Dölitsch in Meissen und endlich zu Mühlhausen⁹ in Thüringen Pastor und Inspector. Ein Mann von grossen Gaben und Meriten, aber eines allzu kurtzen Alters, denn er starb An. 1566 den 17 Sept. seines Alters 36 Jahr 9 Monat und 28 Tage. Conradi in Siul. Tog. schrieb dieses von ihm:

Natus in Elysiis, docui pia sacra Thuringos,

Mirificat sanctos sic DEus ipse suos.

Ich bin in Schlesien gebohren und hab in Thüringen gelehrt,
So wunderbahr führt Gott die Seinen, dadurch er seinen
Ruhm vermehrt.

Deßen gedencket Hr. Christian Mich. Fischbeck, des Fürstl. Gymnasii in Gotha Profess. in einem lateinischen Programmate von den Langensatzischen Superintendenten und nennet ihn Sacrorum Mühlhus. antistitem multis meritis ..actictum, vid. ej. Ergötzlgl. so in der Rede-Kunst und Poesie zugenüssen L. I. p. 110. So hat auch dessen Leben der Rector in Mühlhausen, Hr. Donatus Grost in Versen, hernach der Superintendens dasselbst Hr. D. Joh. Adolph Frohnus in ungebunder Rede beschriebn. Er zeigte mit Fr. Sibylla aus dem edlen Geschlechte der von Boeldick und Leipzig. 1.) den berühmten Langensatzischen Superintendenten Melchiorum Tilesium, deßen Leben Hr. Fischbeck 1. c. zulänglich und nett beschrieben hat, an welchen ich nur noch dieses allhier bemercke, daß er An. 1640 gestorben, 77 Jahr alt worden und oft gesagt habe. Duce DEo, naturâ comite et temperantia pedisseqva senui d. i.

Ich bin alt worden, weil ich GOTT zum Führer, die Natur zur Gefährtin und die Mässigkeit zur Pflegerin gehabt. siehe Unsch. Nachr. de Ao. 1712 p. 265 Sq. Er ist in den Ezechiel Methischen und Stiefelischen Acten bekennt.

S. 23h 2.) Henricum Tilesum, Syndic. und Inspect. derselben zu Eger, vid. M. Renneri Superint. Egr Leichen-Predigt und 3.) Benjaminum Tilesium, Jur. Utr. Doct. und Syndicum zu Mühlhausen. vid. Olear. in Syntagn. Rer. Thuring.

⁹ Anmerkung des Bearbeiters dieser Handschrift:

Seit Epitaph (in Stein) ist heute noch in Mühlhausen vorhanden. Die Witwe, des Hieronymus Tilesius, Sybilla geb. Böldick von Leipzig, lies 1569 durch Lucas Cranach d. J. ein Ölgemälde (als Epitaphbild) malen, auf der die ganze Familie Tielsius dargestellt ist. Am Fuße des Kreuzes Christi ist das Tilesiuswappen mit den Hirschen (Bezug zu Hirschberg) und das Wappen der Familie Bölick zu Leipzig zu sehen.

S. 24v

Melchior Tilesius allh. geb. An. 1531 Patre Antino, hat 43 Jahr in Predigt-Amte gestanden und ist 21 Jahr zu Warmbrunn Pastor gewesen. Hat mit Magdalena, Hr. Melchior Scholtzes des Raths, sonst Hoffmann genannt, Tochter gezeuget; 1.) Melchiorem den hiesigen Senatorem, dessen Sohn Melchior nachgehends Bürgermeister allhier gewesen, der sich nach der letzten dasigen Belagerung Ao. 1640 von hier weg gewendet. 2.) Martinum von Thielisch Erbherrn auf Eichberg, dessen Sohn a.) Hr. Johann Friedrich von Thielisch von Rüdigersdorff und Eichberg zu Kauffungen, dessen erste Gemahlin Fr. Rosina Catharina, Hrn. Jacobi von Thann auf Ober- und Nieder-Blumenau, der Röm. Käyserl. Maj. Rath und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Cantzlers Tochter, die andere Gemahlin eine von Popschütz; desgleichen b.) ein Hr. von Thielisch und Rüdigersdorff auf Mauer, Gemahlin, eine von Zedlitz, Hr. Conrad Abraham von Zedlitz zu Mauer Schwester, von ihr gebohren Hr. Siegemund Gottlieb von Tielisch und Rüdigersdorff auf Nieder-Klein-Radlitz Gemahlin eine von Seher auf Nieder-Klein-Radlitz und Weissig Tochter und c.) Hr. von Thielisch auf Eichberg Wolffmannsdorff in Bolckenhäyn-Schweidnitzschen, der bey den Cavalieren, wegen öffters gethaner Stand-Predigten der gelehrte Thielisch genennet worden; dessen Sohn Hr. Gottfried Wilhelm von Thielisch auf Ober-Wolffmannsdorff und Hr. Johann Leopold von Tielisch auf Nieder-Wolffmannsdorff. Jetzo beherrschet auch ein Hr. von Tielisch das Gutt Schützendorff im Oelßnischen, und 3.) Tobiam vid. Sinap. Schles. Curios. P. 2. p. 1060. Denen Eichbergischen Herren von Tielisch wird nachgerühmet, daß sie großen Liebhaber der Studien und Bücher gewesen, dergestalt, daß als ehemals die wunderschöne Bibliothec daselbst im Feuer aufgegangen, der Hr. des Orts dieselbe mehr, als allen andern Schaden bedauert hat.

M. Nathanael Tilesius â Tilenau, allh. geb. An. 1565 den 25 Apr. Patre Balthasare, Past. Hirschb. dessen vierdter Sohn er gewesen. War anfänglich Pastor in Olau, hernach Superintendentens in der Freyen Standes-Herrschaft und Stadt Militsch, schrieb zugleich Poet. Cæs. Coronat. und Civem Romanum. Hat hinterlassen 16 Predigten von der Zukunfft Christi, 30 von der Geburth Christi, 18 von dem Leiden Christi, 18 von der Auferstehung Christi, 14 von der Himmelfahrt Christi, 19 Pfingst-Predigten, Evangelioram annivers. Analysin, Informatorium pro Calamitosis et moribandis, etliche Bände Hochzeit und Leichen-Predigten, vid. Witte Diar. Biogr. item eine Genealogie der Freyherrn von Kurtzbach, Breßl. An. 1602. Starb An. 1616 den 1 May, seines Alters 51 Jahr 4 tage. Hat 22 Jahr im Ministerio

- S. 24h gelebet. vid Memor Melch. Tilesii Fratris, Fr. 1604. edit. und noch bey Lebzeiten sich diese Leichen-Schrift verfertigt:

ΕΓΘΑΝΑΣΙΑ

NATHANAELJS TJLESJJ â TJLENAU

Civis Romani

Poetae Cæsarei Coronati

Ecclesiarum Liberi Baronatus Mile-
censis Superatten.

Qva

DEO TRJUNO

te totum mancipat

Sola mihi vivo DEUS est fiducia cordis,

Qvem precor ut mea sit post qvoquen fata salus

Da bene nosse mori, cum non bene vibere possim

Christe, tuis famulis, qvi potes ambo dare.

Gott allein ist, weil ich lebe, meines Hertzens Zuversicht,

Der läßt, wie ich wünsch und glaube, mich auch nach dem Tode nicht

Heyland, lehre mich wohl sterben, da ich nicht wohl leben kan;

Beydes giebst du deinen Dienern, so sind sie recht wohl daran.

D. Caspar Cunradi brachte in oct. Anagrammatisma Dec. aus dem Nahmen Nathanael Tilesius dieses Anagramma:

Thalia leni natus es.

Qvid mirum leni Tibi currere metra sonore

Inquen tuis lepidam versibus ess Churin.

Vis genii ista tui primo dimanat ab orttu

Atquen suum melico de grege robur habet.

- S. 25v Nomen ab eventu est, â nomine resquen: Thalia

Es leni natus; lenis es ergo metro.

Wil damit so viel anzeigen, daß er eine angenehme Poesie besessen. Deßen Sohn Joh. Heinr. Cunradi schrieb in Siles. Tog. ihm dieses nette Distichon zu Ehren.

Biblia cura prior mihi, Musa secunda, Minerva

Tertia; Qvid tribus his dulcius esse potest.

Die Bibel war mein' erste Sorge, die andre war die Poesie, die dritte ein gelehrtes Wissen; Es kann nichts süßers seyn als die unsers Nathan. Tilesii Sohn, Hr. M. Christian Tilesius bekleidete nach ihm seine Stelle, geb. zu Olau An 1590 d. 4 Aug. gestorben zu Militsch an der Pest An 1630; und M. Jonathan Tilesius, Pastor und Senior zu Herrstadt, geb zu Olau An. 1591 mense Septembr. starb zu Herrstadt den 7. Mart. An. 1647. Er war gantz gewiß ein feiner Poete, über dessen Symbolum: Contra spem in spe viel Gelehrte ihre Gedancken ausgelassen haben.

George Ulmann, allh. geb. war Pfarr zu Dittendorff und Gabel in die 48 Jahr, so lange er auch im Ehestande mit Martha geb. Seydelin gelebet und brachte sein Alter auf 77 Jahr. Deßen Christliche Klagelieder hat sein Sohn, Hr. Michael Ulmann, Pastor zu Waldenburg in 12 An. 1630 drucken lassen; desgleichen Geistlicher Schäden seligen Heilbrunn, zu Jena An. 1612 in 8, hat er selber zum Drucke befördert.

S. 25h An. 1613 ist ein Michael Ulmann zu Lignitz zum Pastore zu Schenckendorff im Schweidnitzischen Fürstenthume ordiniret worden, wird vielleicht der vohergehende seÿn.

Jeremias Ulmann, Georgii frater, ist An. 1567 allhir gebohren worden; dessen Mutter damahls allhier aufgehalten hat. Wurde An. 1593 Diaconus zu Gabel, hernach zu Bolckenhayn, Hiernach Pastor zu Schenckendorff, zuletzt zu Waldenburg im Schweidnitzischen Fürstenthume, alwo eer auch An. 16... an der Wassersucht gestorben, seines Alters 62 HJahr. Als Pastor in Schenckendorff schrieb er am 7 Decem. An. 1600 über Conradi Symbolum: Domini ch.... salus, nachfolgende vier Disticha, aus deren Anfangs und Endungs-Buchstaben CASPAR CONRADI heraus kömmt

Cura diversas hominum si seduus istol

A d spicio in mundo vix numerare qvell

Sunt qvi dinitias observant utpote numel..

P erplacet innumeris luxuriosus amo....

Arridet Bachi non paucis copia larget

R ursum sic alius laudat amatquen aliu D...

Verum sola salus Domini est tibi cura: igiturt V...

S alvus perpetuo mysta celebris eri...

Stehet also mit unter denen Viris Reverenda ... gnitate, excellenti Doctrina uti et humanitte ac doctrinâ Ceberrimis, vid.

S. 26v Cunr. Theatr. Symb. p. 51. Und er ist auch in Wahrheit gewesen Vir solida Pietate et Eruditione Conspicuis ein recht frommer und gelehrter Mann, welcher wegen seiner sonderbahren Auffrichtigkeit und exemplarischen Aufführung, seinen Zuhörern und allen redlichen Leuten lieb und angenehm gewesen. Hat mit Fr. Barbara geb. Dietrichin von Bolckenhayn gebürthig, 3 Söhne Georgium, Pastorem Pritzkaë in Pomerania; Jeremiam, Pastorem in Reusendorff und Johannem, Ecclesiasten Nosini in Pomerania, und 6 Töchter gezeuget, die alle, biß auf eine, welche frühe gestorben an Pfarrer sind vereheliget worden, welches gantz ein ungemeines Glücke ist. Anna ist an Hr. Jacobum Kühn, Pastorem zu Baumgarten verheÿrathet gewesen; Martha hat H. Christoph Gerlachen, Pfarrern in Schreibersdorff; Maria, Hr. Siegemund Hübnern, Pastorem in Kuntzendorff; Catharina,

Hr. Georgium Mittmann, Prediger in Weißbach; und Justina,
Hr. Christiannum Haman, Pastorem in Schenkendorff zur Ehe
gehabt. Jhm wurde diese Leichen Schrifft gesetzt:

Hic situs est
Reverendus, solidaquen Pietate et Eruditione
conspicuus Vir,
DOMJNUS JEREMJAS ULAMANNUS,
natus Hirschbergæ An 1567
Patre Rever. Dn. Georgio Ulmanno,
S. 26h Pastore in Gabel, matre Martha.
Verbi divini Minister ordinatus Anno ..
egit Diaconum in Gabel || || ||
in Polckenhain = =
Pastorem in schenkendorff VII.
et hic in Waldenburg = = Annos.
Pater ex unica Uxore trium filiorum:
Georgii, Jeremiæ nunc Verbi divini Ministrorum
et Johannis, Theologiæ Studiosi,
VI. Filiarum, qvarum V.
Anna, Martha, Maria, Catharina, Justina,
totidem Pastoribus animarum elocatæ,
sexta infans obiit.
Ipse ob singularem animi candorem et vi-
tæ integritatem auditoribus et bonis
omnibus gratissimus,
tandem ætatis An. LXII. Hydrope peremtum
obiit, aut potius ad Patrem coelestem abiit.
ipsa Dominica Cantate An. 1629.

Er hat Ao. 1616, 6 Tauff-Sermones, 2 Trau-Predigten und
9 Christliche Leichen-Predigten zusammen drucken lassen.

S. 27v Johann Ulmann, mit dem Zunahmen Procerus, wegen seiner
großen und ansehnlichen Gestalt also benennet, allh. geb. War
Theologiæ Candidatus und Autor eines Tractätleins, genannt:
Harmonia temprum, oder Vergleichung der Zeiten, oder der Jahre
der Wegfahrt, Dienstbarkeit, Gefängnis und sehnlichen Verlan-
gens nach Messia, der Kirche GOTTes im Alten Testamente, dar-
innen Moses, Ezechiel, Daniel ihre Weissagung /: von den letz-
ten Zeiten und dem Ende der Welt lautende :/ verborgen und
versiegelt, wie man ihren Verstand ordentlich daraus deduciren
und lernen könne. Beyneben summarischer Begriff, des 10. 11.
sonderlich aber des 12. cap. Apocalyseos, daraus das Alter der
Christlichen Kirche im Neuen Testamente, aus dem vollkom-
menen Alter des HERRn Christi kann ersehen werden. Neben
dem angehengten Bericht, von den geheimen Zahlen des 7 und

12 Capitels des Propheten Danielis, gutthertzigen frommen Christen, zu guter Anleitung und weiter Nachforschung mitgetheilet durch Joh. Ulmann Hirschb. in 4. gedruckt in Lignitz durch Nicolaum Schneider, vielleicht An. 1583. Er lebte in der Ehe mit Fr. Barbara, Hrn. Bartholomæi Tilschens des Raths allhier Tochter, deren einziger Sohn Johann Ulmann Bürger und Tuchmacher Ober-Eltester allhier, war ein Vater Hrn. Johann Ulmanns des hiesigen Con-Rectoris und Mittags-Predigers, hernach Pastoris in Lampersdorff, Wintzig und Piskorsina und Senioris des Wintzigen Kreisses.

Pancratius Vulturinus oder Geÿer allh. geb. um das Jahr 1480, erwehlte sich den geistlichen Standt u. wurde ein Mönch St. Augustini Einsiedlers Orden.¹⁰

S. 27h Brachte mit seinen Studiis sehr weit und wurde ein trefflicher Poeta, Historicus und Orator. Als er etwan das 24 Jahr seines Alters erreicht hatte, schickte man ihn studirens halber in Italien nach Padua, allwo er in der Theologie die Würde eines Licentiaten angeommen und Ao. 1506 eine Poetische Beschreibung, von Schlesien u. derselben Städte aufgesetzt und in Druck befördert hat. Heelius in Sil. Tog. hält diese Verse eben nicht vor die Besten, doch gestehet er zu, daß er verdiene, bey den Extoris bekandt zu werden, sind auch nach der damaligen Zeiten Beschaffenheit gut genug gerathen. Gemeldeter Panegyricus Silesiacus ist so wohl auf der Hoch-Reichs-Gräffl. Schaffgotschischen Bibliothec zu Hernsdorff in MSC. als auch in Hr. D. Hoffmanns Scriptor. Rer. Lus. desgleichen in des Hrn. Regirungs-Raths Fuldners Bio- et Bibliogr. Siles. Repos. I. Vol. I. p. 362 Sq. befindlich. Seine Vater-Stadt beschreibet er also:

Anfangs rühmet er sie als eine Stadt, darinnen Milch und Honig flüsse.

Nunc precor aspices te Calliopæa sacerdos,
Nunc mihi Pierides sacratos pandite rivos.

¹⁰ Diesen Orden hat der Heil Augustinus Ao. 391 gestiftet. Er wurde An. 357 zu Tagart in Affrica gebohren, war anfänglich ein Manichæer, wurde aber hernach vom heil. Ambrosio, dem Mayländischen Bischoff im 30 Jahre seines Alters zu einem Christen getaufft, mit einer schwarzen Kutte bekleidet und mit einem Ledern Gürtel umgürtet. Nach welcher Empfahung er wieder in sein Vaterland gekehret, allwo er ein Klostergebauet und über 120 Brüder Mönche Prior worden; und auf solche Weise nahm dieser Heil. Orden seinen Anfang. Er gesegnete die Welt Ao. 433 im 76 Jahr seines Alters: diese Ordens Personen gehen außer dem Closter schwarz und im Closter weiß gekleidet. vid. den großen Weltl. Lust- oder Historien Garten R. Luigi Contarini a. 2. p. 3.

- En video nostrum Cervini Montis alumnus
 Urbem, et mellifluis sunt obvia tecta latebris,
 Qvæ qvondam vestro tribuebant lactea¹¹ vati,
 cum sacri penitus nesciret pocula fontis.
- S. 28v Pandite Pierides sacratos pandite rivos
 Ut celebrem dulci jam patria limina versu.
 Andere möchten die Kriege und eingefallenen Mauern Troja,
 noch andere Rom und Theben beschreiben, er behalte Hirsch-
 berg vor ihnen:
 Salve pulchra parens, genetrixe salveto, fidelis,
 Spes mea, dulce decus, nutrix charissima salve!
 Urbs oculis spectanda meis, calcandaquen plantis.
 Bella canat alii destructaquen moenia Trojæ
 Et Romam celebrent et inani carmine Thebas:
 Tu jucunda places toto venerabilis ævo.
 Tu mihi Roma potens eris, et mithi Troja perennis,
 Qvas ingens Vatum cecinit tuba, fortius urbes:
 Hinc sine cantari dignos tibi Mater honores.
 Es seÿ selbiges beÿ Tag und Nacht durch Mauern Wälle und
 Wachten sicher verwahret:
 Qvist e non docto Musarum carmine caltor
 Diceret? hæc geminis tua dum spectaret ocellis
 Moenia, qvæ longus duplici regit ambitus orbe,
 Autea per gyrum comitantes undiquen valles,
 Tu segura die, retractis viscera portis
 Nocte sub obscura vigili custode gubernas.
 Dum vaga surgenti dant Phoebos sidera terga
 Mox bene miniti ferrato curdine postes
 Clave patent multa:
 Es werde auch viel Getraÿde von Bauers-Leuten herzuge-
 führet:
 Dum vibras ponte cathenas
 Rusticus ante suas perfusus rore qvadrigas
 Lætus eqvum scandens arreptas flectit habenas,
 S. 28h Calce latas stimulans, in apertum provehit urbem
 Importans tibi grana foro Cerealid largo.
 Consilii mens sana boni, te pompa celebrem,
 Ostendit larium, et tua virtus pectora cumplem.
 Er preiset seine Vater-Stadt glücklich, wegen des hahe an-
 gelegenen Warmen-Bades, in welches viel Frembde sich mit
 Kosten begeben, und solcher gestalt Hirschberg reich machen
 müßten:

¹¹ Andere lesen lintea.

Consvescit calido tepidis in fonte scatebris
 Balneolum præbens morboris undula menbris
 Ebullire solo: quod non sine sumtibus amplis
 Soepe petit varius te ditans advena nummis.

Er beschreibt ferner sein Vaterland nach denen angränzenden Herrschafften, da es allenthalben mit den Gütern des hochansehnlich und berühmten Schaffgotschischen Geschlechts, welches ein unschuldiges Schaff im Wappen führe, umschlossen seÿ:

Circuituquen jacens observat te undiquen tellus
 Gotschica: cui præstat bene sangvine clara propago
 Innocuum quæ ducit ovem castrensibus armis.

Hierauf kömmt er auf der Weiber Freuden-Fest beÿm Kind-Tauffen und Kirchen-Gängen:

Sit mulier, cui casta favens Lucina Dolores
 Partus eripuit, Dominarum turba diebus
 Mox veniet festus, optabit et ore salutem
 Ingressa, has prolem residens enixa cubili
 Undiquen contacta nitido velamine sponda
 Excipiet gaudens, hic trito farre cationo,
 Aquisquen infusis et torto deniquen libo,
 Convivas hilares sublimis adesse te rogabit,
 Atquen bibent puro gratissima pocula stanno
 Gressibus hinc longo repetent sua tecta pudicis
 Ordine, portantes placidis pia dona maritis.
 Ad sacram donec revocaverit hebdomas ædem
 Sexta repurgandam, cernes hoc ordine turbam.

S. 29v

Desgleichen auf der Schüler ihre Felde Ergötzlichkeit, die in der ersten Woche des Monats Octobris dreÿ Tage über wehret:

Ast alia gaudes urbs consverudine felix.
 Aebdomas Octobris dum prima recurrit ad ortus
 In ferias septem tu relligiosa diebus
 Patribus impendis, venerans altaria donis,
 Et cruce gestata tua figis lumina templis.
 Tunc placidis pueris in dulget jure Magister,
 Qvi simul in patrios excedunt agmine cumpos
 Gestantes galeas, clypeo subeunte coruscas.
 Vociferant, et saxa petunt in montibus alta,
 Sequen ipsam subito puerilis dividit ætas.
 Qvi tua felices suxerunt ubera nati
 Parte manent una: sed et advena turba secundam
 Sortitur partem: stant ambæ in rupibus altis:
 Hinc ubi tempus adest evulso cespitate multo
 Fortiter accurrens illam petit altera partem

S. 29h
 Ut redeat valido victrix clamore per urbem.
 Exoritur mirum vibrato cespite bellum.
 Terra volat castris, hic cespitis excipit ictum,
 Hujus pulvureum perturbat gramen ocellos.
 Cespite collecta simulatum vibrat in hostem
 Hæc tribus instaurant pueri sua castra diebus.
 Qvæ dicena fuit stans consvetudo per Annos.

Endlich auch auf der Hirschberger Streibarkeit:

Te quis cervigeram vidit prostvarier hostem
 Aut bello validis armis conspexit inertem?
 Tu qvantiens hastas et fortia brachia palmis
 Exercere soles, invicto prælia Marte,
 Tu gladios, enses, tu extento spicula cornu
 Nec veneranda times medios vibrare per hostes.

Den heil. Pacratium, dem die Stadt-Kirche gewidmet, und
 in welcher er hoch verehret werde, rühmet er, daß er zum öff-
 tern Feuers-Brünste von der Stadt abgewendet habe:

Tuquen animo concos speciosi altaria templi
 Qvo tuus ignipotens gaudet Pancratuis aris,
 Et colis et multo venertaris thure cremato
 O! qvoties hic sæpe fugans incendia tectis
 Civibus infestos præsens deterruit hostes.
 O! nimium felix urbs! o! dicenda per ævum!
 Exulta gaudens hoc undiquen defensore.
 Hoc duce Martipotens repetes tua moenia victrix
 Irrueris qvoties in tetrica milite castra.
 Vos manibus fausti concussis laudite cives,
 Pancratio vobis præsentè domesticus ædes
 Jgnis nob rapiet, qvem semper protulit ipse.

Der vorbeÿstreichnde Bober-Fluß gebe viel Fische.

S. 30v
 Sed qvia prata virent et Bobera tubuit unda
 Vere tepente recens, glacie prius horrida, dura
 Murmure jam solito sub apricis ingruit hortis
 Piscoso anne fluens: invictas exeo portas.
 Hinc subito fontes et multo gramine flores,
 Qvos ad Titanis vicinos protulit ortus
 Splendifica veniens ver fronte et vincula solvens
 Fluminibus, latiquen apparent vertice montes.
 Aureus ille Fagus nec habet nec dives Hydaspes
 Delicias tot ferre homini qvot Bobera præstat,
 Nec qvi Pactolus Smyrnæos irrigat agros.

Und die nahe angelegenen Wälder allerhand Wildpret:

En ibi casta suas reperisset Delia sylvas:
 Illic umbriferis potuisset saltibus apros

Retibus extensis agilequen impellere ceroos
 Illæ Deæ Flagrans custosquen superbus Orion
 Qvem petiit qvondam directo scorpius ictu,
 Nunc nitor ense ferox, perturbans Nerea mundo,
 Auritos illic lepores habuisset in antris,
 Qvem violentus aper Veneri prostravi Adonem,

Ja es gabe auch hierum Gevögel und schattichte Stäucher:

Te si dlectet volurum concentus et umbra
 Sunt scopuli, sunt et montes aviumquen susurrus
 Insonat: optatam fruticum dubit umbra qvietem.

Beschleust endlich:

O urben dulcem! o manantia moenia lacte!
 Slesiacumquen decus, telluris gloria nostra!
 Te celebrare meis volui dilecta Camoenis.
 Omnia non dixi, dum restent plura canenda
 Dum mihi vita manet, dum Spiritus hos regit artus.

S. 30h

Melchior Walther, allh. geb. 1610, war anfänglich Pastor zu Libenau im Breßlauischen Fürstenthume, bis An. 1654, in welchem Jahre er seine gehaltenen Valet-Predigt zu Breßlau drucken lassen. Wurde hierauf, nach dem er nicht lange außer Amts leben dürffen, Diaconus zu Rawitsch in Groß Pohlen zuletzt Pastor und Inspector. Als er vom Schlage gerühret wurde, schrieb er an sein Museum:

Confectum senio desida mente animoquen

Da, rogo, tranquilla, Christe, qviete frui.

Das Alter hat mich abgezehret, Muth, Sinn und Kräfte wollen schwinden / Laß mich, mein Heyland, laß mich nun erwünschte Ruh im Grabe finden. Starb An. 1683 den 26 Oct. nachdem er 33 Jahr im Amte gelebet hatte, seines Alters 64 Jahr u. 14 Wochen. Ließ allerhand Predigten und Parentationes zu Lissau und Steinau, insonderheit Threndodiam super Tumulum Friderici Sculteti, des berühmten Wohlausischen Superintendentens An. 1658 zu Breßlau drucken lassen. Er lebte in einer gedoppelten Ehe, anfangs mit Fr. Rosina geb. Körnerin, deren Tochter Anna Rosina an Hrn. Johann Braun, Königl. Polnischen Secretarii, der Stadt Rawitsch Raths-Senioris und Notarii verehliget worden, die An. 1735 den 26 Dec. in Hirschberg gestorben, hernach mit Fr. Ursulam geb. Heroldin. Im Amte folgte ihm sein Eydam, Hr. Agidius Fenstelius, der aber auch An. 1714 den 12 Aug. gestorben ist. Sonst stehet die Waltherische Familie annoch in gutem Andencken bey unser Stadt, wie man denn Hr. Heinrich Walther noch lange Zeit nicht vergessen wird. Das bezeuget auch eine Grabschrift Hr. Melchior Walthers, eines allhiesigen Bürgers und Beckers auf dem Stadt-Kirch-Hofe

S. 31v Anno 1614 den 7 Januari zwischen 1 und 2 der halben Uhr ist in Gott selig entschlaffen der Erbare Melchior Walther Bürger und Becker allhier seines Alters 67 Jahr, den Gott eine sanffte Ruhe und friedliche Aufferstehung verleihen wolle.

Balthasar Weinrich, Doctoris Georgii Theol. Lips. ex Fratre Thoma, Pastoris Hirschb. Nepos, allh. geb. wurde An. 1615 Pastor Ecclesiae Altenbuchianae in confinibus Bohemiae.

George Weinrich, allh. geb. An. 1554 den 23 Apr. am Tage Georgii, dessen Vater war Balthasar Weinrich, Bürger allhier, die Mutter Magdalena geb. Friesin, welche diese Glückseligkeit erlebet, daß sie 5 Söhne erzeuget, welche Gott in Kirchen und Schulen haben dienen können, worunter dieser der älteste gewesen. Besuchte anfänglich hiesige Stadt-Schule, bis ins 18-Jahr seines Alters, Rectoribus Thoma Coletto et Christophoro Schillingio, hatte auch Paulum Knauerum, der hernach Bürgermeister zum Jauer worden, und Georgium Amerimnum zu Præceptoribus. Seine Eltern hielten ihm überdieß noch einen Privat-Præceptorem, M. Paulum Jungium, unter deren sämtlichen treuen Information er solche Profectus gemacht, daß er schon im 15 Jahre seines Alters griechisch und lateinisch, in prosa und ligata Oratione fertig reden und zierlich schreiben konte.

S. 31 h An. 1572 ist er gen Breßlau und von dannen mit Georgii Fürstens auf Kupfferberg 3 Söhnen, deren Pædagogus er gewesen, nach Satitz in Böhmen, welche Schule dazumahl florirte, der Sprache halber von An. 1575 bis 1578 verschicket worden. Darauf er von Breßlau An. 1579 die Universitäten, Leipzig und Prage besuchte, An. 1584 wurde er nach Grimma in die Fürstenschule, als Tertius beruffen, nach Verlauff eines Monaths kam er ins Ministerium nach Saltze. In diesem Jahre verhelichte er sich mit Cæcilia Peiligkin und wurde aus einer 32 Jährigen Ehe mit 7 Kindern gesegnet. An. 1586 wurde er nach Leipzig erfordert, allwo er von der untersten bis zur höchsten Stelle in die 31 Jahre, der Kirche u. Universtät treue Dienste geleistet. An. 1591 wurde er Pastor an der St. Thomas-Kirche. An. 1594 zugleich Superintendens, des Churfürstl. Sächs. Consistorii daselbst Assessor, SS. Theolog. Profess. Collegii B. Mariæ Virg. Collegiatus wie auch Canonicus zu Zeitz und nachgehends An. 1604 in Meissen, An. 1599 wurde er SS. Theolog. Doctor. An. 1600 verwaltete er das Rectorat mit grossem Ruhme. In seiner Facultät wurde er sechsmahl Decanus. An. 1605 Procancelarius bey der damahligen Doctor Promotion. An. 1614 der

S. 32 v Theologischen Facultät, ingleichen der Polnischen und Schlesischen Nation Senior. An. 1610 wohnete er dem zu Dreßden gehaltenen Synodo bey, nach seiner Zurückkunfft fiel er in eine Kranckheit nach der andern, biß er An. 1617 den 27 Jan. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, seines Alters 63 Jahr. Das Jahr und der Tag seines Todes ist im folgenden Eteosticho enthalten:

VVeInrIChIVs Morlens VbI CoeLICa teCra sV.

bIVIt

IanVs ter nonVs fVLsIt In aXe poLI.

Kurtz vor seinem Tode wiederholte er seines Præceptoris, Lucæ Pollionis letzten Worte; Jam eo in vitam æternam. Man rühmet ihm nach, daß er dieses Polionis svavitatem in pronuncian-do, elegantiam in eloqvendo, virtutem in persvadendo, venustatem in disponendo progressu temporis non æqvaverit solum imitatione, sed et amulatione superaverit. Ao. 1609 celebrirte er das zweyte Jubilæum der löbl. Universität Leipzig mit, deßen zwey Jubel-Fests-Predigen am 1. und 2 Advents-Sonntage in der St. Thomas-Kirche zu Leipzig gehalten, gedruckt worden sind. Er hat sonst auch Commentarios in Epistolas Pauli; Martycoldgii Sanctor. Part II. zwey Postellen über die Evangelia und Episteln, verschiedene Disputationes und viel Leichen-Predigten hinterlassen. vid. Freher Theatr. Erud. p. 388. Welches Exempel alle Studiosi in Acht zunehmen haben, daß sie lernen, es sey kein Weg zu Ehren zu kommen, als durch großen Fleiß, Demuth und GOTTesfurcht, wer den Weg nicht gehet, der bleibet dahinten und kommet nicht herfür, ist ein bedenckliches Nota bene bey der Lebens-Erzehlung dieses berühmten Hirschbergischen Georgii.¹² Cunrad 1. c. setzet dieses von ihm:

Slesia Weinrichium, Mysiæ gratata Cathedræ,

Si tuus arte, ait hic; usu erit usqen meus.

Schlesien gab die Geburth, Meißen ein berühmtes Sitzen, Ist er nun drin nach der Kunst, so ist er mein nach dem Nützen. Deßen 4 Brüder waren Hr. M. Thomas Weinrich, der hiesige Pastor, Hr. Martin, Johann und Melchior, derer bald soll gedacht werden. Von der Weinrichischen Familie aber, so in Thüringen und Francken lebt, kann in Weinrichii Kirchen und Schulens-taat des Fürstenth. Henneberg nachgelesen werden. Wir haben bey dieser Gelegenheit annoch des Weinrichischen Stipendii,

¹² Seine Leichen-Schrifft in der Thomas-Kirche lautet also:
Georgius Weinrichius, Hirschberga Silesius,
SS. Theol. D. Pr. p. et Superint. Lips. vir de Eccle-
sia optime meritus. Pie in Christo obdormiens 27 Jan.
An. 1617 ætatis 63. Hic sepultus qviescit.

wornach immerzu viel Frangens und Forschens gewesen, zuge-
dencken, womit es diese Bewandnis hat. Eben dieser unser Hr.
D. George Weinrich hat kurtz vor seinem Tode ein Testament
gemacht und darinnen verordnet, daß die 1000 Floren Meiß-
nisch, welche E. Hoch-Edlen und Hoch-Weisen Rathe in Leip-
zig angeliehen â 5 pro Cento und also Jährlich 50 Floren seinen
Erben und Descendenten ausgezahlet, und diese als Collatores,
solche, als ein Stipendium zum Studio Theologico, einem Stu-
dioso, den sie hierzu tüchtig befinden würden, austheilen sollen.
Solches hat anfänglich Frau Sabina, Wittve von Bühren, als des
Hrn. D. Weinrichs hinterlassene Tochter, nach derselben Ab-
sterben Hr. Gottfried Christoph von Bühren, ihr ältester Sohn,
ferner nach dessen Tode Hr. Johann George von Bühren, und
S. 33v nachdem auch dieser das Zeitliche gesegnet, dessen Bruders
Sohn, Hr. Christoph Gottfried von Bühren solche Jährliche Zin-
sen in Empfang genommen.

Martin Weinrich, Georgii Frater, allh. geb. An. 1560, Patre
Balthasare, wurde anfänglich Pastor im Lazareth zu Leipzig,
hernach in Gauditsch, Heyrathete An. 1593 den 26 Nov. Jungf.
Mariam, Hrn. Adam Herrmanns Past. und Superintendens in
Borna Tochter, die aber nach Genesung eines Todten Kindes
An. 1594 den 29 Jun. starb; Hierauf Jungf. Sabinam Meist. Pe-
ter Rummlers Bürgerl. Beckers in Leipzig Tochter, mit der er
6 Kinder gezeuget hat. Er starb An. 1667 den 25 Junii seines Al-
ters 47 Jahr. Die hinterlassene Wittve ehelichte Ao. 1608 Mens-
Jun. Hr. Manasses Walther, Pastor zu Gauditz. Noch ist zuge-
dencken, daß er einen Tractat de Mostris soll geschrieben ha-
ben. vid Comp. Gelehrt Exoon.

Johann Weinrich, Georgii Frater, allh. geb. Ao. 1562, war
Pastor zu Molbiß, Inspectoris Bornensis. Heyrathete An. 1598
im Febr. Jungf. Mariam, Johann Jungens Tochter; hernach An.
1613 Hr. George Lonigks, Pastoris zu Loßnigks Tochter. Starb
Ao. 1633 seines Alters 71 Jahr.

Thomas Weinrich, allh. geb. An. 1587, Patre Thoma, Pastore
Hirschb. war Philosophiæ Magister, hierauf Collega an der Nico-
lai Schule zu Leipzig, ferner Pfarr zu Meselwitz unter Altenburg.
S. 33h Man berief ihn wieder nach Leipzig, wurde Diaconus, endlich
Theologiæ Doctor, Professor und Archi-Diaconus, wie auch des
Fraun Collegii Collegiatus daselbst, ein gelehrter und sehr be-
redter Mann, davon M. Thomas Securius in Poemat. folgendes
Zeugniß ableget:

Vivacis lingvæ polles mulcedine Thoma,

Svade tuis roseis succubat igne labris.

Cordatis animas hominum præcordia dictis

Doct. PP. ad Div. Nic. Archi – Diac. nec
non Colleg. M. Colleg. pie denati d. 4 Maji
An. M DC XXIX æt. s. XLII.
Monumentum hoc erexerunt vidua et
Liberi relictii.

David Weiß, allh. geb. war anfänglich Cantor in Wolau, hernach Diaconus daselbst. Heyrathete An. 1586 eines Töpfers hinterlassene Wittib, Mariam Schmiedin, mit welcher er zwey Söhne gezeuget, die hernach Tuchmacher worden sind, gleichwie wie sie auch nachdem Tode ihres Eheherrn, der An. 1591 Dom. XI. Post Trinit. erfolgete, einen Tuchmacher geheyrathet hat.

Melchior Weißig, allh. geb. wurde An. 1656 von Hrn. Balthasar von Schweidnitz zum Pastorat in Groß-Kirchen Dioeces. Lubens. beruffen.

Erasmus Winckler, allh. geb. war anfangs Pfarr zu Loben im Briegischen Fürstenthume, hernach deutscher Pfarr zur Wartenburg ins 17 Jahr. Hat mit Apollonia, Hrn. Stenzel Goltzens, Consulis Bernstad. Tochter gezeuget Magaretham, welche Johann Milichius Freyherrl. Hoff-Schneider zu Wartenburg geheyrathet. Starb Ao. 1628 vid. Conc. Funebr. a Jac. Schafrichen hab. Zu zu Oels gedruckt.

S. 35v Friedrich Wolff, allh. geb. An. 1637 den 8 Julii bey trübseliger Zeit, muste als ein dreÿ-Jähriches Kind bey rauhem Wetter seine liebe Vaterstadt verlassen und sich vieler Gefahr exponiren. Nichts destoweniger hielten ihn seine Eltern nachmahls zur Schule, so daß er endlich nach absolvirten Studio Theologico erstlich Pfarr zu Rennersdorff am Qveiß, nachgehends Pastor zu Seidenberg, an welchen beyden Orten er als ein treuer Arbeiter im Weinberge des Herrn 23 Jahr gestanden und An. 1692 den 20. Jun. Nachts um 12 Uhr plötzlich verschieden, nachdem er des Tages Last und Hitze getragen 55 Jahr 5 Wochen und 2 Tage. Er hat das Lob, daß er ein sanftmüthiger redlicher Mann gewesen, der eher den Nahmen eines Schafes als Wolffs verdient gehabt. Seine Ehe-Liebste war Fr. Theodora, Hr. M. Barthel Trautmanns, letzlich gewesenenen Pfarrs in Rengersdorff, älteste Tochter, mit welcher er von An. 1669, 22 Jahr ehelich gelebet und 3 Söhne und 6 Töchter gezeuget, von welchen ein Sohn, als ein expediter Prediger bis An. 1714 das Diaconat zu Seidenberg versehen. Des Hrn. Friedrich Wolffs Stelle ward ersetzt mit Hr. M. George Hennigen, welcher zu Oderwitz bey Zittau Ao. 1643 von ehrlichen Eltern gebohren worden u. mein im Leben geehrtester Hr. Vetter gewesen ist. Dessen Sohn, Hr. Gottlob Erd-

mann Hennig gleichfals das Pastorat in Seidenberg verwaltet hat. vid. Hr. M. Haußdorffs das durch die Grabmahls seiner
S. 35h Prediger geehrte Seidenberg. p. 30 sq.

Martin Wolff, allh. geb. wurde Ao. 1585 Pastor in Neudorff im Schweidnitz. Fürstenthume.

Fridericus Zappe, allh. geb. wurde Ao. 1583 Pastor in pago Faulbrück District. Reichenbach. Deßen Bruder oder Vetter ist einer dieses Nahmens nemlich Zacharias Zappe ein Bürger und Kirschner allhier, dem bey seinem Absterben Ao. 1609 auf unserm Stadt-Kirchhofe ein Leichenstein geleyet worden, mit folgender Schrift:

Anno 1609, den 13. Nov. ist in Gott
selig entschlaffen der Erbare, Vorsichtige
Zacharias Zappe,
Burger und Kirschner allhier seines Alters 35 Jahr lieget allhier begraben,
wartet der Zukunfft.

D. G. G

Christus der ist mein Leben
Sterben ist mein Gewinn.

S. 36v

II.

Von denen, die der Rechts – Gelahrheit zugethan.

Christian Adolphi, allh. geb. Patre Christophoro, gesehenem Kauff- und Handels-Herrn allhier, et Matre Anna geb. Körnerin, Consulis Balthasaris Tochter. War Jur. Utr. Sactor und Seiner Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Julii Frantz, Hertzogs zu Sachsen, Engern und Westphalen, der Röm. Kayserl. Maj. bey dero Cavallerie bestallten General-Leutenants Hoff- und Regierung-Rath, wie auch Hoff-Gerichts-Assessor. vid. Heinr. Lindeloffii, Rect. der Hoch-Fürstl. Mecklenburgischen Dom-Schule zu Ratzeburg Ehren-Gedächtniß de Ao. 1682 darinnen brauchet er unter andern folgender merckwürdigen Ausdrückungen:

8. Dieselbe Sonne hat Jetz neben sich gestellet
Und in der Götter Rath Jhr gnädigst zugesellet,
Adolphi Euch getreuen, daß Jhr sollt näher stehn,
Und küfftig ohne Scheuen zu dero Seiten gehen.
10. So recht ein Geist voll Gluth, Muß wie die Sternen blitzen,
Ja gar, wie Jhr denn thut bey Sonn und Monde sitzen,

S. 36h

- Ein Adler bauet Nester, Hoch über andre hin,
Und steigt also fester biß an die Wolcken-Zinn
11. Jhr Adler, die ihr seyd, von ehrlichem Gemüthe
Wart längst darzu bereit, Schon in der Jugend-Blüthe
Verstand als Adlers Flügel Erhuben Euch empor,
Daß auf dem Glückes-Hügel Jhrs thatet andern vor
12. Zu trotz der Laster-Zeit Muß Tugend Tugend bleiben
Wärs selbst dem Neid auch leid, Sie muß gantz fest bekleiden
Sie muß gen Himmel streigen, Jhr Feuer loht Wolcken an
Läßt sich nicht rückwärts treiben von ihrer Sternen-Bahn.
13. Ehr ist der Arbeit Frucht, Fleiß ist der Grund der Ehren
Die euer Tugend sucht, Last Euch die Last beschweren,
Last Euch die Ehre laben, Die nur vor Augen schwebt,
Gebt Günstige, nehmet Gaben, Hebt, tragt, was Euch erhebt.

Hernach um das Jahr 1688 wurde Er Königl. Maj. in Dänemarck Hochvertrauter Rath. Starb in Hamburg.

Christianus Alberti allh. geb. Ao. 1603 den 23 Oct. Patre Johanne Alberti, der damahls ein ansehnlicher Rathsherr allhier war, nachgehends aber Syndicus wurde und vor dem Pastore Tralessio allhier den Ruf erhielt, daß er Philologus und Historicus diligentissimi gewesen sey. Nachdem er in pietate et literis guten Profectus auf Schulen gemacht hatte, erwehlete er das Studium Juridicum, welches er in Leipzig und Wittenberg rühmlich absolviret hat. Beÿ seiner glücklichen Rectoris bekleidete er beÿ der Hoch-Adl. Canitzischen Herrschafft zu Fischbach die Stelle eines Actuarii, weil aber die zeiten immer trübseiger hierum wurden, wandt er sich nach Görlitz, legte sich allda auf Praxia und bewieß eine besondere Geschicklichkeit in allerhand Fällen, wovon er sich dermahlen recommendirte, daß er des Görlitzischen Fürstenthums Secretarius wurde, welches wichtige Amt er 35 Jahr mit Ruhm bekleidet hat. Starb An. 1670 den 29 Octobr. seines Alters 67 Jahr weniger 6 Tage. Die Leichen-Predigt hat ihm Hr. M. Michäel Vetter, Prim. Gorl. gehalten, die im folgenden Jahre nebst der Parentation Hr. Christian Holtzhammeri zu Görlitz in 4 gedruckt worden. Sein naher Bluths-Freund Hr. D. Val. Alberti, der berühmte Leipzigsche Theologus hat ihm folgende schöne Leichen-Schrift verfertigt:

S. 37v

Siste Gradum Viator
Reliqviæ
Candoris Prisci
Industriae ac Pietatis
Exuviæ
Heic sitæ sunt

ubi hospitatur
Hospitium
Animæ excelsæ
Corpus
Viri magni
sub
Jnitium hajus seculi
Auspicato nati
ut
Jpsum redderet auspicatum
Patriam ncti
prope Sudetes
ut in Cunis
Phoebi non minus ac Parentum
Honoratissimorum filius
S. 37h somniaret
Tanqvam in Parnasso
Qvem
Jnter Tiliis Misnicas
invenit ac incoluit
Alumnus Musarum svavissimus
Themidi dilectus maxime
cujus
Sacerdos factus est
Extra Patriam Exul prius
ob Fidei puritatem
relinqvens omnia
propter Christum
in qvo
pertinuit ac obtinuit omnia
DEo charus
Principi fidus
Generosissimo Nostitio
Divisquen ejus Antecessoribus
Totiquen Ducatus Gorlicensis
et Curiaë illustri
acceptissimus
Commune Bonum, Omnium delictum
nunc Desiderium
Eo potissimum Nomine
Qvod
S. 38 v Maritus primum ac secundum
Utroquen Conjugio vere secundo
Non reliqverit præter filias

Sexus ac Familiæ Ornamcara
filium viocatem
Gentis fulcrum
inoidens terris
Nomen Gentilitium
Qvod
Coelo pridem inscripsecat
nunc untulit
mortuus
Præter opinionem
in momento
adornans
Nuptias filiæ Christianæ
ut
Æterna acciperet præmia
in
Nuptiis Agni
Christi DEi filii
Sibi non Nobis
Mosaico Limini propinqvus
vixerat satis
Qvi fuit

S. 38h CHRJSTJANUS ALBERTJ JCTUS
 Hirschbergensis Tilesius
 Academiae Lipsiensis et Wittenbergensis
 Qvondam Civis
 Ducatus Gorlicensis Secretarius
 Natus Anno MDCM:
 Die XXIII Octobr.
 Denatus Anna M DC LXX
 Die XXIV Octobr.

His situs Alberti est post fata silentibus umbris
Cur? silet os Themidis mellea svada fori
Singula, qvæ tumulum tangunt, prope nigra vi-
dentur;
Teutonicus candor namquen sepultus adest.
Molliter ossa qviescant
I licet.

Melchior Baderus, allh. geb. war, ein berühmter Gorlitzischer Jctus, allwo er auch gestorben ist.

Christianus Büttnerus, allh. geb.

S. 39v Matthæus Cornerus oder Körner allh. geb. war Juris Licentiatius und ein berühmter Practicus allhier.

- Gedeon Fischern allh. geb. An 1585 Patre Salomone, vornehmern Bürger, Handelsmanne und Rathsherrn allhier, et Matre Anna geb. Gürnthin. Hatte noch einen Bruder, Hrn. Samuel Fischern, Bürgern und Hofe-Richtern allhier, welche beyde ihr Hr. Vater fleissig zur Schule hielt und was ansehnliches auf sie spendirte; Legte die fundamenta in Schola patria, darauf er sich nach Breßlau begeben und des vornehmen Schulmanns Heckelshofii, der viel stattliche Leute mit Ruhm erzogen, Schule und Tisch gebrauchte. Besuchte An. 1604 die Universität Leipzig, begab sich ferner nach Marburg, Giessen, Tübingen, Heydelberg, allwo er sich audiendo, disputando, declamando geübet, auch andern Exercitiis corporis et animi nützlich beýgewohnt. Nach absolvirten Studio Juridico durchreisete er die vornehmsten Reiche der Christenheit, Franckreich, Italien bis nach Neapolis, ging nach Holland und Engelland, hielt sich überall lange Zeit auf, wandte sich auch zu den wilden Schotten und Jrrländern, besichtigte ihre Gelegenheit offft mit grosser Gefahr Leibes und Lebens, wie er denn mit Verwunderung davon zu reden gewust. Er lernte dabey die fürnehmsten Sprachen, sonderlich Italiänische und Frantzösische, auch allerhand nobilia exercitia darzu ansehnliche Speesen gehörten, die zum Theil von Vornehmen vom Adel, derer Hofemeister er gewesen, die meisten aber von seinem Hrn. Vater sind hergegeben worden, dem es iedoch GOtt allezeit so ersetzt, daß er dessen nicht viel in seiner Cassa wäre gewahr worden. Als er nun 18 Jahr außer Hause gewesen, rieß ihn der Tod seines Herrn Vaters nach Hause, hielt sich anfänglich bey seiner Schwester Fr. Barbara, so dazumahl ihren Eheherrn, D. Salomon Schöpfen, Käyserl. Maj. Rath verlohren hatte, auf, der er mit Rath, Trost und Hülffe bey wohnete. Nach ihrer abermahligern Verehligung mit Hr. D. Caspar Scholtzen, Fürstl. Lignitzischen Rath, begab er sich hieher nach Hirschberg, in sein Hauß, zu seiner Frau Mutter, darauf er sich mit Maria geb. Tilschin Hrn. Balthasaris Hoffmann-Scholtzens genannt gewesenen Senatoris, welcher von seinem Abavo Melchiore, Senatore, Avo Balthasare Consule, Patre Balthasare Pro-Consule den Raths und Bürgermeister-Stuhl propter continuam successionem gleichsam ererbet hatte, hinterlassene Wittib An. 1623 verehlichte. Jhm wird nachgerühmet, daß er mit den Predigern in guter Correspondence gelebet und ob er schon viel Lande durchzogen, darbey macherley Regionen gesehen, dennoch in seiner Religion richtig gewesen wäre. Item, daß er des Seinigen ohne Vortheil und Betrug, ohne Zanck und Hadder, in der Stille gewartet. In Betrachtung seiner besondern Qualitäten offerirte ihm Jhro Fürstl. Gnaden Hertzog George

S. 39h

S. 40v

Rudolph zur Liegnitz, eine Rath-Stelle, allein er wurde der Welt zu frühe entrissen An. 1626 den 29 April. seines Alters im 42 Jahr. Die Leichen-Predigt hielt ihm Hr. M. Joh. Tralles, Past-Hirschb. de Vitæ humanæ fugarctate et mundi vanitate et Psaiæ c. 38 v. 12. Die Leich-Vermahnung that Hr. Marcus Röhrich, Diac. Hirschb. de summo omniam piorum bono ex Psal. 62 v. 4. Auf seinem Leichen-Steine an der hiesigen Stadt-Kirche stehet er in Lebens-Grösse eingehauen, welche Figur zwar von seinem guten Ansehen zeuget, iedoch auch vielem Ungemach unterworffen gewesen.

Sebastian Frobenius allh. geb. Ao. 1511 den 20 Jan. wurde Rathsherr in Buntzlau, starb An. 1582 den 24 Sept. seines Alters 71 Jahr 8 Mon. 4 Tage. Dessen Epitaphium in der Pfarr-Kirche zu Buntzlau folgende Schrift hat:

D. SEBASTJANO FROBENJO

Hirschbergæ nato, anno Christi 1511 die
20 Januar. et anno 1582 die 24 Sept.
placide vita defuncto, in hac urbe Bo-
leslavia Civi ac Senatori, de Republ.
Mar. Par. de se B. M. Ux. et Liberi su-
perst. gratitudinis ergo, qvamois
ingratum dolen. ac moer.

H. M. P. C.

S. 40h Hirschbergæ ducens Nomenquen Genusquen SEBASTUS
FROBENJUS bonus hac civis in urbefuit.
Septenos vixit decies, unum in super, annos
Et menso octo qvattuor atquen dies.
Illi juncta fuit sociali foedere lecti
BARBARA Gestmanno CNAPPJA nupta prius.
Qvod cum tres annos et bis duo lustra peregit
In sterili castus, non sine laude toro.
In viduo pariter lecto consumsit honeste
Annos, istius fata delenda, duos.
Donec CHRJSTJNA SJGEMUNDÆ vincta subiret,
Bis tria qvæ lecti pignora casta dedit.
Unica Nata qvibus super extiti et duo Nati
Unum cum Natis christe du abus habes.
Hoc in conjugio septemquen decemquen per annos
Et menses octo commoda multa tulit.
Tres et videnos annos dum publica fovit
Munera, conspicuam sat dedit ipse fidem.
oLta Vo eXCeDens oCtobres ante CaLenDIs,
Vespere LInqVebat pLenaqVe fline bono.
MATTJAS FROBENJUS Loeben

patruo honoratissimo et meritis-
simo ponebat.

S. 41v Woraus erhellet, daß er in einiger Zweyfachen Ehe gelebet, anfangs mit Barbara verwittibte Knappin geb. Gerstmannin 23 Jahr, ohne ehelichen Seegen; Nach ? Jährigen Wittwer-Stande mit Christinæ geb. Siegmundin 17 Jahr 9 Mon. mit welcher er 6 Kinder gezeuget 3 Söhne und 3 Töchter, davon 1 Sohn und 2 Töchter er überlebet, und hat 23 Jahr im Rath-Stuhle gesessen.

Godefridus Hübner, allh. geb. An. 1654 den 21 Octobr. studirte Jura und wurde An. 1675 den 5 Nov. Gerichts-Vogt in Schweidnitz und nach 4 Jahren an eben diesem Tage Stadtschreiber, An. 1681 den 11 Nov. Senator und Bauherr, zugleich Königl. Ober-Amts Advocate, Ao. 1685 Bürgermeister, Ao. 1687 den 23. Aug. Land-Syndicus des Fürstenthums Lignitz in den öffentlichen Versammlungen, da er kaum diese Würde angetreten, wurde er Königl. Ober-Amts-Secretarius, worüber er die allergnädigste Käyser und Königl. Confirmation erhalten und Ao. 1692 den 16 Junii gestorben, seines Ruhm-vollen Alters 37 Jahr 32 Wochen 5 Tage.

S. 41h Georgius Hülsius, allh. geb. Studirte Jura, worinnen er es sehr weit gebracht. Er soll anfänglich Rector zu Glatz in Böhmen oder Hradisch in Mähren, wie ander wollen, gewesen seyn; Er trug auch kein Bedencken solches Amt auf eine Zeit zubekleiden, er wuste, daß man dem gemeinen Wesen keinen grössern und bessern Dienst erzeigen kann, als die Jugend zu guten Künsten und Wissenschaften zuerziehen, obgleich Pöbelhaffte Gemüther solches vor was schlechtes und verächtliches halten.¹³ Daß er auch diesem seinem Schul-Amte rühmlich vorgestanden, gezeuget Georgius Calaminus oder Röhricht in einem Epigrammate, darinnen er sein danckbares Gemüthe gegen diesen seinen wohlverdienten Præceptor an den Tag legen wollen.

O quam blanda meo miscet se corde voluptas,

Cum revoco studii tempora prima mei.

Sæpe tui repeto voces ego mente docentis

Eliciumtquen pias gaudia lachrymulas.

Ta mihi primus eras fingendi carminis autor

Fingeret ut lingvam Castalis unda meam

Esse tuum fateor, mea qvicquid amica, Georgi

Musa potest: aliquid si tamen illa potest

¹³ Nullum majus Recpl. meliusve munus offerre possunt, quam qvi publicum ejus in docenda atquen erudiendu jnventute negotium agunt, ut maxime profanum vulgus aspernetur et despiciatui habeat. Henel. in Sil. Tog.

DI tibi pro meritis faciant bene talibus opto
Nam scis ut referam, non opis esse meæ.
Welch eine Lust, Welch ein Vergnügen, erfüllt mein
Hertz, Gemüth und Sinn,
So offt ich noch in den Gedancken ein Schüler meines
Lehrers bin.
Jch darff nur an den treuen Fleiß, Mein Hülß, und
an dein Lehren dencken,
So muß ich dir, und das mit Recht, viel tausend Freu-
den-Thränen schecken.
Du warst der erste, der mir zeigte, wie man ein
Carmen machen soll,
Wie taucht ich ins Castalische Wasser die Zunge da-
zu mahl so wohl!
Hat meine Muse was gethan, so hab ich dir es zu zu-
schreiben.
S. 42v Dir soll der Ruhm, bis in das Grab, dir will ich ewig
danckbar bleiben.
Der HErr belohne dir die Wohlthat, der HErr
vergelte diese Treu
Du weist, daß ich annoch ein mehrers zu leisten,
nicht vermögend sey.

Nachdem er seine gute Geschicklichkeit in der Schule zur Gnüge gezeuget hatte, so machte er sich aus dem Staube und legte sich auf Praxim Juridicam, wo mit er sich grossen Ruhm erworben hat.¹⁴ Solches bewog die Herren Stände des Fürstenthums Münsterberg und des Franckensteinischen Weichbilds, daß sie ihn zu ihrem Land-Syndico erwehlten, welches Amt er gantzer 22 Jahr, bis an seinen Tod löblich verwaltet hat.¹⁵ Starb An. 1597.

Georgius Kahl auf Schwartzbach und Söhdrich, allh. geb. An. 1559 aus einem Geschlechte, welches sich von etlichen Seculis her sehr considerabel gemacht; denn Dominicus Kahl ist schon An. 1413 zu dem grossen Concilio in Costnitz, als Polnischer Gesandte von der Polnischen Nation abgeordnet worden.

¹⁴ Relicto pulvere Scholastico cum in forum transiisset, Juris qvippe et legum Consultus ad vocatum reis operam in Judiciis præstitit, tanta nominis celebritate ut cum cujuslibet splendidi muneris capax videretur, inclyti Ordines Ducatus Monstерб. ac. Territorii Francost. legitima vocatione adscitum sibi Syndicum Provinciale designarent. Henel. Lc.

¹⁵ Jd officiam quam vis ad senectam usquen totis 22 annis Laudabiliter administrasset, fide et industria meritis, ut maxima quoque negotia tuto ipsi committi possent, ad extremum tamen præter coeteras vitæ miseras hanc quoque experiri coactus, ut inter orcum et solem erraret. Henel. l. c.

- S. 42h Unser Georgius war Jur. Utr. Doctor, und Königlicher Appellation-Rath zu Prag, wie auch Legatus in Pohlen, Dennemarck, Schweden, Moßcau und Siebenbürgen, und also eine grosse Zierde unser Stadt. Die Fundamente seiner Studien legte er in Schola patria und weil seine Eltern ein fähiges Ingenium bey ihm verspüreten, so liessen sie ihm bey dem Studiren und waren ihm nach allem Vermögen behülfflich darzu. Er ergriff das Studium Juridicum, daher er auf den Universitäten zu Cracau, Franckfurth und Ollmütz die berühmtesten JCTu hörete. Ging ferner nach Franckreich und Italien, und als er zu Padua die Doctor-Würde erhalten, kam er mit grossen Ruhme wieder zurücke nach Deutschland und stieg durch die Gnade seines Allergnädigsten Käysers, Königs und Herrn Rudolphi II. Glorwürdigster Gedächtnis von einer Ehren-Staffel zur andern,¹⁶ biß er An. 1599 in Prage das Zeitliche mit den ewigen verwechselte, als er noch nicht das 40 Jahr seines Alters erreicht hatt. Von seinem Vermögen hat er ein gutes Theil armen Studirenden legiret. Wobey dieses, als etwas sonderbahres anzumercken, daß
- S. 43v weil er seine Gelder mehrentheils auf Interesse ausgeliehen, davon iedoch mehr nicht, als 5 pro Cento nach Käyserl. Rechten genommen hätte, er aber solches nach der Canonischen Rechten vor Sünde hielt, so hat er verordnet, daß allen seinen Creditoribus, auch die bereits gezahlten Interesse geschencket und von dem Capital wieder zurücke gegeben werden solten. Wollte aber iemand dergleichen Interesse nicht behalten oder zurücke nehmen, so solte sie sein Bruder und die lieblichen Schwestern in Empfang nehmen.¹⁷ Das Codicile ist gleichfals in lateinischer

¹⁶ Unde cum in Germaniam rediisset, non ut Ennius trium lingvarum solemnibus voce tricolor, sed plurimarum elogio pollens, eximia statim eruditionis, imprimisque Pontificii ac Cæsarei Juris Scientiæ, nec non delenificæ facundiæ tum singularis industriæ ac rerum civilium tractandarum intelligentiæ miri fide denique has dotes decorantis, summæ animæ moderationis ea dedit documenta, ut Rudolphus II. Imp. Aug. non modo illum tribunalis Regii Appellationum Pragensis, cujus dextera manus à pudentibus appellatus est, Senatorem esse, sed et aliis in rebus arduis expediendis, magnus procurtionibus administrandis ejus opera uti voluerit. Neque parum vero Viri Clarissimi laudes cumulant oratoris Cæsarei nomine tituloque ad Polonæ ad Daniæ et Sveciæ Reges et ad Magnum Moscoviæ Ducem obitæ legationes. Henel. I. c.

¹⁷ Primo omnium cum ab Ecclesia catholica usuræ omnes per canones sacros prohibita sunt ego utpote membrum ejus Ecclesiæ, licet minimum, usurariis mori nolim, sed exiguum, quod bene partum, propinquis meis relinquere, quam multas malis artibus aut cum foenore cumque dispendio animæ quæsitam divitias dare malo. Nam foenus collectum et illis nulli esse usui, et me in magnum salutis discrimen adducere posset. Sanctius igitur est, pecuniæ, quam animæ jacturam facere et lucrum ex meis quæsitum aliis permittere, itaque debitoribus meis omnibus, quorum adjacens scheda manu mea exarata consignationem continet, to-

- Sprache, gleich wie das Cÿrische, so An. 1542 aufgerichtet worden und demselben zum Grunde **lieget** in deutscher Sprache abgefasset worden. Darinnen stehet: No. 3.) Von denen 3000 Thl. so beÿ E.E, Rath der Stadt Hirschberg stehen und Wiederkauffs-Weise 150 Thl. davon Jährlich geben sollen 1.) Zween Knaben, |: doch daß dißfals fürnehmlich das Geschlechte der Kahl in acht genommen werde :| dreÿ Jahr in einer particular-Schulen gehalten und ihm Jährlich 50 Thl. gegeben werde und welcher nach Ausgang solcher dreÿ Jahr am täglichen zum
- S. 43h Studiren seyn wird, demselben wiederum auf dreÿ Jahr, iedes Jahr 100 thl. gegeben werden, daß er auf eine Universität ziehen und sein Studiren vollenden könne. 2.) Von den andern 50 thl. sollen Jährlich 10 thl. am Tage Georgii armen Leuten in Hirschberg gegeben werden. 3.) Und 10 thl. sollen seinem nächsten Bluts-Freunde einen so arm, und zu Hirschberg wohnhafftig; 4.) Die übrigen 30 thl. sollen einer Freundin, so dasselbe Jahr zu Hirschberg oder anders wo freÿen wird zum Heÿraths-Gutt in seinem Nahmen gegeben werden; wenn aber das Jahr keine Heÿrath, sollen sie gehalten werden, bis auf ein ander Jahr, daß, wenn dasselbe Jahr zweÿ oder mehr freÿeten, sie alle sich seiner 30 thl. haben zutrösten. No. 8.) bescheidet dem Hospital zu Hirschberg 500 thl., davon soll man dem Hospital zum besten einen Acker oder Garten kauffen und denselben nach seinem Nahmen nennen lassen. No. 18.) Mehr bescheidet er zu den Vorigen 1000 floren der Stadt Neysse oder einer andern Stadt auf Wiederkauff 5 pro Cento zu leihen, damit 3 Knaben von demselben und was Hr. M. Joachim Cyras dahin vetestiret, zum Studiren gehalten sollen werden. Und das überdiß einer ieden Jungfrauen aus dem Geschlechte, wenn sie heÿrathet, aufs wenigste 50 fl. Ungel. zum Heyraths-Gutt sollen können gegeben werden. Und denn auch Jährlich 12 thl. am Tage Johannis armen
- S. 44v Leuten zu Hirschberg, zum Gedächtnis des Hrn. Abts Johann Cyri sollen ausgetheilt werden. Zu Executoren sind verordnet Hr. Matth. Cyrus und Hr. M. Pancratus Kretschmer, ferner immer der älteste, im Geschlechte. Das Cenotaphium, welches ihm in unser Stadt-Kirche aufgerichtet wurde, hatte oben sein Bild-

tum illud, quod mini interesse, ut vocant, nomine solverunt, supra quæ tantum quietantias habebunt, manu mea scriptas, et eas ostendere poterunt, de summa capitalis deducere liceat, et ut abiis, quam post mortem meam pecuniam exigent, diligenter moneantur volo et jubeo. Si vero ejusmodi interesse totum aut aliquam ejus partem ex mesâ liberalitate donare et remittere voluerint, id volo ad fratrem et sorores uterinas proveniat. Henel. I. c.

niß, drunter war das Kindlein JESU gemahlt, wie er im Tempel unter den Lehrern saß, darüber.

Qvod verum est, semper profer, semperquen tuere
Hâc etenim Christus vincit ratione Sophistas

darunter:

DEO et justitiæ ut placeamus, ante
Omnia curundum

Auf der untersten Taffel:

GEORGJO KAHL in Schwartzbach et Södrich U. J. D. RUDOLPHJ II. JMP. CÆS. AUG. in Tribunali Provocationum Consilij: Qvi postquam graviss. de rebus pro CHRJST. REP. in Legationibus ad Polonos, Reges Daniæ et Sveciæ, Mag. Dac. Moscov. et Transsylv. Principem aliasquen S.R.J. Provinc. Missus Oratorio munere honorifice functus esset, urjam ej ad majoris honoris fasrigium aditus pateret, triduo epidemiæ luis ardore Pragæ Bohe-mov. in medio ætatis flore extinctus, et ibidem penes Pontem in Templo Hospitalis sepultus est, magno sui desiderio non solum propinqvis et amicis, verum etiam aliis, qvibus notus fuit, relicto; Anno ætatis suæ XL. XXVII Aug. Reparat. Salut. MDIC.

M. Pancratius Kretschmerus et
Melchior Roth, Leorinus supremæ suæ voluntatis vindices F.C.

S. 44h Aus eben diesem berühmten Geschlechte trat Hr. Michael Kahl Ao. 1604 in deßen Fußstapffen und wurde ebenfalls zum Königlichen Appallation-Rath daselbst erhoben; Auch nicht weniger H. Benjamin Kahl wurde vom Kayser Ferdinando III. glorw. And. zum ältesten Rathe bey dem Königl. Ober-Amte im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien angenommen, woselbst auch dessen leiblicher Bruder Hr. Theophilus von Kahl den ersten Sitz auf der Gelehrten Banck diesen höchsten Kayser- und Königl. Dicasterii bekleidet, welcher denn auch vom Kayser Leopold, Glorw. Ged. nicht allein wegen seiner eigenen Meriten, sondern auch in besonderer Erwegung des rühmlichen Andenckens ermeldeter Vorfahren des Kahlischen Geschlechts in den Ritter-Stand des Königreichs Böhmen allergnädigst ist erhoben worden.

Gedeon Kindler von Zackenstein auf Trappeln, Ober-Amts-Cantzler des Marggraffthums Nieder-Lausitz, geb. allhier in Hirschberg An. 1555 den 24. Jul. Patre Alberto Kindlero von Zackenstein auf Heintzendorff und Treppeln, damahls des Hirtschbergischen Weichbildes Hofe-Richtern, hernach Röm. Kayserl. Maj. Rath u. Verwaltern der Landeshauptmannschafft, auch zugleich Ober-Amts-Cantzlern des Marggraffthum Nieder-Lausitz et Matre Charitas geb. Tillischin aus dem Hause Tilis-

- S. 45v dorff; Seine Groß-Mutter vom Vater eine gebohrene Gröbelin aus dem Hause Adelsdorff, seine Groß-Mutter von der Mutter her ist gewesen eine gebohrene Wincklerin von Reiffenstein u.s.w. Nach fleissiger Privat Institution verschickte ihn sein Hr. Vater nach Goldberg und Breßlau, auf welchen Schulen er die fundamenta pietatis et artium fassete. Machte hierauf in Prage den Anfang zum Studio Juris, allwo ermeldeter sein Hr. Vater zur selben Zeit Kayserl. Appellation-Rath war, und als er hernach Ober-Amts-Cantzler wurde in Nieder-Lausitz, continuirte er solche in Wittenberg vier gantze Jahr. An. 1577 succedirte er seinem Hr. Vater in Cantzler-Amt, welchem solches wegen Verwaltung der Landes-Hauptmannschafft zu schwer werden wolte, so er 42 Jahr treulich und fleißig verwaltet hat. Zuge-schweigen unterschiedlicher Commissionen, die er auf sich genommen; desgleichen vieler Legationen an den Kayserl. Hof sammt andern schweren Expeditionen, die er ausgestanden. Hat sich dreymahl verehliget: 1.) An. 1579 mit Christiana geb. von Schlieben auf Waltersdorff. 2.) Ao. 1595 den 26. Nov. mit Euphemia geb. von Keckritz und â Kohlo. 3.) An. 1615 mit Dorothea geb. von Seelstrangin auf Niemitz, und aus der ersten eine Tochter, aus der andern einen Sohn und zwey Töchter hinterlassen. Man rühmet ihm nach, daß, da er gleich Professione ein Juriste, doch Confessione alle Zeit auch ein guter Theologus gewesen; daß er alles nach der Regel und Richtschnur des Göttlichen Worts examinieret und sein Vornehmen darnach gerichtet, auch neben dem fleißige Hauß-Zucht gehalten und die
- S. 45h Seinigen zur Gottseligkeit und allen löblichen Tugenden gewehnet. Soll unter derer Vornehmen Theologorum Schrifften, sonderlich des Melanchthonis zu Hause gelesen und geliebet haben. Bey seiner Krankheit traff ihn der Medicus, Hr. Jac. Copius mit Brieffen dermassen überhäufft an, daß er kaum heraus sehen können, wovon er ihn treulich abgemahnet, u. daß er sich mässigen und seiner Gesundheit etwas zu pflegen gerathen. Unter den biblischen Sprüchen gefiel ihm dieser: HErr wenn ich nur dich habe p. Ψ . 73. Starb A. 1619 den 23 Junii seines Alters 64 Jahr weniger 10 Tage. vid. M. Christoph Tecleri Conc. Fun. Im Schilde ihres adlichen Wappens präsentiret sich ein Knabe, der in der rechten Hand einen Hauß-Hahn hält, über dem gekrönten Helm ein halber Hirsch, darüber ein gelehrter Hirschberger, Samuel Woffus also geschrieben:
- Vulget ut in cypeo cristis rutilantibus ales
Cunctaquen solicitâ tempora voce notat.
Sic pia Kindleri varias vigilantia cura
Pro patriis gaudet sustinuisse focis.

Publica privatis præfert, est fraudis et expers
 Omnis ut â puero fucus abesse solet.
 As veluti Cervus multos consurgit in annos
 Illius in patriam sic quoque vivet amor.
 Tu, pie Christe, fave crescant ut cornua Cervi
 Altaque cum puero nublia scandat avis.

S. 46v Laurentius Körner allh. geb. War Juris Utriusquen Doctor und Syndicus in Nürnberg.

D. Melchior Lange, allh. geb. An. 1530, war Syndicus zu Schweidnitz und befand sich Ao. 1575 den 4 Jun. unter denjenigen Herren, die zu Prage gewesen, und in dem Taußdorffischen Handel,¹⁸ welcher viel Unheil nach sich gezogen, dero Käyserl.

¹⁸ Hr. Caspar Scharmberger, Taußdorff genannt, war ein frembder von Adel und Fähndrich unter den Soldaten gewesen. Denselben lud Hr. Barthol Wollach, ein Vornehmer Bürger in Schweidnitz nebst andern von Adel Ao. 1572 den 27 Jul. war der Sonntag nach Jacobi, zum Mittagmahle ein. Als man das andere Gerichte aufgetragen, sey Hr. Frantz Freund, des alten Hrn. Erasmi Freund Sohn, auch dazukommen, und habe sich zu ihnen an Tisch gesetzt, mit ihnen gessen und getruncken und frölich gewesen. Etwa nach 4 Stunden, ersuchet dieser den Hrn. von Taußdorff zu einem Kegelschube, den dieser ausgeschlagen, weil er dergleichen Kurtzweil nicht übte. Jener nöthigte diesen ferner zu einem Spatzier-Gange, unterwegs reden sie vor den Unfalle den Hr. Frantz Freund mit einem Rostwitz gehabt, darüber ein Giller tod geblieben; welcher Reden sich erstreckten, biß si zum Peters-Thore kamen. Sie giengen in den Parchen, wo man auf die Ziehlstadt zu gehet, da soll Hr. Franz Freund zum Hrn. von Taußdorff gesagt haben: Ich höre, ihr solt euch auch verhalten haben, wie man von euch saget, daß ihr nicht werth seyð, daß ein redlicher Mann mit euch aus einer Kanne trincken soll. Daruf dieser gesagt: Warum er denn heute mit ihm getruncken, so müste er auch nicht redlich seÿn. Darüber jener den Degen ausgezogen und zugeschlagen, dieser auch hat nach gethanen 5 oder 6 Stichen gegen einander, ihm einen neben der linken Brust angebracht, darüber er Zur Erden gesuncken. Worauf dieser flüchtig worden, aber auf seinem geringen und etwas schwarzen Klöpffer weiter nicht kommen können, als bis gegen Saltzhorn, da er nach ritterlicher Gegenwehr von Zweÿ ausreitern und dreÿ Dienern, die ihn nach geeilet, ergriffen worden, welche ihn des Morgens um 5 Uhr halb tod in die Stadt gebracht, allwo so gleich Urtheil und Recht über ihn gesprochen u. ungeacht aller Gegenrede, auch der jämmerlichsten Weh-Klage, Geschrey und unnachlässigen Bitte seiner Liebsten, einer von Schindel von Arnsdorff, die zuvor Hr. Heinrich Netzen zur Ehe gehabt, der er gefreihet, an diesem Montage noch durchs Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht worden. Worzu er sich bußgertig und durch andächtige Genüssung des würdigen Sacraments in des Vogts Stüblein unter dem Kauffhause christlich gerichtet, seinen letzten Willen geordnet, frey, ledig u. ungebunden bis vor den Herrn ...keller u. ist sodann in den von geharnischten Männern, mit Hellebarthen Spieß und Parthen, gemachten Schrancken, in einem rothsamntenen Kleide mit Cor.... Atlaß durchzogen, und einem Krantz auf dem Haupte tragende freÿmüthig gegangen sich überall umgesehen, u. iederman um Verzeihung gebeten, sein Rothsamnter Wamis aufgenesselt, ausgezogen und unter das Volck geworffen, niedergekniet dreÿmahl seuffzende gen Himmel gesehen, den HErrn JESUM an-

Maj. Spruch angehört haben. Würde nachgehends Bürgermeister daselbst und starb in solcher Würde Ao. 1586 den 19 Julii seines Alters 56 Jahr, wie aus seiner Leichen-Schrift zu ersehen:

S. 46h

Hic sub æthere MELCHJOR
 LANGIUS cubo, qvi tuli
 Qvot fasces mihi curia
 Qvot ve injunxit honores
 Qvæstum solvere publicum
 Leges, rem, sobotem focus
 Tiltari urbis honores
 Gessi hæc tædia viribus
 Fessis, Crux tua supplicem
 Salvete, Christe, nihil licet
 Sit fessisse benigneum
 Natal. N. XXX.
 A. O. M. D.

Mors N. LXXXVI . XIX Julii

S. 47v

Johannes Libingus, allh. geb. Audirte um das Jahr 1600 zu Leipzig Jura, allow er bey dem Grabe Danielis Molleri Jur. Utr. Doctoris, Scabini Lipfiens. et Consiliarii Seremissim Elector. Christiani I. der zur selben Zeit zu Dreßden verstorbenen, Themidos Qverelam drucken lassen. Hierauf gieng er als Hofemeister mit etlichen Jungen Herren von Adel nach Franckreich, Jta-

geruffen u. ihm seinen Geist befohlen. Nach empfangenem letzten Streiche, ist er von dem Todten-Gräber mit seinen Kleidern in einen Sarg geleet, u. von den Schülern, die man aus der Schule kommen lassen, unter Begleitung einer grossen Anzahl Volcks, nebst Freunden, dessen Sarg man hinter seinem nachgetragen, beyde in ein Grab geleet worden. Darauf sind Ao. 1575 die Rathmanne der Stadt Schweidnitz, unter welchen Hr. Christoph Dreßler, der Schöppen-Meister, der da zumahl Bürgermeister gewesen, Hr. Melchior Lange, ein Raths-Herr, Hr. D. Melchior Lange der Syndicus und Hr. Johann Wilhelm der Schöppenschreiber, auf sonderlich-langes Anhalten der Ritterschafft für die Röm. Käyserl. Maj. gen Prag erfordert worden, da Jhro Maj. dieses nachfolgende Urtheil erfolgte an sie ergehen lassen: Verliehrung der Ober-Gerichte und Raths-Klage Vorbehaltung der Straffe, gegen die Personen, die Ursache dazu gegebenen Transferirung u. Versetzung des Mann- und Land-Rechts, so wohl der Cantzey gen Jauer. So fand auch die Geistligkeit am Alten und Neuen Rechte allerhand auszusetzen: Ao. 1576 Sonntags den 19 Aug. sagte Hr. M. Joh. Pelargus, Prediger an der Pfarrkirche: Er wäre nun 14 Jahr ihr Prediger u. könne mit gutem Gewissen sagen, daß diese 14 Jahr über ihm kein mahl der ganze Rath nur einmahl zugleich in der Kirche gewesen. An. 1588 überkam die Stadt von Käyser Rudolpho, glorw. Ged. die Ober-Gerichte und andere Gerechtigkeiten wieder.

lien, Engelland und Holland.¹⁹ Zu Rom schrieb er ein gelehrtes Carmen an Caspar Scioppium, welches der Autor, der unter dem Nahmen Oporini Grabenii Amphotides Scioppianas drucken lassen, wo nicht Scioppius selber Autor von diesem Wercke ist, diesem seinem Buchlein als ein sonderbahres Meisterstücke beÿfügen lassen, so auch in der That von seiner sonderbahren Gelehrsamligkeit zeuget und sich großen Ruhm damit erworben hat.²⁰ Als er wieder nach Deutschland kam wurde er der Durchl. Zweÿbrückischen Jungen Herrschafft Secretarius in Cleven, welches wichtige Amt er rühmlich verwaltet auch in ansehnlichen Gesandtschafften seine Geschickligkeit zur Gnüge bewiesen hat.

Pancartius Piscator, oder Fischer, allh. geb. An. 1609, war LL. Candidatus und Syndicus in Jauer, starb An. 1648 seines Alters 39 Jahr.

S. 47h Hieronimus Reinwald auf Brausdorff und Groß-Raden, allh. geb. An. 1518 den 5 Nov. war des Durchl. Fürstens Georgii Friderici, Marggraffens zu Brandenburg, der in Jägerndorff residerte Rath und Cantzler in die 55 Jahr. Muß ein fürtrefflicher Mann gewesen seÿn; denn wenn Henel in Sil. Tog. die Cantzler-Würde also beschreibt, daß die Personen, welche solch ein wichtiges Amt bekleiden, die supplicqven und Klagen der Armen, dem Fürsten fürtragen, desselben Sinn frembden und Einheimischen erklären, und über Recht und Gerechtigkeit halten sollen, so stellet er unsern Reinwaldum dißfals zum Exempel dar.²¹ Starb zu Jägerndorff An. 1596 den 14 Mart. seines Alters 78 Jahr. Cunrad in Sil. Tog. setzet ihm dieses Distichon zu Ehren.

Caussarum Sylvas puro deducere Jure
 Qvod potui, hinc Ducibus faxfui honora meis
 Mich hat die Rechts-Gelehrsamkeit von vielen an das
 Licht gezogen,
 Drumm blieben meine Fürsten mir in Gnaden bis
 an Tod gewogen.

¹⁹ Cum Borsteliis Anhaltinis primariae Nobilitatis adolescentibus, quorum studis ac moribus praefectus fuerat Galliam Italam, Angliam, Belgiumquen peragravit. Henel in Sil. Tog.

²⁰ Persusam utiquen profunda scientia mentem Mam fuisse oportet, à qva fluxerunt tam scita. Qvidni dicam? periti pictores ex levi linearum ductu artificem agnoscunt. Ego à scriptiuncula virum. Henel I. c.

²¹ Cancellarii manus in eo potissimum versate ut suppliren preces et miserorum qverretas ad Principem deferat, mentem Principien qvâ civibas, qvâ geteris interpretetur, ac justitiam ipse tanjunonstos logum promat, tu eatur vindicetquen, nemo opinorerit qvi negari auset. Henel I. c.

- S. 48v Valentinus Riemer allh. geb. Ao. 1582, Patre Valentino, Syndico Hirschbergensi, welchen Henelius in Siles. Tog. Virum amplissimum et Liis peritissimum nennet, welcher Reipublicæ Syndicun sammâ cum laude egit. Dessen Groß-Mutter Barbara, eine Leibliche Schwester Valentini Consulis Hirschbergensis gewesen. Sein Hr. Vater erlebte seine Geburth nicht, destomehr ließ sich seine Mutter seine Erziehung anbefohlen seyn und hielt ihn fleißig zur Schule. Als er in der hiesigen Stadtschule den nöthigen Grund geleyet hatt, beförderte sie ihn nach Breßlau. Gieng von dannen nach Leipzig, Marpurg und Giessen, wandte sich endlich nach Jena, alwo er auch seinen bleibenden Sitz gefunden jat. Hier zeigte er, daß er in Humanioribus und Welt-Weißheit sich zu Gnüge umgesehen und was er in der Rechts-Gelehrsamkeit gethan habe. Es zeugte sich gar balde, daß ihm nicht leicht Jemand, weder an Schärffte des Verstandes wenn er disputirte, noch an Emsigkeit, wenn von einer Sache sein Gutachten erfordert wurde, noch an Zierligkeit, Nachdruck und Anmuth, wenn er etwas in Rechtssachen vortragen und abhandeln solte, die Wage hielte.²² Anfangs hielt vier Jahr Collegia privata, in welchen er seine Auditores in allen Theilen der Jurisprudenz diese unterwieß, daß er damit große Ehre einlegte. Als hierauf Hr. Johannes Gryphiander die Professionem Poeseos et Historiarum publicam niederlegte, erhielt solche unser Hr. Rimerus, der inzwischen in Doctorem Juris promoviret hatte. Wiewohl er bald nach einem Jahre Professioem Juris publicum überkam und Scabinus wurde. An. 1633 wurde er Hoffe-Gerichts Assessor Extra ordinarius Ao. 1638 Ordinarius. Hat etliche mahl das Decanat in der Juristen-Fakultät und bey solennen Doctorat Promotionen, dergleichen das Rectorat mit großem Ruhme verwaltet. Starb Ao. 1636 den 21 April an seinen Geburths-Tage, seines Alters 54 Jahr. Von seinem Fleisse im Disputiren zeugen die 15 Decades Qvasenum illustrium, die An. 1631 in Jena ans Licht getreten, und andere gelehrte Juristische Disputationes mehr; de jure accrescendi, de dolo, de mutuo, de usu fructus desgleichen ein Tractatus MSCtus de Contractibus der in einem entstandenen erschrecklichen Brande wunderbarlich gerettet und erhalten worden, welcher der Sachsen-Gothaische Cancellarius und Hofrath Hr. George Frantzke zum Druck befördern wollen.
- S. 48h

²² Æqualium suorum cæqvam sive acumine in diputanis, sive solentia in judicandis, sove elegantia copia, autoritate et gratia in proponendis et tractandis rebus ad jus pertinentibus, haud qvaqvam cessit: imo vero inter primos sic eminuit ut sola veterum ingenia suspicere merito desinat, qvæ ad huac similes respexent. Henel.

Jeremias Sperer, allh. geb. Ao. 1582 den 15 Apr. War lignitzischer und Briegischer Rath und Secretarius. Hertzog George Rudolph vertraute ihn anfänglich die Fürstlich-Bibliothec; hernach als Hr. D. Johann Baptista Reinmann, ein vornehmer JCTus starb, das Secretariat, welches er bis an seinen Tod, mit Beyhaltung der fürstl. Gnade, rühmlich verwaltet, wo er endlich die Hohe Raths-Würde erhalten hat. Henel in Sil. Tog. thut seiner halben unser Stadt Hirschberg eine besondere Ehre, wenn er sie also beschreibet:

S. 49v

Urbs habet â cervis nomen, qva Zacus ab Aust
 Bobereis miscet cornua flexa vadis
 Arvaquen Bojorum sub pingvia fontibus Albis
 Undanis cinctum per juga volvit aqvam.
 De qvibus est tantus valles prospectus ad imas,
 Qvantis ad ætherei culmina oelsa poli.
 Die Stadt, die von den muntern Hirschen den Nahmen
 und mit Rechte führet,
 Wobey der Zacken gegen Abend sich in den Bober-Fluß
 verliehrt;
 Da, wo die weitberühmte Elbe, aus eilff besondern
 Qvellen dringt,
 Sich von der Höh, durch fette Weiden des nah-gelegenen
 Böhmens schlingt;
 Wo von der Berge höchste Spitze man so auf
 Thal und Hügel sieht
 Als wenn man nauf in Himmel sähe – die ists, die
 wackre Söhn erzieht.

Er starb in Liegnitz An. 1629 den 11 May, seines Alters 47 Jahr 3 Wochen 5 Tage. Der Panegyricus funebris Hrn. M. Leonhardi Baudisii de vita et morte Spereri nostri lassset sich wohl lesen und ist zu Breßlau Ao. 1630 gedruckt worden. Zu Liegnitz in medio templi Mariani Superioris ordinis wurde ihm folgende Leichen-Schrift gesetztet:

S. 49h

Fidei Conjug. S.
 JEREMJÆ SPERERJ, HJSCHBERGENS.
 Jllustriss. Ducis Lignicensis
 ConsiliaI et Secretari
 Viri Nobil. et ob præclaras Animi
 Dotes, Pietatem, Eruditionem
 Prudentiam
 Jntegritatem Vitæquen Sanctimoniam
 Excellentiss. Laudatissimi
 præpropere Fato, lugentib. Bonis omnibus
 post qvam

commissis sibi Muneribus singulis
 Fide, Animiquen moderat. XXI Ann.
 Laudabiliter præfuisset;
 A.C. M DCCXXIX D. XI May ætatis XLVII
 Conjug. XVII erepti, Mariti
 desideratiss.

Mortales exuvias non sine Lacrymis
 sed et non sine spe Restitut.

hoc sub Saxo
 ad latus Patris optime meriti
 Ne ab eo sejungeretur in Morte, cum
 Qvo in vita conjunctissimus
 fuerat, deposuit
 ROSJNA GRUNÆA
 vidua moestissima

Beati, qvi in Domino moriuntur

Conrad in Sil. Tog. hat von ihm dieses Distichon:

S. 50v Principis acceptare mei Secreta paratus
 Qvod valeo fida proseqvor omne, fide.
 Mein Fürste trug mir zuverwalten Geheimniß-
 volle Sachen an,
 Jch habe, was mir anbefohlen, mit aller Redligkeit
 gethan.

Deßen Nachkommen und Anverwandten, so wohl in Lignitz, als
 allhier in Hirschberg und an andern Orthen in den Vornehmen
Sperer und Thebesischen Familien annoch floriren.

Eleazar Tilesius, allh. geb. An. 1560 den 25 Aug. Patre Bal-
 thasare, Past. Hirschb. dessen dritter Sohn er gewesen. War ein
 berühmter JCTUS und Poet, wie auch fürstl. Teschnischer Sec-
 retarius und Rath, deren Informator er vorher gewesen:

Tepellum Principis ingenium formaverat
 Tilesius sui studiis ac moribus
 Ut subditis bonum, dignum ac Majoribus
 Daret. etc.

S. 50h Wie Johann Langius, Havelberg. von ihm schreibet. War sonst
 ein trefflicher JCTus, Historicus und Poete. Hat Genealogische
 Tabellen der Hertzoge zu Teschen und Groß-Glogau geschrie-
 ben, die An. 1588 zu Freyberg in Meißen in 4 gedruckt worden,
 desgleichen Lob-Spruch des deutschen Fürsten- und Adel-
 Standes, darinnen desselben Ankunfft und Fortpflanzung, auch
 Erhaltung der Schilde, Helme, Wappen, Felder und Farben, mit
 Anzeigung aller Fürstlichen und Adlichen Gebräuche, Rechte,
 Gebühr und Verhaltung gründlich beschrieben werden, auch
 Ao. 1588 und in 4 . Jtem Genealogia der Hertzoge in Schlesien

zur Lignitz und Brieg, wie dieselben aus dem Uralten Stamme der Könige in Polen, so wohl auch vom Käyser Carolo M. und der heil. Hedwig entsprossen und herkommen, biß auf diese Zeit des Jahrs 1595 und anietzo lebende Fürtsliche Personen vollzogen von E.T.S. Starb zu Brieg Ao. 1612 den 6 Aug. seines Alters 52 Jahr weniger 16 Tage. Conr. in Sil. Tog. schrieb in seinem Nahmen also:

Ante Duces docui, Themidos dein addictus aris,
Miscui Hiantæis jurgia rauca meis.

Fridericus Tilesius, allh. geb. hat Jura studirt, hernach mit der Praxi sich allhier in Hirschberg einen guten Nahmen erworben. Heÿrathete Jungfer Annen, des Hr. M. Pancratii Kretschmers, eines berühmten allhiesigen Bürgermeisters Tochter, welche unser belobten Hr. Exnerus von sechs besondern Qualitäten, die hier in einer Person beÿsammen wären, rühmte, denn er meÿnete, diese wäre 1.) die schönste 2.) die vornehmste 3.) die proportionirteste, 4.) die Tugenshaffteste, 5.) die verständigste 6.) die reichste in der Stadt.

S. 51v
 Qvam de patriciis tibi selegisse Dianis
 Qvivisses, qvæ vel pulchior ore foret?
 Qvam tibi legisses, qvæ stemmate clarior esset?
 Qvam mage qvam decoret justa statura pedum
 Qvam tibi legisses, aptis qvæ cultior esset
 Maribus, aut genii, qvam mage fama beet?
 Qvam tibi legisses pariter qvæ ditior esset
 Dote Adventitiâ, dote profectitia?
 Hæc sex summa tenet tua nympha hâc præter an ullah
 Exoptare tibi, dic Friderice, qveas.

Jonathan Tilesius, Eleazaris Frater, allh. geb. An 1570 den 16 Octobr. starb als ein feiner gelehrter Juris Candidatus und Studiosus zu Wittenberg an der Wassersucht Ao. 1590 den 18 Oct. seines Alter 20 Jahr und 2 Tage. In Lotichii Poemat. p. 103 stehet ein feines Carmen auf seinen Tod an seinen Vater Balthasarem, der damahls Pastor und senior in Strehlen gewesen.

S. 51h *Leerseite*

S. 52v

III.
Von denen, die der
Gesundheit-Gelahrheit
zugethan.

Christian Michael Adolphi, allh. geb. An. 167.. den
Patre Balthasare, berühmten Kauff- und Handels-Herrns, und
der Löbl. Kauffmannschafft allhier wohl merirten Eltestens et
Matre Regina, einer gebohrnen Knebelin. Studirte in Breßlau
und Leipzig, wurde Ao. 1700 den 25 Jan. Magister Philosophiæ,
worauf er sich balde mit einer Disputatione de Siderum influxu,
Respond. Justino Wachtelio habilitirte und in eben dem Jahre
ein Membrum Nationis Polonicæ wurde, hielt Collegia und leg-
te sich auf Praxin Medicam, darinnen er es weit gebracht. Pro-
movirte An. 1702 zu Utrecht in Doctorem Medicinæ, wurde
An. 1706 Collegiate in Collegio Mariano, deren Senior et Præ-
positus er worden, hernach auch Hoch-Fürstl. Sachsen-
Naumburgischer Leib-Medicus und Acamedicæ Leopoldino-
Carolinæ Naturæ Curiosorum Collega. Hielt An. 1707 eine
Exercitationem Academicam de Frictione pro Loco in Facultate
Medica suo tempore obtinendo, die er nicht vergebens gehalten,
in dem er zur würcklichen Assessoratur gelanget. An. 1710 kam
die gelehrte Disputation de Thermis Hirschbergensibus zum
Vorschein, die Ao. 1733 mit noch zwey andern, nemlich de
fonte foterio Kukussensi inBohemia et de fonte, sic dicto Molari
ad Carolinas Thermas von Hr. Korn in Breßlau in 8 zusammen
S. 52h sind gedruckt worden; An. 1718 die Dissertation Medico-
Pathologica de Morbis frequentioribus et gravioribus pro Sexus
differentia; Ao. 1719 hat Henricus Freude Lign. sil. unter ihm
respondirt de Salubritate Silesia, An. 1724 Emanuel Gottfried
Helcher de Remedionem Solarium præstantia; die übrigen Dis-
putationes, die mir bekandt worden, sind nachstehende: De Aere
aqvis et locis Lipsiensibus; De incolatus montani salubritate; De
motu vertriculi et intestinorum perisaltico; De colo intestino
multorum morborum sede; De Tunica intestinorum vilosa mul-
torum morborum nido, eorumquen immediato curantonis sub-
jecto; De spina ventosa; De curatione morborum per manuum
contrectationem; De vinculis Chirurgicis; De ligaturis dolorifi-
cis, De eqvitationis eximio usu medico; De ægotantium conc-
lavi; De Porcello Cassoniensi; De affectu mirachiali; De statu
convalescentiæ; De passione cholericæ; De balneis particulari-
bus etc. Hat sich zweymahl verehliget; Zum ersten mahl An.
1703 mit Jungs. Johann Marien, Hrn. Leonhardt Zollers, Vor-

nehmen des Raths u. berühmten Kauff- und Handels-Herrns in Leipzig mittlern Jungfer Tochter, mit welcher Er eine höchstvergnügte Ehe doch ohne Leibes-Erben besessen; Zum andernmahle mit

- S. 53v Johann George Charisius, allh. geb. An 1648 den 8 Febr. Patre Christiano, Med. Doct. et Practio, wie auch Stadt-Physico allhier, hernach in Greiffenberg und letztlich in Schweidnitz et Matra Catharina geb. Fischerin von Croschwitz aus zwey vornehmen und berühmten Geschlechtern. Fand nach dem frühen Tode seines Hrn. Vaters an Hrn. Christiano Primkio, berühmter Rectore in Lignitz und hernach an Hrn. D. Johnstohn, Erbherren auf Ziebendorff, einem Hoherfahrenen Medico und unvergleichlichen Polyhistore, als seinem Bluths-Freunde gleichsam einen andern Vater, welcher letztere insonderheit treulich vor ihn sorgete. Studirte in Lignitz und Breßlau, von dar begab er sich An. 1669 nach Altorff, allwo er im dritten Jahre in einer öffentlichen Disputation de Melicetide in Tempore Sinuum unter Hr. D. Hoffmann eine gelehrte Probe seiner erlangten Geschicklichkeit ablegete. Wandte sich ferner nach Heydelberg und Straßburg, promovirte mit großem Ruhme in Heydelberg in Doctorem. Wurde durch Vermittelung des berühmten Bambergischen Hrn. D. Erpenii Physicus zu Bingen im Maintzischen, kunte aber wegen einbrechenden Kriegs-Troublen nicht lange geruhig bleiben. Wiech dannenhero nach Bonn, gieng von dar über den Rhein nach Maÿntz, Franckfurth und Speÿer, schien einigen Auffenthalt in Dornberg zu finden; muste aber von dannen nach Stuckart flüchtig werden. Begab sich auf der Donau über Wien nach Breßlau, Ziebendorff und Stralsund, zu seinen sich hieselbst befindenden Bluthsfreunden, biß er Ao. 1674 den Anfang seines künfftigen Verbleibens in Schweidnitz fand, allwo er sich durch glückliche Curen sehr bekandt und beliebt machte. Hat seit An. 1683 das anvertraute Physicat rühmlich verwaltet und aus eine Zweyfachen Ehe 7 Söhne und 2 Töchter und unter dem ersten Tit. Hr. Christian Gottfried Charisium, Med Doct. und Physicum in Nympsch u.s.w. erblicket. Jst auch E. Wohl Löbl. Wäysen-Amts Assessor gewesen. Starb Ao. 1717 den 2 Apr. seines Alters 69 Jahr 1 Monat 3 Wochen. Hat in Druck gegeben zu Heydelberg Ao. 1672 eine Dissertation de Hæmorrhoidibus, Ao. 1673 de vulnerum Symptomatibus, zu Schweidnitz An. 1694 einen kurtzen Bericht, wie man sich bey ietzigen gefährlichen Fiebern zu verhalten. Jtem eine ausführliche Nachricht der ansteckenden Seuche, welche An. 1713 in dem Ertz-Hertzogthume Ober- und Nieder-Oesterreich eingeschlichen sammt benöthigter Hülffs-Rettung und Bewahrungs-Mitteln. Zu
- S. 53h

Striege 1713. Item ein notification-Schreiben von seiner schwarzen Tinctur zu Schweidnitz Ao. 1715.

Balthasar Cornerus, allh. geb. Ao. 1589 den 13 Januar war Philosophiæ et Medicinæ Doctor und ein berühmter Practicus in Breßlau, starb Ao. 1641 den 31 Julii seines Alters 51 Jahr 6 Mon. 8 Tage.

Martinus Cornerus, allh. geb. war Medicinæ Doctor und Physicus in Hamburg.

S. 54v Johannes Cupius, allh. geb. um das Jahr 1560. Studirte Medicinam, worinnen er es so weit gebracht, daß er mit Ruhm in Doctorem promoviren kunte. In seiner Praxi war er überaus glücklich, deswegen er zu Thoren in Preussen zum Stadt-Physicat gelangte, welches sein wichtiges Amt er um das Jahr 1592 mit großem Ruhm verwaltet hat, vid. J.H. Zernicke Entwurff des geehrten und gelehrten Thoren. p. 37.

Johannes Emericus, allh. geb. Ao. 1634 den 17 Julii, Patre Johanne, einem allhiesigen Vornehmen Kauffmanne, et Matre Martha, einer geb. Siebeneicherin, trat in seines Hrn. Groß-Vaters, des berühmten Hirschbergischen Stadt-Physici, Hrn. Joh. Emerici, Fußstapffen, studirte Medicinam und promovirte zu Leiden in Holland Ao. 1663 den 2 Julii in Doctorem. Nach seiner Zurückkunfft in patriam wurde er Stadt-Physicus in Schmiedeberg, hernach zu Breßlau, allwo er sein Leben Ao. 1703 den 25 Apr. mit großem Ruhme beschlossen hat, seines Alters 69 Jahr 11 Wochen und 4 Tage. vid. Mart. Hanckii Monument p. 212. Sein einziger Sohn, Hr. D. Johann Emericus, war Med. Doctor und Pract. Wratisl. der große Hoffnung von sich zeigte, folgte ihm Ao. 1704 den 4 Febr. im Tode nach, seines Alters 26 Jahr. vid. Nov. Lit. Germ. An. 1704 p. 253.

S. 54h Valentinus Emericus, allh. geb. hat Medicinam studirt und in Basel de Hernia oder von dem Bruche disputirt. Extat Dec. IV. Disp. qvas sol. legit et edidit Basileæ Joh. Jac. Genathias 1620 in 4 wie solches D. Mercklinus in Lindano Renovato des scriptis Medicis p. 1032 anführt.

Antonius Faber, allh. geb. An. 1505. Nach absolvirtem Studio Medico wurde er zu Bonorien in Italien, welche dazumahl gloriosissima Studiorum mater audiebatur, Ao. 1535 den 17 Octobr. Doctor. Nach seiner glücklichen Zurückkunfft ließ er sich in Freyberg nieder, allwo er sich mit seinen Curen dergestalt beliebt machte, daß Jhn ein HochEd. Rath alda zum Stadt-Physico annahm, dar er 34 Jahr nützliche Dienste geleistet hat. Gewiß er besaß nicht nur eine solide Crudition, sondern auch eine rechte Conduite und überdieß eine große Experiens. Die Erudition hatte er durch unabläßlich-steten Fleiß, Conversation und Corres-

- pondenz erlanget. In der Pathologie, Chymie und Anatomie war er übrigens wohl versiret; darbey ihm die Botanica Pharmaceutica, Physiologia p. wohl zu statten kommen. So verstunde er auch Astrologiam Medicam, die Würckungen der Syn- und Antopatiæ und besten Empirica. Einem iedweden wuste er nach seinem Humeur, Sinn und Naturell zu begegnen, daher er sich auch bey Verdrießlichkeiten geduldig zu erweisen und dadurch beliebt zu machen wuste. In seiner Praxi Medica sahe er allemahl auf die Beschaffenheit des Orts, da er lebte, auf die Natur des Krancken und auf die Kranckheit selbst, die er so wohl gründlich zuerforschen, als auch die gehörigen Medicamententa darwieder zuergreifen bemüht und geschickt, darbey gantz unverdrossen war, die Patienten zu besuchen,²³ und mit einem mittelmäßigen sostro vorlieb nahm. Wiewohl er von den Armen und insonderheit von den Schulbedienten nichts annahm in der Zuversicht, daß es ihm Gott an einem andern Orthe ersetze könne und würde.²⁴ Gott ersetzte auch diese Wohlthat mit Ehre, Leben und Gesundheit. Es verlangte ihn nicht nur die Stadt Erfurth zu ihrem Physico, sondern es wolte ihn auch der Marggraff zu Brandenburg, Johannes, zu seinem Leib-Medico haben, welches alles er aus Liebe zu seinem Freyberg, das ihm so wohl gefiel, ausschlug. Cunrad in Siles. Tog. setzt ihm dieses Distichon:
- Arte medens longequen fuit celeberrimus usu:
 Inde faber vere Nominis ipse sui est.
 Herrn Fabern macht sein vieles Wissen und lange
 Praxis höchst-berühmt;
 Mit Recht, wenn man ihn seines Nahmens selbst ei-
 nen Schmidt hinfort benehnt.

²³ Senatus agnita Fabri excellenti doctrina Poliatri provinciam ei altro demandavit. Et gessit ille quidem hoc munus laudabiliter ac multorum cum salute, quippe in investiganda morbi causa mire perspicap atquen anxle sollicitus in disqvirendis malo remedas circum spectus in visitandis deniquen ægris suis per qvam fidelis ac diligens esset Henel l. c.

²⁴ Ab omni *πεορξία κάΥλίςοτητι* alienissimus vix mediocria abiis, qvos arte sua juverat *σωσφκ* præcepit: in paupers cumprimir ac Scholasticos beneficas et liberalis; mercedem nempe qværens apud DEum, d qvo possunt pro temporalibus æterna retribui; cum è contra non pauci medicorum es plerumquen animo ditiorum leckalos accedunt, qvo Jacobus Coeterianus Ludovici XI Gall. Regis valedudinem curasse memoratur, illud attendentes qvod in vulagri verficulo est Exige, dum dolor est. Ita enim ille Regem suum 40 millibus aureorum qvatuor intra menses emungebat, qvam quidem avaritiam etiam Princeps Hippocrates vehementer increpuit eiquen herbam ac medicinam dario posse summopere optavit. Henel. l. c.

Balthasar Körner, allh. geb. Ao 1589 den 13 Januar war Philophiæ et Medicina Doctor und Practicus in Breßlau, allwo er Ao. 1639 den 31 Jul. gestorben ist, seines Alters 51 Jahr. In Cunradi Sil. Tog. stehet von ihm dieses Distichon:

Reddidit hic multis vitam, multosquen prævit
Practicus: Hippocratis pars pretiosa Dic.

Viel musten die ihr Leben dancken, giengst vielen in
der Praxi vor,

Man hebt dich als ein Theil und Kleinod des Gotts
Hippocratis empor.

Salomon Reiselius,²⁵ allh. geb. war Philosophiæ et Medic. Doctor Celeberrimus und Stadtphysicus zu Worms, wie auch Acad. Nat. Curios. Leopold. Collega, ein Mann von sonderbahrer Crudition, wovon sein Siphon Würtenbergicus, Responsum de Sudore et Pressore Hassiaco, Observationes variæ curiosæ zeugen können.

S. 56v

Balthasar Süssebach, allh. geb. Patre Melchiore Senatore Hirschbergensi, war unter fünff Brüdern, welches alles ansehnliche Leuthe bey unser Stadt gewesen, der jüngste, Philosoph et Medic.-Doctor und weitberühmter Practicus hier und an andern Orthen. Ging nach absolvirten Schul-Studiis nach Leipzig und Wittenberg, an welchem letzten Orte er gar ungemeyne Profectus machte, dabey er sich bey den Herren Proffessoribus Medicis in besondere Achtung gesetzt. Als er Ao. 1634 von da seinen Abschied nahm, begleitete ihn eine sämmtliche Medicinische Facultät mit nachstehendem herrlichen Testimonio:

Decanus et Collegium Medicum Academiae Wittenbergensis omnibus has
literas lectures cum debita cuiquen honoris præfatione S. D.

Aragonum Regem Alphonsum, cum aliquando malu punica acida, industria cultorum et transplantatione dulcescere et acorem deponere audiret, exclamasse ferunt: O utinam mei cives omnes, qui nato pravoquen ingenio sunt, ita etiam mea cultura arte et industria, quam in eorum emendatione adhibeo, corrigerentur ac meliores redderentur. Quo nunere voluit sapientissimus Rex ingenium hominis sua natura rude ac incultum esse, nec ex se nihi ingratis et nauseabundos ferre

²⁵ *Dissertation von Ralf Bröer, "Salomon Reisel (1625 – 1701) Barocke Naturforschung eine Leibarztes im Banne der mechnischen Philosophie" Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle, 1996 Solomon REISEL geb, 25 Okt. 1625 in Warmbrunn als zweiter Sohn des Kaufmanns David REISEL und dessen Ehefrau Corneria geb.? Am 21. Nov. 1701 in Stuttgart infolge eines Schlaganfalls gestorben.*

S. 56h fractus; odigentia tamen et studio solerti demum emendari ac cerrigi posse. Nam sicat et pyro sylvestri, cujus alis fretus non nisi austeri erant futuri, pet ramuli dulcioris insitionem provenit arbour velut alia cultionac dulcioribus foecunda pyris non secus

ingenuas didicisse fideliter artes

Emollit mores nec sinit esse feros.

Et qvemadmodum arboris incognitæ indolem et bonitatem solummodo fructus ostendunt; sic et cujusvis ingenium non è facie, qvæ nonunqvam fallit verum potius studiis, vita et moribus æstemandum ac dijudicandum. Qvare non plane de nihilo sunt litteræ testimoniales qvæ Clari fidequen digni Viri, bonis ac doctis, qvasi pro bonæ fama viatico suppeditant et committunt. Qvales cum â nostro Collegio eâ, qvâ par erat, reverentia peteret vir Præstantissimus ac Doctissimus BALTHASAR SÛSSEBACH, Hirschbergensis Silesius, causas, cur petenti non gratificarem habuimus nullas. Siqviden recordamar, jam nominatam BALTHASAREM SÛSSEBACHJUM anne sexennium è Lipsiensi Academia ad nostrum dedenisse et ab eo tempore non modo saniori Philosophiæ sed etiam Medicinæ operam impendisse sedulam lectionesquen et disputationes tàm publicas qvàm privates frequenter auscultasse, opponentis etiam et respondentis partes aliquoties suscepisse et egregie sustianisse ingecæteris vitam etiam suam ita composuisse, ut remini gravis, cunctis vero gratus fuerit. Et qvia ipsunm de sua diligentia, studiis morumquen integritate nihil unqvam remissirum confidimus, prænominatum

S. 57v BALTHASAREM SÛSSEBACHJUM omnibus bonis et candidis viris qvorum in manu est, ipsum promovere, de optima nota commendamus, rogantes ut eum comiter excipere et jam ad altiora ad spirantem, fideliter adjuvare ac promovere non dedignentur. Reponet sine dubio omnibus benefactoribus animum gratum et memorem ille, et nos nostra officia pro loco temporibusquem respecta singulis paratissima pollicemur. Potioris fidei causa hasce literas Collegii nistri sigillo obsignavimus. Dab. Wittebergæ XXVI Sept. anno Christi CIÖ IÖC XXXIV.²⁶

Er verehlichte sich mit Dorothea geb. Ritterin zu Lissau in Pohlen, welcher Buntzlau das Leben, Löwenberg die Aufferziehung gegeben hatte, besage ihrer Leichen-Schrifft, die auf dem heil. Geist-Kirchhofe zu lesen. Er starb in Warmbrunn, allwo er auch begraben liegt, dessen Leichenschrifft an der Kirche daselbst merckwürdg zu lesen ist:

²⁶ XXVI Sept. anno Christi CIÖ IÖC XXXIV = 26. Sept. 1634

DOMJNO
BLATHASARJ SUSSEBACHJO
PHJLOS. ET MED. DOCTORJ
cui PATRAJA HIJRSCHBERGA
E FAMJLJA CELEBRJ
VJTAM DEDIT ET EDUVATJONEM
WJTTEBERGA SUB CLARJSSJMO
SENNERTO
S. 57h HAUD VULGAREM MEDJCNÆ CUL-
TURAM ET EXPERJENTJAM
LJSSA POLONORUM TURBATO SUB
BELLJ INCOMMODJS
HARUM REGJONUM STATU
CONJUGJUM ET HOSPJTJUM
POSTQUAM
CUM RADJCATO ET JDEO JM MEDJ CABJ-
LJ ARTJ CULORUM MALO
PLURES PER ANNOS CONFLJCTA
TUS ET EXTENUATUS
AD FONTES HOSCE CALJDOS HJC
DEPOSUJT
ÆTATJS LVIII.
UXOR ET LJBERJ SUPERSTJTES
ERJGJ CURAVERUNT
A. M. DC. LXII.

Hat zwey Kinder hinterlassen Melchiorem und Annam Hele-
nam, diese ist jung gestorben, jenes war Hr. D. Melchior Süsse-
bach, der ehemahlige allhiesige Stadt-Physicus und weit berüh-
mete Practicus, ein Mann deßen Gelehrsamkeit, Erfahrung und
Liberalität ein iedweder, der ihn kennen gelernet, höchstens
rühmen muß.

S. 58v Melchior Süssebach, allh. geb. An. 1598 den 10 Aug. Patre
Melchiore, Senatore, dessen ältester Sohn unter 5 Brüdern er
gewesen. Wiewohl man ist noch etwas zweiffelhafftig, ob er zu
dieser Linie, oder vielmehr zu einer andern gehöre. Hr. Mel-
chior Senator hatte noch dreÿ Brüder: M. Pancratium den Syn-
dicum, der hinterließ keinen Sohn, Tobiam, einen einzigen
gleiches Nahmens; und Valentinum, deßen Sohn er auch seÿn
könnte, welches nur aber niemahls vorkommen. Also bleiben
wir dieses mahl annoch beÿ der ersten Meÿnung. War ein be-
rühmter Medicinæ Doctor und Practicus allhier, hat in Basel
promovirt und daselbst de Arthride oder von dem Zipperle dis-
putirt welche Disputation zu befinden Dec. 1. Disput. qvas col-
legit et edidir Basileæ Joh. Jac. Genathius 1618 in 4. vid. D.

Mercklini Lind. Renov. de Script. Med. p. 811. Starb An. 1627 den 16 Febr. seines Alters 37 Jahr 6 Mon. 6 Tage. Sein Leichen-Stein an hiesiger Stadt-Kirche hat diese Schrift:

D . O . M . S
MELCHJORJ SÜSSEBACHJO
HJRSCHBERG. DOCTORJ MEDJCO
VJRO VERE JNCOMPARABJLJ
JN QVO JNGENJUM CUM JNDRSTRJA
DOCTRJNA CUM ANNJS
PJETAS CUM COMJTATE
SEMPER CERTARUNT
MARJA HJLSCHERJA
CONJUGJ DESJDERATJSSJMO
S. 58h NON TAM MEMORJÆ QVAM TESTJFJ
CANDJ SANCTJSS AFFECT.
HOC SAXUM POSUJT.
NATUS EST A. CIJ. IJ LXXXIX d. X Aug.²⁷
DENAT CIJ. DC. XXVII. d. XVI FEBR.²⁸
Esa XL.

Alles Fleisch ist Heu und alle seine Gütte
ist wie eine Blume auf dem Felde.

Deßen in der Leichen-Schrift gedachte Frau Ehe-Liebste, Frau Maria geb. Hilscherin ist Hr. Johann Hilschers, Bürgers und Kauffmanns, wie auch Kirch-Vaters allhier Enckelin, und Hr. Johann Hilscher Bürgers und Kauffmanns Jüngste Tochter.

Georgius Tilesius, allh. geb. war Medicin Doctor und Professor in Leipzig.

Gottfried Wilhelm, allh. geb. An. 1610 den 22 Sept. war Medic. Doctor und Practicus zu Breßlau, starb An. 1671 den 22 Jun. seines Alters 61 Jahr. Cunr. in Sil. Tog. hat ihm dieses Distichon zu Ehren geschrieben:

Me qvoquen conpenxit numero natura medentum
Hinc merui in Medico nomen habere foro.
Mich hat die gütige Natur der Zahl der Aerzte bey-
gefüget,
Was ists denn nun, wenn seinen Ruhm mein Nahm
auch in dem Grabe krieget.

²⁷ CIJ. IJ LXXXIX d. X Aug. = 10. Aug. 1589

²⁸ CIJ. DC. XXVII. d. XVI FEBR. = 26. FEBR. 1627

S. 59v

IV.
 Von denen, die der
 Welt-Weissheit, Historie,
 Poesi, Mathesi u.s.w.
 zugethan.

Jonas Cuchlerus, allh. geb. war ein berühmter gecrönter Poëte, der viel gelehrte Schrifften hinterlassen hat. Schrieb Historiam Jonæ elegiaco carmine, die er zugleich mit seinem Pœmatibus zu Königsberg Ao. 1551 in 8 drucken lassen. Cunrad in Siles. Tog. gedencket dessen mit besondern Ruhme:

Totus es in sacris: Vates testatur Jonas,
 Testatur Laureus, Vatis honre cluis.

Balthasar Exnerus, schrieb sich aus Liebe zu seiner Vaterstadt öffters de Hirschberga, allh. geb. An. 1576 den 24 Aug. Abends um 6 Uhr. Deßen Vater war Meist. Wentzel Exner, ein Kirschner allhier, die Mutter Anna eine gebohrne Mentzelin, deren Mutter eine gebohrne Süssebachin und liebliche Schwester Valentini Cons. Hirschb. et M. Pancratii, des berühmten Gothaischen Rectoris, der das schöne Legatum gestiftet, gewesen ist. Legte sich von Jugend an, gleichsam durch einen göttlichen Trieb auf die Jurisprudenz, Historiam und Poesie.²⁹ Das Studium Juridicum excolirte er auf verschiedenen Universitäten und fand hernach Gelegenheit, solches an den Höfen Käysers Rudolphi und Matthiæ, desgleichen an des damahligen Churfürstl. von Brandenburg und des Hertzogs von Münsterberg noch mehr ad usum et praxim zu accommodiren. An den Brandenburg. Hof ging er auf Befehl seines allergnädigsten Kaysers, wohin ihn Henricus Clingerus de Abieto. J.C. mit gutten Wünschen begleitete.

S. 59h

Bona solutus currus exit alite
 Vatem vehens Hirschbergium
 Ni fallor, acta jam fere est olympias
 Nunc transit hæc in altertum;
 Cum patriis relictis ille montibus
 Ad alta Pragæ moenia
 Se conferens aulamquen Magni CÆSARJS
 Honore primum Laureæ
 Ornatus, hic Tabellionis publici

²⁹ Eam sibi, qva fuit ingenii alacritate et sisvendi cupiditate, doctrinæ elegantioris capiam comparavit, ut Pœta, Historicus ac Philosophus audiret nobilis. Henel. in Sil. Tog.

Sacræ Themistos et Dices
 Sese dicavit rebus ut studium suum
 Et practcum illud umbratile
 Vitæ genus secutus, Aula in CÆSARJS
 Clientium negotiis
 Impendit operam, ut Musici in castris chori
 Sic et Themistos militas.

S. 60v Nachdem er also seine Academischen Studia und Verrichtung in Prage beschrieben, kömmt er auf ihre specielle Freunschafft und wie sich gleich und gleich leicht zusammen finde:

Ex hoc |: bonorum ut facilis aggregatio est
 Studiumquen par jungit pari
 Morumquen candor :| simper habui pro meo, et
 Sum prosecutus mutus.

Beschreibt ihn ferner nach seiner Statur, die kleine, aber in Tugenden, Kunst und Verstande desto grösser wäre:

Qvi qvo minor corpusculo est, hor dotibus
 Virtutis, artis, ingenl

Major cluit

Zeuget hierauf, wie diese Reise der Marck so nützlich seyn werde, und wie man ihn so werth halten würde, und meynt, daß er sich kaum enthalten könne, dieselbe darüber zur Rede zu setzen; doch weil es nicht zu ändern stünde, so wolle er sich zum Wunsche wenden:

Qvod si meis responderit votis DEus
 Et sistet optatis locis,
 Qva dictam ab Arcto Marchicam Svevus vadit
 Piscosus arcem intercluit
 Et rem secundo prosperabit exitu
 DEo vianti et sospiti
 Vina litabo et pro salute plurima
 Mox hauriemus pocula.

S. 60h Nach glücklich vollbrachter Expedition wurde er des Jüngern Fürstl. Printzens Friderici Wilhelmi zu Teschen Informator, bey welcher Gelegenheit er Epitomen Institutionum Juris geschrieben, und ferner an das fürtreffliche Schönaische Gymnasium zu Beuthen berufen, allwo er Professionem Juris Ordinariam zwey Jahr mit Ruhm verwaltet hat. Das Studium Historicum gefiel ihm dermaßen, daß er offtmahls nicht nur aller andern Wissenschaften, sondern auch seiner selbst darbey vergessen und gewünscht, bey diesem allein zuverbleiben. Als ihm auch sein grosser Patron George Freyherr von Schönaiach dereinst die Wahl ließ, grieff er zur Professione Historiarum, bey der er auch verblieben ist. Von der Poesie berichtet er, daß er in Gymnasio

zu Breßlau mit Gewalt darzu hätte müssen getrieben werden, auch keinen Pöeten unter seinen Büchern leiden können; Wie er aber auf die Universität kommen wäre, hätte er guten Freunden auf inständiges Verlangen mit lateinischen Versen gedienet, dadurch er gelehrten Leuten beandt worden wäre, die ihn noch mehr darzu animirt hätten. Hierauf wäre er am Käyserl. Hofe dann und wann von Freunden, denen er es nicht versagen können, um Epigrammata angesprochen worden, damit er sich so beandt gemacht hätte, daß er Musarum Sacredos wäre genenet, auch von dem grossen Käyser Rudolpho II. im 21 Jahre seines Alters zum Poeten gecrönet worden. Er petirte um Laureant et insignia poetica in folgender Parodie Ode

S. 61v XVI. lib.1. Horatii ad Divum Rudolphum II. Imp. Rom.

Musis Amicus ligium et Dicum
 Tradam severis ad thronum Avernicum
 Portare lytis: quæ sub Aula
 Laus Themidis revirescat almæ
 Quid jure cultos evehat, unice
 Securus. O qui frondibus innubis
 Gaudes, virentes nocte flores
 Nocte meo capiti coronam,
Rudolphe Cæsar. Nil sine te mei
 Prosunt honores, me titulis novis
 Me Deplhica ligare lauro
 Te tuumquen decet tribunal.

Darüber erhielt er von Joh. Campano, Acad. Prag. Profess. und Caspare Cunrado, Phil. et Med. Doct. schöne Gratulationes in Lateinischen Versen, die in Anal. Encom. p. 261 zulesen sind. Doch verführet unser Exnerus, daß er niemahls viel Zeit auf die Poesie verwendet, sondern bey müssigen Stunden sich einen Zeit-Vertrieb damit gemacht und den ersten Einfall behalten, auch Professionem Poeseos nach zwey Jahren niedergeleget hätte. Er pflegte sich vielmahls zubeklagen, daß die Poëten so wenig geachtet würden. Man würde lieber einen Affen oder Papagey

S. 61h kauffen, als einen Poëten, die des Hunger-Leiden gewöhnen müsten, welche Erbschafft von ihrem Vater, dem Homero auf kommen wäre, der nicht nöthig gehabt ein Testament zumaachen, oder ein Legatum zu stifften, gleich wie sich über seine Verschwendung niemand beschweren dürffen. Ja es hätten sich sieben Städte um seine Geburth gestritten, da man kaum zwey Bettler auftreiben können, die seine Stecken oder Tasche begehret hätten. Also wäre die Poesie wol eine Tugend, die man von sich selber lernen könne, aber nichts als lauter Armuth und Bet-

teleÿ.³⁰ Nichts destoweniger machte er sich sehr berühmt damit, und der Haupt-Gelahrte Janus Graterus zu Heydelberg trug kein Bedencken, ihm diese Zeugniß zu ertheilen:

Qvi potestates supremas excipit versu pio
 Consecrat eas Moneta Principi Larario:
 Debito qvi honore comit sangvine incluto satos:
 Alitesquen Apollinares laude non fraudat sua,
 Cor qvibus regale, mores aurei, vox mellea;
 Commatis sacri is Poetu est; si Poeta seculo
 Ullus ullo erit fuitve sanctioris commatis
 Cuncta tu hæc cum Exnere præstes pluraquen ecqvist neget
 Commatis sacri Pöetam, si Pöeta seculb
 Ullus ullo erit, fuitve sanctioris commatis.

S. 62v Vorverwehnter D. Casp. Cunradi beschreibt ihn nach seinen euserlichen und innerlichen Gaben also:

Ore rubens mentoquen nitens oculisquen coruscans
 Balthasar Exnerus corpore pictus hic est.
 Cor Arete, pectus Techne, Cerebro orta cerebrum
 Eusebie mores, os dedit alma Themis.
 Plura capis? pete plura chely, qvâ lusit, acuta;
 Ingenii eximias experieris opes.

Valentinus Ludovici brachte aus den Nahmen Balthasar Exnerus, per Anagramma heraus: Exornas Tuba lares, und Laurentius Ludovici, Ligius JC. et provinc. ac Patriæ Curia Advoc. Ordin. nannte ihn eine Zierde seiner Vater-Stadt, der sie berühmt gemacht, wie etwa Mantua vom Virgilio, und Sulmo vom Ovidio wäre berühmt worden:

Hic patriæ decus est, decus est huic Patria Civi,
 Vernat utriquen novo Gloria prima pede:
 Illi nativo vergit seges optima succo,
 Huic nutrimentum vis aliena trahit.
 Hos estas varias fructu tamen ubere fallit,
 Semina diverso cum male-jacta polo.
 Ergo dum patriam decoras Exnere Poeta
 Hujus et exsertus Boja per arva caput,
 Anticipes alios, qveis laus sibi patria fructu
 Qvis neget; hem Seriphi Palladis æqvatur honor

³⁰ Nemo profecto est, qvi simiam aut psittacum malit emere qvam Poeta Itaquen unica hæc spes est Poëtæ, ut esuriat, qvæ hæreditas â patre nost Homero ad nos qvodquen dimanavit, qvi nec opus habuit fucere codicillos, nec legatum: nequen etiam inventus fuit, qvi de inofficioso ejus ageret. Immo vero cum ptem civitates de natalibus ejus certarent, vix duo mendici inventi sunt qvi baculum ejus et peram sibi dari postidarent. Ita Poësis αυτοδιδκτος τή paupertus est.

- Mantua Virgilio, Sulmo Nassone subastris
 Aucta suis claret vatibus, aucta chely;
 S. 62h Et tua qvam Musis, qvibus hæc Anagrammata clara
 Te surge nivei Patriæ Vate GenI.
- D. Casp. Cunradi in Exneri Descriptionem Hirschbergæ setzt,
 daß ihm seine Vaterstadt mehr, als er derselben zudancken hät-
 te; er hätte zwar von ihr das Leben, aber durch ihn würde sie
 unsterblich:
 Et debes Exnere, solo tu multa paterno
 Contra multa tibi debet et istud idem.
 Patria nascenti cunas tibi præbuit: ast huic
 Tu prabes numeris vividæ secla tuis.
 Tu patria vivus, viva est te Patria cive:
 Vivis, et ut vivat Patria, Civis agis.
 Sic debes Patriæ: tibi sli qvoquen Patria debet,
 At, qvam tu, debet Patria plura tamen.
 Mortallem tibi namquen dedit modo Patria vitam
 At vitæ huic tu das non morientis opes.
- Woraus man zugleich ersehen kan, daß er seiner Vater-Stadt zu
 Ehren etwas möge aufgesetzt haben, ob er wohl vorhero ande-
 rer Meinung mag gewesen seyn, wie Lib. II. Epigrammat. so
 An. 1608 zu Oels herauskommen, zu ersehen. Er hat seine da-
 mahlige Gedancken artig exprimirt, beklagt sonderlich gegen
 den berühmten Briegischen Rector, M. Melchiorem Tilesium,
 den er Oratorem sine pari, einen unvergleichlichen Redner nen-
 net, als seinen Schwager, daß kein Poete in seinem Vaterlande
 angenehm, und das frembde besser Glücke hätten. Er möchte
 auch nicht in seiner Vaterstadt versauern.
- S. 63v Er wolle an den Kayserl. Hoff gehen, da wüste man die Tugend
 am besten zu æstimiren:
 Ut patriæ laudes scribam sermone ligato
 Et patriæ Patres, Sympatriota mones
 Siquen hoc displiceat, vetus illud λάδε βιωσς
 Tractem: disphecat nempe id utrumquen mihi.
 Acceptus Patriæ jam-nunc est nemo Poeta,
 Puncta peregrinis pluria Beta dedit.
 Nec placet umbrai rude semper pegma tueri,
 Nec placet et peltas pessiculare meas.
 Ipse Themistæam sectabor Cæsaria aulam,
 Virtutem Cæsar pluris habere solet.
- Über sein Symbolum: SPERO MELJORA haben 300 Vornehme
 und gelehrte Männer in Europa,³¹ die zu seiner Zeit gelebet,

³¹ Qva genus, qva doctrinam illustres et clarissimi in Europa viri.

Carmina gemacht, unter welchen sich auch etliche gelehrte Hirschberger befinden, deren Einfälle wie hier mit Zeitlichen, um deswillen veranlasset werden, damit man von ihrer Geschicklichkeit daraus urtheilen könne:

I.

M. MELCHJOR TJLESUS,
Illustris Scholæ Bregens. Rector.
SPERANDO MELJORA sat est te scire, quid optes,
Me fugit optati mens simulata tui.
Si speras meliora bonis tantum optima speras,
Nec mediocria scis consuluisse boni.
S. 63h Si meliora malis, annon mala sic quoque dices?
Nonne quod est melius, dixeris ante bonum?
Neutrum ergo speras, Exnere, nec optima speras
Nec pejora bonis, nec meliora malis.
Si dicas bonate pulsus sperare malignis
Jam quod sic speres sed dubitanter habes.
SPERAMUS bona: Sæpetamen pejora sequuntur
Eventus rerum sic moderante DEO.
SPERAMUS bene: terrenis qui fidere rebus
Nescius, æternis fidit et æthereis.
Recte ergo speras, qui res, Exnere, perosus
Humanas arti, fides itemque DEO.
Æternos, Exnere, tibi sacra laurus honores
Æthereos pascet mens operata DEO
Pragæ Anno 1598

2.

GEORGJUS KAHL IN Schwartzbach
et Södrich, Sac. Cæs. Maj. Consiliar.
et ad Magnum Ducem Moscoviæ etc.
Orator.
Sæpius in mundo fallit spes credula: sed spes
Quæ vehit ad Coelos, ad MELJORA vehit.

3.

JOANNES EMERJUS, PHJL. et MED.
Doctor, Reip. Hirschberg. Physicus.
Spes immota tibi est: quantumvis fata fatigent
Dura; inquis fati spe melioris alor.
S. 64v Si verum dicis; si spes te fallere nestit,
Evenient fatis cui meliora tuis?
Optima, si evenient: quæ tum sperare licebit?
Optima cum dici non meliora queant.
Hirschberga d. 16 Apr.
Anno 1602.

4.

M. NATHANAEL TJLESJUS â TJLENAW,
P. L. Baronatus Militiens. Superattend.
Non semper pluviaë, nec sæva tonitrua terrent,
Nube solet versa gratior ire dies.
Terrificis æqve mens tempestatibus acta,
Aura pragestit prosperione frui.
Has Numen cocleste vices mortalibus infert
Miscet amaritie dulcia vina DEus.
Crax meliora docet, crux convenientia monstat,
Qvas fortuna negat, spe capiuntur opes.
Ecce vices doctas: Crux Fel: spes credula dat mel:
Felle gravamen erit, melle levamen erit.
Turbine jactate, ut speres meliora monebit
Lammatis indicium, dulce Poeta, tui.

Anno 1605

Verehlichte sich An. 1615 mit Eva geb. Barthin, worüber ein gelehrter Hirschberger M. Melchior Weinrich P. L. et Schol. Lips. ad D-Thomæ Collega artige Gedancken hatte. Verwunder- te sich angangs warum er nicht heÿraten wolle, hernach noch mehr, daß er sich eine Barthin ausersehen hätte, und fügt zuletzt einen guten Wunsch beÿ:

S. 64h

Slesidos imterea transmissa papyrus ab oris
Nunciat EXNERO BARTHJA Nympha datur.
Ut video, ut læto sermone silentia rumpens
Inqvio: Nunc Paphiæ calleo sensa deæ.
Non nisi qvæ barbæ de nomine nomen haberet
EXNERO Vati virgo juganda fuit.
Qva prius innupti cæptent batbescere malæ
Barbigerumquen probant robar habere viri.
Gratulor ætatem te sic tetigisse virilem
Et fixo tandem te statuisse loco:
Robat habeto viri liqvidas fabricantis in auras
Nupti conjugii pignora multa sibi.
Strenuus in cubitu facsis, nequen tanta laborum
Deminuisse tuam vim monumenta proba.
Sic barbatus eris Veneri, sat amicus et isri
Qvæ revolata retro nomen habebit AVE.
Linqvet et ingenitam sibi, sed cognomine, barbam
Nominis emeriti traditione tibi.
Vid. Exneri Amores Conjug. ab illustribus Nobilissimus et
Clarissm. qvibusdam viris decantati.

S. 65v Verfiel zuletzt in seines Patroni Ungnade, suchte Schutz und Trost am Käyserl. Hofe³² und starb auf seiner Rückreise in der Vorstadt zu Breßlau, der Elbing genandt, an der Pest Ao. 1624 den 17 Sept. seines Alters 49 Jahr. Cunrad. Sil. Tog. beehret ihn mit diesem Disticho:

Sors quid iniqua premis genio præstante Parodum:
 Cui Flaccus citharam præbuit ipse suam.
 Warum qvälst du, betrübtes Schicksal, den Mann
 von solcher Trefflichkeit,
 Dem Flaccus selbst seine Leyer mit allen Willen
 anerbaut.

Seine hinterlassene Schrifften sind: Anchora utriusquen vitæ cum aliis tractatibus; Valerius Maximus Christianus, Schediasmata Poetica; Oratio Panegyri. de Vita et Morte Maximil. II Aug. Dissertatio de imperiorum, Regnorum, Reumpubl. Conversione et Eversione; Flores et Plinii Epist. et Panegyri. in LL. Comm. Ordin. Alphabetico; Curricula Imperatorum, Regum. Endlich müssen wir auch noch von seinem Wappen etwas gedencken: In dem Schilde sind 4 Abtheilungen, worinnen zwey Hirsche zu sehen; über den offnen Helme stehet auf der Crone eine Jungfer, die in beyden Händen Cräntze hält. D. Casp. Cunradi hat diese Zeilen darzu geschrieben:

S. 65h Qvadrifido celata duo sunt lilia scuto
 Et duo sunt cervi, qvi pede summa petunt.
 Casside sustollit passis se Dirgo capillis,
 Qvæ capite et manibus florida serra gerit.
 Nempe probæ mentis candorem lilia signant
 Cervi tractandæ corpus alacre rei.
 Virginis at tria certa cati sunt dona laboris
 Et Cleio et Sophie, qvæ dedit atquen Themis.

In seinem Carminibus Miscellan. gedencket er unterschiedener gelehrter Hirschberger, die er zu seiner Zeit mit Versen beehret. Damahls machte man Staat von lateinischen Versen, seit dem die deutschen überhand genommen, ist ihrer bey nahe vergessen worden, und wer weiß, ob man nicht mit diesen wenigen vielen Lesern eine Last seyn möchte; doch vielleicht nur denjenigen, die den guten Geschmack verlohren haben.

³² Patroni sui gratia cum excidisset, qvonia negotiis, Schönaichianis sese imprudentius innexuisset, parum memor, qvantum sit ἀπρασως Zâr et jaxta monitam Apostoli, qvietum esse et agere propia, ne male forteum ab illo haberetur, clam se subduxit præsidium sibi in Aula Cæs. et solatium qvæsiturus.

Matthias Frobenius, allh. geb. starb als ein frommer und gelehrter Studiosus in Militsch, allwo ihm folgende Schrift gesetzt worden:

CHRJSTO SACRUM
MATTHJAS FROBENJUS, HJRSCHB.
optmarum artium studiosus
morum probitate gratissimus
multis laboribus fatigatus
dum
qvietiozem vitam qværit
immatura morte præventus
qvam
vivens non invenit
mortuus hic reqviem ducit
Qvisqvís es
noli defuncto meledivere
neqvít dormiens respondere.

S. 66v

Gottfried Hoffmann, allh. geb. Studierte Jura und legte sich sonderlich auf Matthesia, worinnen er es weit gebracht; fand sein Glück in Lauban, an dessen berühmten Lyceo er viel Jahr, voraus zu denen glückseligen Zeiten, da der in grossen Ruffe stehende Hr. Rector Hoffmann, der mit ihm gleichen Tauffnahmen hatte, die Laubanische Schule berühmt machte, Collega geweßen. Hat sich sonderlich mit seinen Calendern, die Jährlich unter seinem Nahmen zu Brieg ans Licht getreten; desgleichen mit verschiedenen Geschichts-Calendern, zum Exempel: Unsers Erlösers und Seligmachers JESU Christi, der heil. Propheten von Mose an bis auf Johannem; Johann Hussii; Johannis Ziska bis auf Procopium und dessen Continuation bis auf Lutherum; wie auch mit dem Emblematischen Hand-Calendern, die alle ohne seinen Nahmen zu Brieg An. 1699 p. gedruckt worden bekandt und berühmt gemacht.

Caspar Ritschius, allh. geb., hat gelebet um das Jahr 1582 und eine Paraphrasie in Lateinischen Versen über den 34 Psalm drucken lassen, die sich wohl lesen lasset.

M. Jeremias Siebeneicher, allh. geb. etwa 1500 und etliche 70, wurde nach absolvirten Studiis Con-Rector an der Stadt-Schule in Schweidnitz, aber Ao. 1609 den 18 Nov. wegen seiner der Schule schädlichen Melancholie dimittiret und hieher nach Hirschberg in seine Vaterstadt geführt. vid Hr. Theod. Krausens Liter. Svidnic. p. 33. Von denen Siebeneichern ist mir David und Matthæus, die Zwey Schwestern, Martham und Dorotheam geb. Dittmannin geheyrathet bekandt. David Siebenei-

S. 66h

cher hatte zwey Töchter Sibyllam Hr. Valentini Süssebachs Uxor und Mariam, Hr. Nicolai Ruffers, eines allhiesigen Becker Ehwirthin. Dieselben zwey Schwestern hatten auch noch Zwey Brüder Christophorum und Heinricum; deren Vater war Hr. Christoph Dittmann, welcher Hr. Pancratii Effenbergs u. Fr. Ursula Riemerin jüngste Tochter zur Ehe hatte, deren älteste Schwester, Frau Ursula Hr. M. Pancratii Kretschmers, Consul Hirschberg. dritte Frau Ehe-Liebste gewesen.

Johann Siebenschuch, allh. geb. Ao. 1596 war Collega an dem verühmten Gymnasio Magdaleneo in Breßlau von An. 1634 biß Ao. 1666 in welchem Jahre er den 21 Nov. gestorben, seines Alters 64 Jahre, wie aus Hr. Hackes Vratislaviensibus Eruditionis Propagatoribus zu ersehen.

S. 67v

M. Pancratius Süssebach, allh. geb. war ein berühmter Rector der Schule zu Gotha, deßen Myconius in der Reformation-Historie p. 55 erwehnet. Dieser hat ein schönes Stipendium und zwar mit gnädigster Bewilligung und Confirmation Käyser Maximiliani II. Glorw. Ged. gestiftet. Besteht in 60 Thaler Schlesisch Jährlichen Geldes Zinsen, so auf der Stadt Hirschberg Renten, Zinsen und Einkommen von E. E. Rathe allhier um 1000 Thaler Haupt-Summa erkaufft, davon Jährlich die Helffte auf Ostern, die andere Helffte auf Michäelis soll erleget werden; Hernach in 24 Gulden zu 21 sgl. ein ieder gerechnet, Jährlichen Zinß, zu Leipzig, so er gleichfals um 40 Gulden erkaufft und anfänglich bey dem Herrn Bürgermeister George Rothen, stehen gehabt und förder in Leipzig auf ein Hauß hat sollen verschrieben, oder wie er sich erbothen bey E.E Rathe untergebracht werden, davon der Zinß Jährlich auf SS. Petri und Pauli gefällig gewesen. Welches letztere er zwar der Schule in Gotha zuwenden wollen, doch aber hernach auf genungsames Bedencken auch seiner hiesigen Freundschaft und dem Vaterlande zugewendet hat. Solches hat sollen ausgetheilet werden 1) Studierenden seines Geschlechts und Namens, als dem ersten und älteren die 24 Gulden zu Leipzig, dem Jüngern aber 20 Thaler von den Hirschbergischen Renten, 10 Thaler auf Ostern und 10 Thaler auf Michäelis; 2) darnach seinen rechten und Stieff-Geschwistern-Söhnen, auch seines Bruders Valentin Töchter-Söhne und derselben Nachkommen, dem ersten 20 Thaler, dem andern auch 20 Thaler auf zwey Termine, wie

S. 67h

gemeldet. Nach derselben Abgang sollen allezeit aus gemeiner Bürgerschaft Knaben, so fromm, Tüchtig und Studirhafftig etc. und die gute Testamonia haben. Und solches sollen sie gebrauchen und genüssen Macht haben, so lange sie studiren, der Schule nachziehen, oder in Schulen dienen würden, bis sie sich

S. 68v

verändern und ehelich werden, damit sie Usach hätten, wiederum ad publicas Scholas zu ziehen und ihre Studia zu absolviren. Auf welche Stipendiaten man iedoch ein fleißig Aufsehen haben solle, damit sie in ihrem gantzen Leben und Wandel sich Ehrerbietig und aufrichtig und ohne Ergerniß erzeigen, damit sie sich dieser Wohlthat nicht möchten Verlustig machen; denn wo sie solches thun, träg, und faul und nachlässig seyn, oder auch ein ärgerliches Leben führen würden, solle diß Beneficium von ihnen genommen und andern frommen, stillen, ja auch fremden fleißigen Knaben zugeordnet werden. Die ersten, so es genossen, sind gewesen: Pancratius Süssebach, seines Bruders ältester Sohn, der damahls zu Leipzig studirte; neben ihm Tobias Süssebach, der damahls auf der Schule zu Breßlau sich befand; Darnach Wenceslaus Riemer seiner Schwester Barbaræ Tochter Sohn, der damahls auch in Breßlau studirte, und neben ihm Georgius Tilisch, seiner Schwester Annen Sohn, der damahls noch bey ihm in Gotha war. Damit aber diese Stiftung in stetem ewigen Lauff und Übung erhalten würde, sollte allemahl der älteste von der Familie das Jus Patronatus darüber haben, bey welchem es biß auf die Zeit verblieben ist. Neben ihm aber sollte der Hr. Bürgermeister und E.E. Rath allhier in Hirschberg ein fleißiges mit Einsehen haben helffen, damit solches Einkommen wohl ausgespendet und ausgetheilet werde. Gestalt auch der Regierende Bürgermeister in Hirschberg nach Abgang der Männlichen und Weiblichen Descendenten darüber substituirt und ernennet wird, der so dann die beneficia von Raths wegen zuverleihen haben und neben den andern Raths-Verwandten mit den vier Stipendiis, wie geordnet gebahren und treulich umgehen sollen, ohne Eigennutz, Gewinst oder Privat-Affect. Actum Anno Salutis 1571 am Tage Lucia. Die unterschriebenen Zeugen sind gewesen, Hr. Bathasar Scholtze, Hr. Jeremias Schmidt, Hr. Hans Albrecht, Hr. Valentinus Riemer, Hr. Barthel Tilsch, dieser Stiftung sind beygefüget 1.) E.E. Raths Haupt-Verschreibung der 60 Thaler erkaufften Zinse de dato 1565 den 1 Oct. 2.) Die Auflösung und Lehen, Renten und Zinsen der Stadt Hirschberg de dato 1565 den 8 Febr. Damahls war Hr. Conrad von Hohberg auf Fürstenstein, Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. 3.) Die Versicherung und Schadloßhaltung der 60 Thaler erkaufften Zinsen, de dato 1564 Mittwoch nach Dominica Qvasimodogeniti Königl. Hofe-Richter war Hr. Albertus Kindler. 4.) Käyserl. Bewilligung der 60 Thaler à 36 glw. erkaufften Zinsen und Confirmation der Stiftung de dato 1564 ultim. Decembr. Man wird nicht leicht ein Testament antreffen, das so gar solenn bestätigt ist, als dieses.

S. 68h Gleich wohl ists in den trübseligen Kriegs-Zeiten mit dieser löblichen Stiftung sehr ins Stocken gerathen; Wie den die Leipzischen 400 Gulden gar verlohren gegangen. Nach hergestelltem Frieden hat. Hr. D. Balthasar Süssebach Medicinæ Vornehmer Practicus hier und an andern Orthen, Melchioris nostri Physici Pater, sich dessen aufs neue angenommen und mit E.E. Rathe unser Stadt vor einem Hochlöbl. Königl. Amte de dato 1656 den 2 Junii folgenden Vergleich getroffen, daß An 1657 der erste Termin an Ostern, der andere auf Michaelis von den bereitesten Stadt-Mitteln abgegeben und damit Jährlich continuiert worden. Wegen der Zurückgebliebenen Zinse und des wegen prætendirten Unkosten ist vor alles und iedes in Pausch – 300 Thaler zubezahlen verwilliget und Termin wise abgeföhret worden. Von E. königl. Amts-wegen confirmiret in Warmbrunn An. 1656 den 22 Jun. von Hrn. Otto Freyhern von Nostitz, vollmächtigem Landes-Hauptmann der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

M. Melchior Tilesius, geb. An. 1554 den 22 Apr. Patre Balthasare, Pastore Hirschb. der dazumahl Pfarr in Tiefhartmannsdorff gewesen, deßen erster Sohn er gewesen. Besuchte anfangs hiesige Stadt-Schule, Rectore Schillingio biß Ao. 1569, darauf begab er sich nach Breßlau und Ao. 1572 nach Leipzig, allwo er sich auf die Philosophie und Medicin legte und des Rami Methodum Philosophicam einföhrete. Wurde zu Wittenberg An 1577 Baccalaureus und An. 1579 zu Leipzig Magister. Schlug das Braunschweigische Rectorat aus u. nahm davor An. 1581 die Professionem Eloqvntiæ et Poeseos im Fürstl. Gymnasio zu Brieg an. Nach dem Tode Laur. Circleri wurde er wegen seiner seltenen Gelehrsamkeit, grundlichen Wissenschaft der fürnehmsten Sprachen, glücklichen Unterweisung der Jugend³³ An. 1584 Rector. Er leuchtete seinen Collegen mit Treue vor und erhielt dieses berühmte Gymnasium durch fleißiges Lesen und Disputiren im vorigen Stande, insonderheit weil Jeremias Gersmann, Jur. Utr. Doctor auch Fürstl. würcklicher Regierungsrath und des Gymnasii Professor mit seiner Dexterität und unverdroßenen Amts-Emsigkeit ihm treulich assistirte. Ob ihm auch schon drey wichtige Rectorate nach Pforte, Elbing und Dantzig angetragen wurden; blieb er doch aus Liebe zu seinem Vaterlande, so usu serenissimi sui Principis JOACHJM FRJDERJCI in Brieg, allwo er auch Ao. 1603 den 5 April gestorben ist, seines Alters 49 Jahr weniger 17 Tage. Cujus Fiducia Christo niti

³³ Propter eruditionem raram, lingvarum præcipuarum cognitionem, felicem juventutis informationem.

S. 69h unico: Constantia veritatem profiteri orthodoxam: Propositum bene de Studiis mereri: Laus displicere malis: Gaudium mundo valedicere immundo. Schrieb Dialogum de religione vera et falsa; Dispp. pro Petro Ramo. Sehr wohl ist die nette lateinische Parentation zu lesen, die er oberwehntem seinen Durchl. Fürsten gehalten und von seiner innerlichen Verfassung ein mehrers entdeckt. Zeugete mit Hedwig Tiepkin 6 Kinder, unter welchen Christiana den Berühmten Casp. Cunradi Philos. et Medic. Doct. Poetam Laur. Cæs. und Physic. Vratisl. zur Ehe hatte, von welchen Christianus und Johann Henricus Cunradi, so der Autor Silesiæ Togatæ ist, entsprossen sind. Ward in die Fürstl Schloß-Kirche begraben, dessen schöne Epitaphium daselbst folgende Schrift führte:

Psal 112
des Gerechten wird nimmer
mehr vergessen

Rom. 7.

Jch elender Mensch, wier
wird mich erlösen von
dem Leibe dieses Todes

Ofe.13.

Jch will sie erlösen aus
der Hölle und vom To-
de erretten.

En ut triam bis liberum
Parens ego TJLESJUM
Lustris tribus bis credita
Æqvi rependo debita
Morbi vigore labilis
Nexu soluta corporis!
Et nos miselli infantuli
Charæ parentis prodromi
Qvam perpeti qvam lubrico
Exivimus compendio?
Vix ac repentes hausimus

Cave Marite cardines
Reum putare perpetes
Cave Pater fugacibus
Pendere secli cursibus:
Tuumquen nostro provide
Metire fatum funere.
Volensquen nostris gaudiis
Nostris beari svaviis
Læti qvibus perfundimur,
Christo fide qvi jungimur
Ævum memento flixile

S. 70v

Auras repente liqvimus
Eheu qvid est mortalium
Vita hæ, nisi umbræ somnium

Pie seqvendo claudere
nam mors piis est patria
Vitæ beatæ janua

Esa 4.

Siehe hie bin ich und die Kinder
die mir der HErr gegeben hat.

Act. 14

Joh. 10

Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen
 Ich bin die Thür.

Anno M XCVII. III May entschlief die gottselige Frau HEDWIG Dscepkin, und nach ihr derselben Ehmman M. Melchior Tilesius An. M DC III. V. Apr.

Cunrad in Sil. Tog. schrieb dieses in seinem Nahmen und zu seinen Ehren!

Præside me primo defendit Lipsia Ramum.

Laus ea; sed major qvam mihi Brega didit.

Ich bin der erste, der den Ramun, mit Ruhm in Leipzig defendirt;

Doch hat mich Brieg, und dessen Schule, mit Lorber noch weit mehr geziret.

S. 70h M. Melchior Weinrich, allh. geb. Ao. 1564 D. Georgii frater. War Pöeta Laureatus Cæsar. Con-Rector bey der Schule zu St. Thomæ in Leipzig und Facult. Philosoh. Assessor. Ließ An. 1621 das Ærarium Poeticum drucken, welches An. 1652 von dem Rectore zu Altenburg M. Josepho Claudero zu Frankfurth vermehret wiederum aufgelegt worden. Heyrathete An. 1612 den 8 Sept. Jungfer Mariam geb. Oesterreicherin, hat etliche Kinder erzeuget, unter welchen Catharina An. 1617 den 23 Nov. gebohren worden.

Wencelaus Wolphius, allh. geb. Diesen Juveni ad alta efflorescenti Musarum culmina gartulirte Ao. 1607 Johann Felix Podstatsky von Prusynowitz, Herr auf Bodenstadt Wesselitzko und Liebenthal, ein junger sehr gelehrter Herr mit folgenden Zeilen:

Adjunxit Græcam qvi Lingvæ rite latinæ

Perfecte doctus visus is esse mihi est.

Perge ergo, o! Wolphi, Latiis adjungere Græca

Callens hasce duas, is mihi doctus erit.

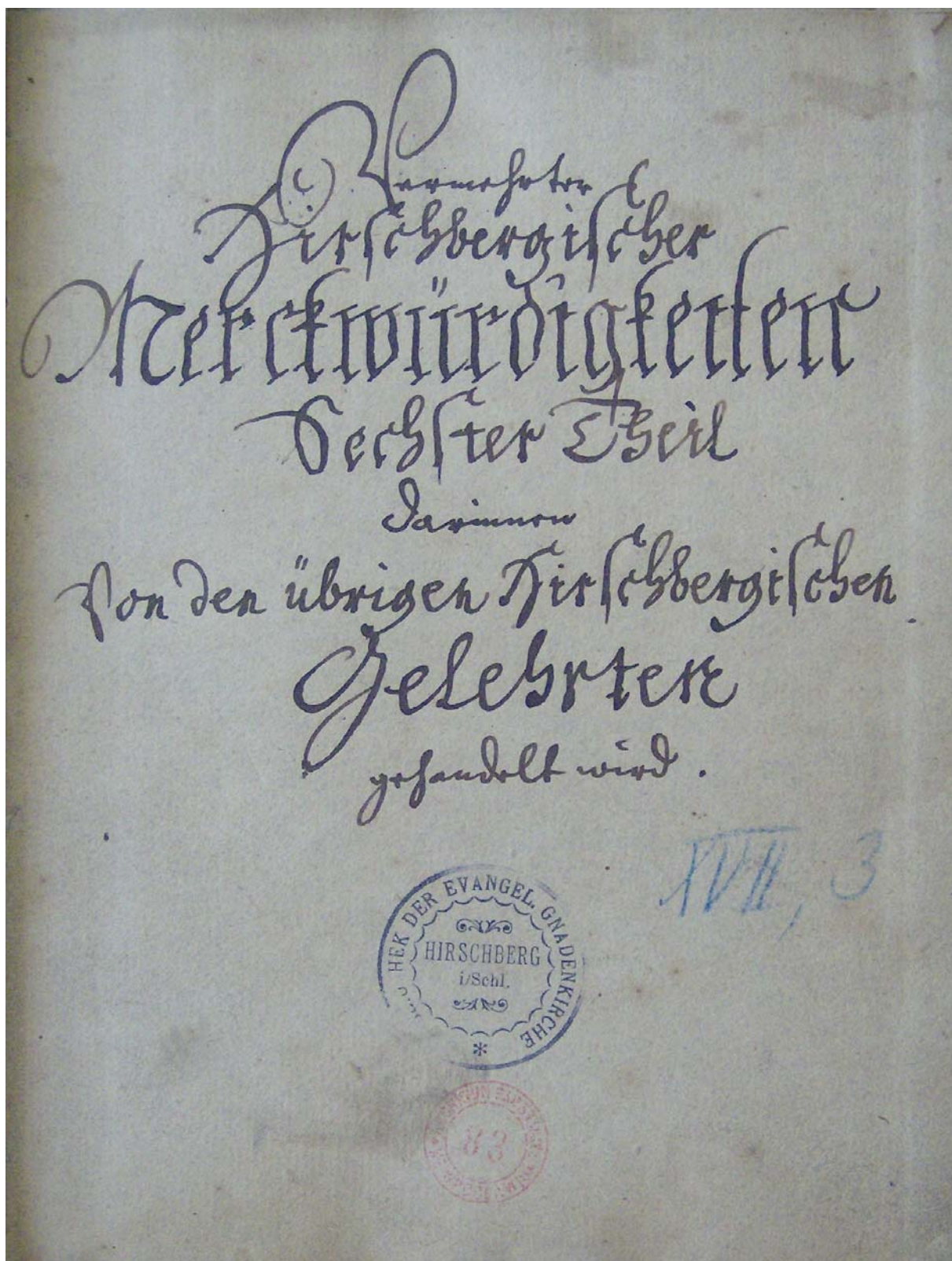
Das Griechische wohl inne haben und auch lateinisch recht verstehn,

Dem läst man unter den Gelehrten gewiß in hoher Würde gehen;

Du wustest beyde zuverbinden, drum legt man dir viel Ehre bey,

S. 71v

Wir sagen, daß wer diese Sprachen nicht wisse, kein Gelehrter sey.



1.
Von denen, die der
Gottesgelahrheit
zugehört.

Carl Siegemund Ader, allhier geb. Jn. 1687
 von & Jan. von Mist. Gotthard Ader, Bürger und
 farnamann allhier und fr. Rosina geb. Desvander
 in die ist, weil er wegen sehrlich großen Defect und un-
 practicablen Tugend nach seiner Brautbanten Frauol. Riese
 gebracht worden. In die jenseits Stadt. Riese zur Ruffe
 beforderten, welche Alben Baum 18 Vorjen in das Volk
 gelahrt hatte, wiewo ihm das Göttliche Ansehen durch eine
 tägliche Arbeit, sein lieben Vater, in dem Jn. 1700
 26 May beuamten Jrsch, seine Morgens, mitten in seiner
 Besuche, durch unglückliche Verführung eines wackeligen Balckes
 in dem Mühlgraben sein Leben sehrblich imbüßen mußte. Vor
 diesem Unfall er selbst in Augenweiliger Lebens- Gefahr
 geriet, da sein liebe Mutter, die vor Defect und so suo-
 hung ganz aus sich selbst gerissen, ihn aus dem Arme fa-
 brude in die Ruffe nachgehörnung, aber durch Gottes

Quade und Hülße einiger hochläuffender Zimmere Leute,
 nicht ihm noch grosther wurde. Anhiess ihm solcher Väter
 Verlauff zu einem grosthen Doctor Defady auß Pflagen Pönn, von
 ihm Göttl. Wissenschaft und Vorträge, da als ihm ein nicht laßes Verhoff
 zu seinem Ende zubewerth wolte, wünderbarlich vorstellte. Selt
 allezeit das grosthe nicht Verhoffung darinnem Zimmere und gro-
 ßere Formade von vordere seiner Liebe Mütter, der ein
 besondern Misthaken an dergleichen Verhoffen bezugete, dasu, das
 er die gewaltigen Mütter Heile fiederte Heile rühret. Die
 wünder also ihre eigenschickliche Emolumenta und bezug
 sich mit ihren Kindern nach der Erbschaft, wo selbst sie an
 einem Studioso Theologia und unmaßlicher Rectore in
 Döfing, Hr. Ephtaim Pfaffen, einem dorum Verhoffen,
 so aber einem gutigen Heilge. Vater wolte, das ihm radlich in
 das Göttliche Gymnasium beforderte, da er seine Studia
 unter dem Rector Joh. von S. Jaffe mit Nutzen fortbr-
 chet. Wünder sich ferner nach Böhmen und fielt sich in Gy-
 mnasio Elisabethano zu Hr. Rector Johann und Braun-
 hou bis er gegen die böhmische Invasion nach Leipzig gieng,
 allwo er das Glück hatte, Hr. N. Pfeiffer, vordere
 und Leipzig, inwendig aber den sol. Hr. D. Günther
 Döfing und Cyprianum Zieser. Von Leipzig gieng
 zu Gott Ao. 1710 vünderbar nach dem Vortland, da
 er bei Beförderung nicht vünderbar eine seine Condition
 an einem Gemeinverste in Moogauwölke erhielt, bei der
 er Gelegenheit fand, sich in Predigen und Catechesen
 zu bethe. Er wünder sich auch in düssen selbigen Ge-
 gend mit dersch Gottung zu beförderung in Mini-
 sterium; als er aber zügleicher Zeit eclatete, das
 bei dem a. J. Hofe Nürnberg. besetzt in Döfing wieder.